V. Jahrgang. Sonnabend, 4. Juni 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 838 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 128. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

Sieben fette Jahre.

Am 24. Juni 1890 ist der damalige Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Miquel zum preußischen Finanzminister ernannt worden. Auch diejenigen, die seine politischen Anschauungen bekämpfen und mit seinen finanziellen Maßregeln nicht durchweg einverstanden sind, müssen anerkennen, daß seine Finanzverwaltung im Ganzen einen mächtigen Zug aufweist, nach einheitlichen und bedeutenden Gesichtspunkten geleitet ist und seltene Erfolge aufzuweisen hat.

Es muß in der That für Herrn v. Miquel ein stolzer Augenblick gewesen sein, als er dem Kaiser seinen Immediatbericht über die Finanzverwaltung Preußens vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897 erstattete. Denn in riesenhaft anschwellenden Ziffern können die Tabellen und sonstigen Nachweise dieses Berichtes von einer wunderbar glücklichen Entwicklung reden, an deren Herbeiführung die geniale reformatorische und organisatorische Thätigkeit Miquels sicherlich in hervorragendem Maße betheiligt ist. Die letzte Nummer des Reichsanzeigers veröffentlicht einen, nicht weniger als 9½ Seiten füllenden Auszug aus diesem Berichte, sodaß es uns, bei aller Klarheit und Uebersichtlichkeit der vorliegenden Ziffern, doch unmöglich ist, im Fluge dieses gewaltige statistische Material, das sich vor uns entrollt, zu sichten und nach Gebühr zu besprechen. Diese dankbare Aufgabe zu erfüllen, müssen wir uns also noch vorbehalten. Nur einige Hauptpunkte seien hier in aller Kürze skizzirt. Der Bericht läßt einmal die procentual steigende Tendenz des staatlichen Ausgabebedarfs während der Berichtsperiode hervortreten, daneben die Erleichterung des Steuerdrucks der Bevölkerung infolge gerechterer Lastenvertheilung, bei mäßiger Verminderung des Gesammtsteueraufkommens, endlich und trotz dieser Voraussetzungen die andauernde Besserung der rechnungsmäßigen Ergebnisse des Staatshaushalts, sowie der finanziellen Gesammtlage des Staates von Jahr zu Jahr. Zugleich wird aber wiederholt davor gewarnt, die gegenwärtige Gunst der Finanzlage als Anlaß zu nehmen, um den dauernden Ausgabebedarf „ins Ungemessene zu steigern oder wichtige Einnahmequellen ohne anderweitige Deckung preiszugeben.“ Es läßt sich in der That nicht übersehen, daß der Ausgabebedarf auf allen Gebieten eine steigende Tendenz zeigt, während doch der preußische Etat hauptsächlich auf die Einnahmen aus seinen Betriebsverwaltungen, vor allem auf die unter Umständen auch einmal nach unten schwankenden Eisenbahnüberschüsse basirt ist, und endlich das Verhältniß der Einzelstaaten zum Reich in finanzieller Beziehung einen Factor voll Unsicherheit bildet. Herr v. Miquel kehrt diesen sorgenvollen Gedanken wiederholt heraus und läßt in ihm auch den Schluß seines Exposés ausklingen, in dem er wörtlich sagt: „Die äußerste Grenze, bis zu welcher die Steigerung der Ausgaben auf Grund der dauernd zu erwartenden Einnahmen berechtigt ist, wird gewiß bald überschritten sein, wenn die wachsende Neigung, alles vom Staate zu verlangen, und das Drängen der Interessentenkreise auf allen Gebieten zu steigenden Aufwendungen, oder zur Verminderung der Einnahmen, nicht den nöthigen Widerstand finden.“ Diese im Reichsanzeiger in Sperrdruck wiedergegebenen Worte erscheinen in einem Immediatberichte des Ministers an den Kaiser u. E. von weit höherer Bedeutung, als die üblichen Tisch- oder selbst Parlamentsreden. Sie sind ein nicht mißzuverstehender Wink, der an Stellen, die es angeht, lebhafte Erörterungen hervorrufen wird.

Die Wahlbewegung.

Nur noch zwei Wochen trennen uns vom Wahltage; man sollte daher meinen, daß die Wahlbewegung bereits allenthalben hohe Wellen schlagen würde. Davon ist aber bisher nicht allzu viel zu bemerken. Diese Stille ist um so eigenartiger, als man eigentlich gerade von der diesmaligen Wahlagitation aus mancherlei Gründen eine größere Bewegung erwartet hatte. Welche Gründe dafür bestimmend sind, daß sich die innerhalb der einzelnen Fractionsverbände unleugbar herrschende Erregung auf weitere Kreise der Bevölkerung noch nicht erkennbar übertragen hat, läßt sich nicht so ohne Weiteres constatiren. Ueber die Thatsache, daß die Entscheidung vom 16. Juni von größter Tragweite sein wird, daß sie für absehbare Zeit maßgebend für die ganze Entwickelung unserer inneren Politik sein wird, kann schwerlich Jemand noch im Unklaren sein. Die schon jetzt bekannten Aufgaben, mit welchen die neugewählte Volksvertretung befaßt werden wird, gehören zu den bedeutendsten und wichtigsten des Jahrhunderts; die Entscheidung über unsere künftige Wirthschafts- und Handelspolitik muß, gleichviel wie sie ausfallen möge, die vitalen Interessen der gesammten Nation treffen. Aber auch darüber hinaus scheinen eine ganze Anzahl von Plänen der Regierung zu lauern, welche sich bei einer günstigen Constellation leicht zu Gesetzesvorlagen verdichten könnten und von denen man nicht weiß, ob sie der wahren freiheitlichen Entwicklung des deutschen Volkes förderlich sein würden. Die Regierung kann, wie sich wiederholt gezeigt hat, nur mit einer aus Conservativen und Centrum gebildeten Majorität nach ihren Intentionen regieren, und da die letztere Partei ziemlich unverändert in die neue Legislaturperiode eintreten dürfte, so wird der Regierung nichts Anderes übrig bleiben, als auch diesmal die Conservativen soviel als möglich zu begünstigen, bezw. denselben in ihren agrarischen und auch manchen politischen Forderungen möglichst entgegen zu kommen.

Damit aber erhebt sich die Frage, ob aus einer derartig rechts stehenden Majorität, welche durch die gleichfalls immer weiter rechts gehende Stellungnahme der Nationalliberalen eventuell noch erhöht werden könnte, nicht Gefahren entstehen würden, welche bis jetzt noch immer vermieden worden sind. Ein etwa überwiegend reactionärer Reichstag könnte verhängnißvolle Beschlüsse über das Vereins- und Versammlungsrecht, die Freizügigkeit 2c. fassen, bei welchen das Vertrauen auf eine etwaige Nichtbestätigung durch Regierung und Bundesrath in vielen Fällen ein trügerisches sein dürfte. Aus solchen Erwägungen heraus müßte, so sollte man meinen, gerade in diesem Jahre das Interesse an den Neuwahlen ein ganz besonders großes sein; indessen sind die Verhältnisse auch heute noch so wenig geklärt, daß man zu einer Voraussagung der Resultate noch nicht die allergeringsten Anhaltspunkte hat und demnach nicht in der Lage ist, eine Verschiebung der Stimmenzahl nach irgend einer Seite mit Bestimmtheit anzunehmen. In den Flugblättern und Wahlreden spielen Partei-Interessen und Partei-Streitigkeiten aller Art die Hauptrolle, von einer durchschlagenden Wahlparole, von einer großen, alles Andere beherrschenden Frage ist nirgends die Rede. Dies, in Verbindung mit der Zerfahrenheit der ganzen Situation, mag die Lauheit der Wählerschaft begreiflich machen, welche durch die Parteizersplitterung ohnehin schon stark irritirt ist. Daß die Nation, wie von verschiedenen Seiten behauptet wird, „wahlmüde“ oder gar „parlamentsmüde“ geworden sei, können wir nicht glauben. Uns scheint der Grund für die Theilnahmlosigkeit weiter Kreise vielmehr darin zu liegen, daß die nach Partei-Etiketten aufgestellten Candidaten den ungetheilten Beifall der Wähler nicht überall finden. Man wird nothgedrungen, weil die Fraction sie empfiehlt, die Stimme für Diesen oder Jenen abgeben, aber die wirkliche Begeisterung für den aufgestellten Vertrauensmann fehlt in der Mehrzahl der Wahlkreise. Demgegenüber erachten wir es für die Pflicht der unabhängigen Presse, wiederholt und eindringlich darauf hinzuweisen, daß man nur solchen Candidaten seine Stimme geben sollte, die die Wahrung der allgemeinen Interessen gegenüber den Sonderinteressen einzelner Classen als ersten Punkt ihres Programms aufgestellt haben. Jede gehässige Classenpolitik, jeder Versuch zur Beschränkung unserer politischen Rechte und socialen Errungenschaften in reactionärem Sinne, jede gefährliche Bedrohung des gesammten Wirthschaftslebens — kurz, jede Verschärfung der bestehenden Gegensätze muß von dem Candidaten, der das Vertrauen des Volkes erringen und rechtfertigen will, von vornherein energisch zurückgewiesen werden. Dagegen muß er sich verpflichten, einzutreten für die Freiheit der Organisation aller Schichten des arbeitenden Volkes in Stadt und Land und für die Erziehung zur Selbstverwaltung durch Ausgestaltung des gewerblichen und landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens.

Unser Reichstag soll nicht in einer einseitigen Vertretung einzelner Berufsclassen, sondern in einer allseitigen Förderung des socialen Lebens des gesammten Volkes seine Aufgabe erblicken. Nicht Classenherrschaft, welche Zersplitterung und Theilung der schaffenden Kräfte verursacht, sondern Solidarität der Interessen, Aufrechterhaltung der Actionsfähigkeit des Reiches und Durchführung staatserhaltender Reformen, — das sind die Forderungen, deren Vertretung ehrliche und wahrhaft volksfreundliche Politiker heute zu den ihrigen machen müssen, und der Wähler sollte sich durch keinerlei Versprechungen nach anderer Richtung davon abbringen lassen, hierauf vor allem Anderen den größten Werth zu legen.

Präsident Deschanel.

(Von unserem Pariser J.-Correspondenten.)

Paul Deschanel, der neue Präsident der französischen Deputirtenkammer, ist unter einem Glücksstern geboren. Er gehört zu den bevorzugten Sterblichen, denen die launische Fortuna stets holdselig lächelt. Wirklich sind bis jetzt Deschanel's Wünsche noch immer in Erfüllung gegangen. Wenn die glückspendende Schicksalsgöttin ihm weiterhin treu bleibt, muß es ihm wirklich eines Tages gelingen, die allererste Rolle im französischen Staate zu spielen, ein Zukunftsbild, das heute vor manchen Parlamentariers Auge vorbeizog, als der 42jährige Herrscher des Bourbonpalastes unter dem tosenden Beifall seiner Parteigenossen den Präsidenten-Fauteuil einnahm.

Deschanel zählt zu den Jungen, zu jenen Politikern der dritten Republik, die den Kampf unter dem zweiten Kaiserreiche nicht mitgemacht haben wie fast alle markanten Persönlichkeiten der Jetztzeit. Darum fließt wohl auch lebhafteres Blut in seinen Adern, ein frischer Kampfesmuth, der durch die Mäßigung seiner Ideen zu ernster Arbeitslust geläutert wird.

Sein Alter bezeichnete vielleicht Paul Deschanel nicht für diesen wichtigen Ehrenplatz, noch sein allzu jugendliches Aussehen, aber das war Sache seiner Parteigänger. Daß dieselben gerade ihn auswählten, um die Geschäfte der Kammer zu leiten, beweist das hohe Ansehen, welches dieser 42-jährige Deputirte genießt. Dank einer hervorragenden Rednergabe, verbunden mit Geist und Witz, verstand Deschanel sich in verältnißmäßig kurzer Zeit der Beachtung aufzudrängen. In seinem Wahlkreise ging er diesmal einstimmig durch, kein Gegner hatte den Kampf gewagt. In der Kammer bewundern in ruhigen Augenblicken auch die Widersacher sein Talent.

Es ist möglich, daß Deschanel's Verstand nicht durchdringend wie die tiefe Intelligenz seines Freundes und Nebenbuhlers Poincaré ist. Der neue Präsident hat eben nicht nur die Vorzüge, sondern auch die Fehler seiner vornehmen Erziehung erworben: neben einer wohlthuenden Eleganz der Sprache und der Bewegungen, jedoch nicht ohne eine gewisse aristokratische Schroffheit, mangelt ihm am Ende die Vertiefung des mehr paradirenden Verstandes. Jedenfalls hat Paul Deschanel, dessen Vater übrigens seit langen Jahren im Senate sitzt, rasch die obersten Stufen der Macht erklommen, da er heute die dritthöchste Stelle im Staate einnimmt.

Seine Wahl zum Kammergebieter ist nun allerdings nicht glatt von Statten gegangen. Nur mit Hilfe der gesammten Reaction — der geschlossenen Ralliirten- und Monarchisten-Parteien — konnten ihm die Gemäßigten den Sieg verschaffen. Diese Annahme der antirepublikanischen Unterstützung wird ihm künftighin oft vorgeworfen werden. Doch er hat triumphirt und er ist der Mann, die radical-socialistische Meute zu zähmen.

Deschanel's Haltung ist höchst vornehm, seine Gesichtszüge sind äußerst fein, seine Kleidung ist gesucht. Seine große hagere Gestalt ist in einen langen schwarzen Gehrock eingepfercht. Das dunkelbraune Haupthaar ist, fast in der Mitte, wohlgescheitelt, der etwas kurze Schnurrbart sorgfältig gekräuselt. Das Antlitz war diese beiden Tage hindurch steinkalt. Als er seine Antrittsrede las und dabei fortwährend von dem Wuthgeheule der Linken unterbrochen ward, verzog er keinen Muskel. Eisig, beinahe verächtlich schaute er auf die Schreier hinab . . . und fuhr fort. Nur ein Mal klärte sich seine Miene auf, als er, blaß vor freudiger Erregung und vor Zorn zu gleicher Zeit, einen kurzen Blick zur Zuschauer-Tribüne hinaufwarf, von der aus die glückselige Gattin ihn bewunderte. Frau Deschanel jubelt sicherlich mehr als der kaltstolze Gemahl, der übrigens gewiß nicht, wie Brisson, dem

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

34) (Nachdruck verboten.)

Der Marinevertrag.

(Fortsetzung.)

„Watson hat Ihnen vielleicht mitgetheilt, daß ich eine Stelle im Auswärtigen Amt bekleidete. Durch Lord Holdhurst's, meines Onkels, Einfluß war ich rasch auf einen verantwortlichen Posten gestellt worden. Als mein Onkel Minister des Aeußeren wurde, gab er mir verschiedene, wichtige Aufträge, die ich stets so glücklich zum Abschluß brachte, daß er zuletzt ein unbegrenztes Vertrauen in meine Umsicht und Leistungsfähigkeit setzte.

Vor etwa zehn Wochen — oder um ganz genau zu sein, am 23. Mai — rief er mich in sein Privatzimmer, lobte mich wegen der guten Dienste, die ich ihm bisher geleistet und theilte mir mit, daß er mir wieder die Ausführung eines wichtigen Geschäftes anvertrauen wolle.

„Dies hier,“ sagte er und nahm eine graue Papierrolle aus seinem Schreibtisch, „ist das Original eines geheimen Vertrages zwischen England und Italien. Zu meinem größten Bedauern sind schon Gerüchte über den Inhalt desselben durch die Presse an die Oeffentlichkeit gedrungen, und es ist von ungeheuerer Wichtigkeit, daß nichts Näheres bekannt wird. Die französische und russische Gesandtschaft würden gern große Summen bezahlen, um sich einen Einblick in diese Schrift zu verschaffen. Am liebsten behielt ich die Papiere ganz bei mir im Schreibtisch, wäre es nicht unumgänglich nöthig, eine Copie davon anfertigen zu lassen. Du hast doch ein Pult mit gutem Verschluß in Deinem Bureau?“

„Jawohl.“

„Dann nimm den Vertrag und schließe ihn sorgfältig ein. Ich werde es einzurichten wissen, daß Du nach Schluß der Geschäftsstunden allein zurückbleiben und die Abschrift ungestört machen kannst, ohne zu fürchten, daß man Dich dabei beobachtet. Wenn Du fertig bist, schließe Original und Copie wieder in das Pult und händige mir beides morgen früh persönlich ein.“

Ich nahm die Papiere. —“

„Bitte, einen Augenblick,“ unterbrach ihn Holmes, „waren Sie Beide allein während dieser Unterredung?“

„Ganz allein.“

„In einem großen Raum?“

„Das Zimmer mag ungefähr dreißig Fuß lang sein und ebenso breit.“

„Sie standen in der Mitte?“

„Ja, ungefähr.“

„Und sprachen nicht laut?“

„Mein Onkel spricht gewöhnlich mit sehr leiser Stimme, und ich habe fast nichts gesagt.“

„Danke sehr,“ versetzte Holmes und schloß die Augen. „Bitte, fahren Sie fort.“

„Ich that Alles, wie er mir vorgeschrieben hatte und wartete, bis die andern Angestellten sich entfernten. Einer von ihnen, Charles Gorot, der mit mir im selben Zimmer arbeitete, hatte noch einige Rückstände zu erledigen, ich ließ ihn da und ging zum Essen. Als ich zurückkam, war er fort. Nun machte ich mich gleich an's Werk, denn ich wünschte so schnell wie möglich mit der Arbeit fertig zu werden. Josef Harrison, den Sie hier gesehen haben, war in der Stadt; ich wußte, daß er mit dem Elfuhr-Zug nach Woking fahren wollte und hätte ihn gern begleitet.

Als ich den Vertrag in Augenschein nahm, erkannte ich sofort, daß mein Onkel die Wichtigkeit des Documents keineswegs übertrieben hatte. Ohne mich auf Einzelheiten einzulassen, will ich nur erwähnen, daß darin die Stellung Großbritanniens zum Dreibund klar gelegt und auseinander gesetzt war, welchen politischen Standpunkt im mittelländischen Meer ein vollkommenes Uebergewicht über die italienische Seemacht erringen sollte. Es handelte sich überhaupt ausschließlich um Fragen, welche die Marine betrafen. Rasch überflog ich noch die Namen der hohen Würdenträger, die den Vertrag unterzeichnet hatten und machte mich dann an die Abschrift.

Das umfangreiche Document enthielt sechsundzwanzig Artikel und war in französischer Sprache abgefaßt. Ich schrieb, so schnell ich konnte, doch hatte ich, als es neun Uhr schlug, nicht mehr als neun Artikel fertig; daß ich den Zug noch erreichen würde, schien aussichtslos. Von dem Mittagessen war ich schläfrig geworden, auch hatte ich nach der langen Tagesarbeit ein dumpfes Gefühl im Kopf und glaubte, eine Tasse Kaffee würde mich auffrischen. Am Fuß der Treppe hatte der Thürhüter eine kleine Kammer, wo er die Nacht über bleibt; die Beamten, welche Ueberstunden haben, lassen sich häufig von ihm auf seiner Spirituslampe Kaffee kochen. Ich klingelte, damit er heraufkommen sollte.

Zu meiner Verwunderung erschien statt seiner eine große, ältliche Frau mit groben Gesichtszügen. Sie hatte eine Schürze vor und sagte mir, sie sei des Thürhüters Frau und als Putzerin im Hause beschäftigt. So bestellte ich denn meinen Kaffee bei der Frau.

Ich schrieb noch zwei Artikel ab und wurde immer schläfriger, so daß ich, um mich wach zu halten im Zimmer auf- und abging. Warum nur der Kaffee nicht kam? — Ich öffnete die Thür und trat hinaus, um die Ursache der Verzögerung zu ergründen. Aus meinem Arbeitszimmer, das keinen anderen Ausgang hat, führt ein gerader, schwach erleuchteter Corridor bis zu einer gewundenen Treppe, welche unten im Hausflur mündete, an dessen Ende man zur Stube des Thürhüters gelangt. Ist man die Treppe zur Hälfte hinunter gegangen, so kommt man an einen Absatz, von dem aus ein zweiter Corridor im rechten Winkel zur Hintertreppe und nach einer Seitenthür führt. Dieser Eingang wird nicht nur von der Dienerschaft benutzt, sondern auch von den Angestellten, die aus der Charlesstraße kommen und ihren Weg abkürzen wollen. Hier ist eine rohe Skizze der ganzen Oertlichkeit.“

„Danke sehr. Ich glaube Ihren Ausführungen gut folgen zu können,“ sagte Sherlock Holmes.

„Ich empfehle diesen Punkt Ihrer besonderen Beachtung, er ist von größter Wichtigkeit. — Die Treppe hinuntergehend, kam ich in den Flur und fand den Thürhüter in seiner Kammer fest eingeschlafen. Im Kessel neben ihm kochte das Wasser so stark, daß es bis auf die Diele spritzte. Eben streckte ich die Hand aus, um den Mann aus dem Schlaf zu wecken, als eine Glocke, die über meinem Haupte hing, zu läuten begann, und er erschrocken auffuhr.

„Ach, Sie sind's, Herr Phelps,“ sagte er, verwirrt um sich blickend.

„Ich bin heruntergekommen, um zu sehen, ob mein Kaffee fertig ist.“

„Während der Kessel ins Kochen kam, bin ich eingeschlafen.“ Er sah mich an und blickte dann mit wachsender Verwunderung nach der Glocke hinauf, die noch immer in zitternder Bewegung war.

„Wer hat denn aber geläutet, wenn Sie hier waren, Herr Phelps?

„Geläutet? — Was für eine Glocke ist das? fragte ich.

„Die Glocke von Ihrem Bureau.“

„Mir stand das Herz still. — Also war Jemand dort im Zimmer, wo das kostbare Schriftstück auf dem Tische lag. — Wie wahnsinnig stürzte ich die

die bescheidene Wohnung in der kleinen Rue Mazagran gelebt, darauf verzichtet, den Palast der Bourbonen zu bewohnen und die 60000 Franken Repräsentationszuschuß ihrem wahren Zwecke zu opfern.

Nichts Neues

auf Cuba! Wenigstens nichts von Belang für den Fortgang dieses Schneckenkrieges. Die alte Geschichte von den angreifenden und zurückgeschlagenen oder sich unterwerfenden Insurgenten und die noch unglaubwürdigeren Meldungen von den Landungen der Amerikaner, das ist das Depeschenmaterial, mit dem das transatlantische Kabel beschwert wird. Aber wenn man auf dem Laufenden bleiben will, wird man auch von diesen unwichtigen Nachrichten, wenigstens von den nothwendigsten, Kenntniß nehmen müssen. Wir registriren die eingelaufenen Telegramme, soweit sie überhaupt Anspruch darauf haben, mitgetheilt zu werden:

Die Lage in Santiago.

Washington, 4. Juni. (W. T.-B.)

Ein amtliches im Cabinetsrath verlesenes Telegramm des Commodore Schley besagt, es sei kein Grund, an der Anwesenheit Cerveras und seines Geschwaders in dem Hafen von Santiago zu zweifeln. Der Zweck des Bombardements sei im Wesentlichen, die Stellung der spanischen Batterien genau zu bestimmen. Das Ergebniß sei ein völlig zufriedenstellendes gewesen. Kein amerikanisches Schiff sei getroffen worden und kein Mann verletzt worden.

London, 4. Juni. (W. T.-B.)

Der Correspondent des Reuter-Bureaus an Bord des Admiralschiffes „Brooklyn“ bei Santiago telegraphirte: „Das Ergebniß des Rekognoscirungsgefechtes am Dienstag sei, daß Santiago geschickt und stark befestigt sei, daß großkalibrige Geschütze, augenscheinlich englische oder französische, in den Forts aufgestellt seien und daß man rauchloses Pulver anwende. Ein sehr starkes Bombardement werde nöthig sein, um die Batterien zu zerstören und die spanische Flotte zu vertreiben.

Madrid, 4. Juni. (W. T.-B.)

Der Marineminister erhielt ein Telegramm des Admirals Cervera, in welchem dieser der Regierung für die ihm gesandten Glückwünsche seinen Dank ausspricht. Der Admiral macht in der Depesche keine Andeutung über kriegerische Vorgänge, woraus man hier den Schluß zieht, daß seither kein Kampf stattgefunden habe. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte betreffend den Frieden, werden nicht bestätigt, obwohl der Colonialminister in der Kammer erklärte, er werde einen ehrenvollen Frieden nicht zurückweisen.

New-York, 4. Juni. (W. T.-B.)

Nach einem aus Port au Prince eingetroffenen Telegramm der „Tribune“ von 11½ Uhr Vormittags, seien dort Meldungen eingegangen, wonach der Kampf vor Santiago vor 9 Uhr Vormittags begonnen habe.

Amerikanische Landungspläne.

London, 4. Juni. (W. T.-B.)

Aus New-York wird der „Times“ gemeldet, daß die Regierung die Entsendung von 15000 Mann unter General Lee nach Portorico vorbereitet.

Washington, 3. Juni. (W. T.-B.)

Das Kriegsdepartement beschaffte noch einige weitere Schiffe für den Transport der cubanischen Invasionsarmee. Die Transportflotte besteht jetzt aus 35 Schiffen, welche insgesammt 30000 Mann befördern können. Bis jetzt sind über 124000 Freiwillige angeworben worden.

Gibraltar, 4. Juni. (W. T.-B.)

Das spanische Geschwader verließ Cadiz mit unbekannter Bestimmung.

Madrid, 4. Juni. (W. T.-B.)

Castellar, der sich augenblicklich in der Provinz Alicante aufhält, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er hätte in der Kammer besprochenen Zeitungsartikel im Anfang April geschrieben und nicht die Königin-Regentin, sondern die Höflinge angegriffen. Er werde nicht vor November nach Madrid zurückkehren.

Politische Tagesübersicht.

Die französische Deputirtenkammer. Es ist unleugbar, daß die Wahl Paul Deschanel's zum Präsidenten der französischen Kammer eine vorläufige Befestigung des Cabinets Méline bedeutet. Zwar muß die Wahl, nach der parlamentarischen Geschäftsordnung, ehe sie endgiltig wird, noch einmal wiederholt, gleichzeitig befestigt werden. Aber die französische Presse scheint keinen Zweifel darüber zu zeigen, daß diese Repetition das ganz gleiche, vielleicht sogar ein noch günstigeres Resultat haben wird. Auf den Umstand, daß bei der Präsidentenwahl sich zwei scharf getrennte, fast gleiche Heerlager zeigten und daß nach französischer Art sich dabei erregte Scenen abspielten, läßt das Cabinet durchaus nicht unmittelbar gefährdet erscheinen; handelte es sich doch um keine politische, sondern am Ende nur um eine formelle Frage. Die eigentlichen Schlachten in der französischen Deputirtenkammer sollen erst noch kommen, es ist also der Zukunft vorbehalten, ein endgiltiges Urtheil darüber zu geben, ob die Opposition stark genug ist, das Cabinet Méline zu stürzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist behufs Ordnung von Erbschaftsangelegenheiten heute in Paris eingetroffen.

— Finanzminister Dr. v. Miquel ist wieder genesen und hat dem Vernehmen nach die Geschäfte seines Ressorts wieder aufgenommen.

— Wie aus Fulda dem „Schwäb. Merk.“ mitgetheilt wird, ist die meiste Aussicht, zum Bischof der Diöcese Fulda gewählt zu werden, der derzeitige Abt des Klosters Maria Laach. Derselbe sei in vertraulicher Form von der Regierung als persona gratissima bezeichnet und darauf seitens des Cardinals Dr. Kopp dem Papst warm empfohlen worden. — Wie erinnerlich sein wird, hat der Kaiser vor einiger Zeit das jetzige Benedictiner-Kloster Maria Laach besucht und sich öffentlich sehr wohlwollend darüber ausgesprochen.

— Eine besondere Beilage des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht eine übersichtliche Zusammenfassung des Inhalts des von dem Finanzminister Dr. v. Miquel dem Kaiser erstatteten Immediatberichts über die Finanzverwaltung von Preußen vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist den vortragenden Räthen des Auswärtigen Amtes Dr. Mumm v. Schwarzenstein und Klehmet die Krone zum Rothen Adlerorden dritter Classe mit der Schleife verliehen worden.

— Anläßlich des Besuchs des Prinzen Heinrich in China ist dem Gesandten Freiherrn v. Heyking in Peking der Kronenorden zweiter Classe, dem Consul Knappe in Kanton der Kronenorden dritter Classe und dem ersten Dolmetscher der Gesandtschaft in Peking, Freiherrn von der Goltz, der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend Abänderungen des Gesetzes über Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.

— Der Bureaudirector des Abgeordnetenhauses, Geheimer Regierungsrath Kleinschmidt ist heute früh gestorben.

Osnabrück, 3. Juni. Der Bischof von Osnabrück hat an den Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein ein Schreiben gerichtet, in welchem er nunmehr den am 27. November v. J. ertheilten Dispens zur Aufnahme der Arbeiten am Piesberge mit dem Bemerken zurückzieht, daß er diese Maßregel ergreife, weil die betreffenden Pfarrgeistlichen ihr früher abgegebenes Gutachten nunmehr als unrichtig bezeichnet und zurückgenommen hätten.

Zabern (in Elsaß), 3. Juni. Das Landgericht verurtheilte heute in der Beleidigungsklage des katholischen Pfarrers L'Huillier in Alberschweiler gegen den protestantischen Pfarrer Gerbert in Saarburg i. L. wegen einer Kritik des letzteren über Vorkommnisse bei einer Frohnleichnamsprocession in Alberschweiler (ein an ein großes Kreuz gebundener Knabe hatte dabei den Heiland vorgestellt, während zwei am Fuße des Kreuzes knieende Mädchen Maria und Maria Magdalena darstellten) den Beklagten wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 30 Mk. bezw. zu 20 Mk. Geldstrafe; außerdem soll das Urtheil in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Beklagten auferlegt. Die Nebenkläger — Katholiken, die sich beleidigt gefühlt haben — wurden kostenpflichtig abgewiesen.

Ausland.

Australien. Melbourne, 3. Juni. Bei der heutigen Volksabstimmung in Victoria und Tasmania wurde die vorgeschlagene Gründung eines Australischen Staaten-Bundes angenommen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Wolf“ Commandant Corvetten-Capitän Schröder (Johannes) am 1. Juni in Capstadt angekommen. S. M. S. „Stosch“ ist am 1. Juni in Sonderburg eingetroffen und beabsichtigt am 16. Juni diesen Hafen wieder zu verlassen. S. M. S. „Hay“ hat am 1. Juni Abends vor Cuxhaven geankert, ist am 2. Juni nach Brunsbütteltoog, von dort weiter nach Kiel gegangen und daselbst eingetroffen. S. M. S. „Albatroß“ ist am 1. Juni Abends in Cuxhaven eingetroffen und am 2. Juni wieder in See gegangen. Der Dampfer „Trinidad“ ist am 2. Juni von Wilhelmshaven in See gegangen.

Die 1. Tpdbtsflottille, ausschließlich S. M. Tpdbt. „S 86“ ist am 1. Juni in Memel eingetroffen und am 2. Juni nach Pillau weitergegangen. S. M. „Schultpdbte. „S 1“, „S 3“ und „S 5“ sind am 2. Juni von Warnemünde nach Stralsund gegangen. S. M. Tpdivbt. „D 3“ ist am 2. Juni von Kiel nach Swinemünde in See gegangen. S. M. Tpdbte. „S 8“ und „S 10“ der 5. Tpdbtsdiv. (Reserve) haben am 2. Juni von Kiel aus eine Rottenfahrt nach Saßnitz angetreten.

Sport.

O. v. S—r. Eins der großen Ereignisse aus der deutschen sportlichen Jahresgeschichte spielte sich am Freitag auf der Carlshorster Hindernißbahn ab, die große Berliner Internationale Steaple-Chase, die mit 30000 Mk. dotirt ist. Leider war das Wetter, wie stets in diesem Jahre dem Hindernißsport nicht hold; der starke Regen, der am Vormittag niedergegangen war, das kühle Wetter und der bewölkte Himmel verhinderten, daß der Besuch so stark wurde, wie man es angesichts des großen Ereignisses hätte erwarten können. Namentlich die Damenwelt war recht schwach vertreten, und diejenigen, die dem bösen Wetter Trotz gebotenhatten, waren in Regenmäntel undWaterproofs geschlüpft. Die Rennen selbst wurden jedoch vom Regen verschont, der erst um 7 Uhr wieder einsetzte, und die Besucher genossen einen so interessanten Renntag, wie er selten geboten wird. Die „Internationale“ war ein prachtvolles Rennen, zehn unserer besten Hindernißpferde, theils Inländer, theils englischer Abstammung nahmen in blühender Condition an dem Rennen theil und was die Sache so besonders interessant und spannend machte, war der Umstand, daß die vier hervorragendsten englischen Herrenreiter Fergusson, Ripley, Bell und Gore sich mit unseren besten Reiterofficieren zu messen hatten. Das Resultat war für letztere glänzend, denn die beiden ersten Plätze belegten mit „Cadett“ und „Charleys Aunt“ Lieutenant Graf Bercken und Lieutenant Suermondt, und erst an dritter Stelle kam Mr. Ripley, dessen Landsleute im geschlagenen Felde endeten. Graf Lehndorff stürzte leider an der letzten Hürde mit dem Favoriten „Münthau“, litt jedoch glücklicherweise keine ernstere Beschädigung. „Cadett“ gewann dann ganz sicher. Graf Bercken wurde mit brausendem Jubel empfangen. — Ein Außenseitersieg eröffnete den Tag.

* * *

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

3. Juni.

1. Giesendorfer Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Handicap. Dist. 3200 Meter. Hrn. Schrader's br. St. „Ceremonie“ 1., Hrn. J. Jaeger's F.-St. „Portia“ 2., Lt. Frhrn. v. Dungern's br. H. „Zorn“ 3. Tot.: 415 : 10. Platz: 76, 27, 28 : 20. — 2. Bavarian-Jagd-Rennen. Preis 2600 Mk. Dist. 3200 Meter. Hrn. v. Ostau's F.-W. „Mauvais Signe“ (Lt. v. Bercken) 1., Mr. R. Gore's schw. St. „Dabchick“ (Hr. Oehlschläger) 2., Hrn. R. G. Binding's br. W. „Holwell“ (Rittm. v. Eynard) 3. Tot.: 89 : 10. Platz: 52, 52, 34 : 20. — 3. Jünger-Handicap. Preis 2000 Mk. Für Vierjährige. Dist. ca. 3200 Meter. Lt. v. Lippa's F.-St. „Florence“ 1., Hrn. A. Rohrbeck's br. St. „Lovebird“ 2., Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorff's br. St. „Fiorentina“ 3. Tot.: 32 : 10. Platz: 36, 38 : 20. — 4. Fünfte Berliner Internationale Steeple-Chase. Ehrenpreis und 20000 Mk. Handicap. Dist. 5000 Meter. Hrn. J. Kühn's F.-H. „Cadett“ (Lt. v. Bercken) 1., Rittm. Suermondt's F.-St. „Charley's Aunt (Lt. Suermondt) 2., Hrn. A. Kasten's F.-W. „Albert Edward“ (Mr. H. M. Ripley) 3. Tot: 65 : 10. Platz: 48, 56, 106 : 20. — 5. Havel-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. Hrn. J. Miller's F.-H. „Snob“ 1., Mr. England's F.-St. „Sister Frances“ 2., Hrn. Panzer's F.-W. „Mischiefmaker“ 3. Tot.: 17 : 10. Platz: 23, 26 : 20. — 6. Preis von Schildhorn 2000 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 4000 Meter. Lt. Gr. L. Westphalen's (Gde. d. C.) F.-H. „Söldner“ (Bes.) 1., Lt. v. Breza-Goray's (Carab.) br. W. „Narew“ (Lt. Suffert) 2., Lt. Engel's (10. Gren.) br. W. „Notar“ (Lt. Frhr. v. Richthofen) 3. Tot.: 29 : 10. — 7. Juni-Flach-Rennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Dist. 1400 Meter. Major v. Boddien's schwbr. H. „Fanfaron“ 1., Hrn. W. v. Tiele-Winckler's schwbr. W. „Mistrigri“ †2., Hrn. Remo's br. St. „Märkerin“ (E. Martin) †2. Tot.: 45 : 10. Platz: 34, 12 („Mistrigri“), 18 („Märkerin“) : 20.

Rennen zu Paris-Auteuil.

1. Juni.

Grande Course de Haies d'Auteuil. 50000 Frcs. Dist. 5000 Meter. Monf. J. Boussod's F.-H. „Grandlieu“ 1.

Neues vom Tage.

Anonyme Briefschreiber

treiben seit längerer Zeit in Darmstadt ihr Unwesen und suchen mit ihren Verdächtigungen insbesondere die Mitglieder der ersten Gesellschaftskreise heim. Den Urhebern dieses schmutzigen Geschäfts ist man jetzt auf der Spur. Die Sache soll dem Gericht übergeben und ohne Rücksicht auf Name und Stand der Betreffenden verfolgt werden. Auch der Großherzog und die Großherzogin erhielten mehrfach solche gemeinen Briefe.

Ein origineller Beschluß.

Die Stadtverwaltung von Jekatorinodar hat beschlossen, die Ausgaben für die Uniformirung der Polizei und für die Geheimpolizei zu sistiren und zwar mit der Begründung, daß die Polizei doch nur äußerst selten irgend einen Diebstahl entdecke.

Ein weiblicher Rathschreiber.

Wie der „Tauberbischofsheimer Amtsverkünder“ meldet, wurde in Hohenstadt die ledige Karoline Herold vom Bezirksamt als Hilfsrathschreiber verpflichtet. Es ist dies der erste weibliche Rathschreiber in Baden.

Graf Leo Tolstoi

hat, wie aus Woronesch berichtet wird, bei der Gesellschaft der Südostbahn eine Getreideladung, die drei Waggons füllt, für die hungerleidenden Bauern gekauft.

Unter Mitnahme einer halben Million Francs

ist der Cassirer Bousquet, der bei der Filiale der „Société générale“ in Nizza angestellt ist, verduftet.

Erdbeben.

Athen, 3. Juni. Verflossene Nacht wurde hier und auch in den meisten Städten des Peloponnes ein heftiger Erdstoß verspürt. In Tripolitza wurden Gebäude beschädigt. Menschen wurden nirgends verletzt.

* * *

Paris, 3. Juni. Hier hat heute die Trauung des Grafen Castellane mit der Wittwe des Fürsten Fürstenberg stattgefunden.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 5. Juni. Temperatur normal, wolkig. S.-A. 3,42, S.-U. 8,15, M.-A. 9,46, M.-U. 3,54.

* **Witterung** für Montag, 6. Juni. Strichweise Gewitterregen, mäßige Wärme, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 3,42, S.-U. 8,16, M.-A. 10,31, M.-U. 5,11.

* **Der Kaiser hat gestern Abend um 7 Uhr auf** der „Hohenzollern“ den Hafen von Neufahrwasser verlassen und sich nach Swinemünde begeben. Ueber die Parade und die Vorgänge bis zur Abfahrt geben wir unsern Lesern noch folgenden eingehenden Bericht:

Die Parade

über die wir schon kurz berichtet, nahm einen glänzenden Verlauf. Die gesammte Garnison hatte in 2 Treffen Aufstellung genommen, im ersten standen das Grenadier-Regiment König Friedrich I, das Infanterie-Regiment Nr. 128 und das 1. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 176, im zweiten das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1, das Detachement Jäger zu Pferde des 17. Armeecorps, das Feldartillerie-Regiment Nr. 36 und das Train-Bataillon Nr. 17. Zahlreiche hierher commandirte Officiere zu Pferde und die Schüler der Kriegsschule zu Fuß wohnten der Parade bei. Als der Kaiser, der einen prächtigen Schimmel ritt, gefolgt von seinem Adjutanten Herrn Oberst Mackensen vom Labesgang herüber den Platz gesprengt kam, wurde er von den Truppen mit lautem dreifachen Hurrah begrüßt. Der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte zwei Mal und zwar zuerst im Schritt. Zunächst kam die Infanterie und an ihrer Spitze die beiden Regimentscapellen des 5. und des 128. Infanterie-Regiments. Als das 1. Leib-Husaren-Regiment, dessen Standarte von der 3. Schwadron geführt wurde, zum Vorbeimarsch an die Reihe kam, sprengte der Kaiser an die Spitze desselben und führte es bis zur Mitte des Platzes, worauf es an dem Kaiser vorbeiritt. Darauf folgten die Jäger zu Pferde, die Artillerie und der Train. Nach kurzer Pause begann der zweite Vorbeimarsch. Bei der Infanterie ging er in derselben Weise vor sich, Cavallerie, Artillerie und Train führten ihn in Galopp aus. Wieder setzte sich der Kaiser an die Spitze seiner Leib-Husaren. Kaum war der zweite Vorbeimarsch vorüber, als ein plötzlich auftretender Wirbelwind große Staubmassen über den Platz jagte und die ersten Regentropfen fielen. Der Kaiser, gefolgt von einer großen Suite von Officieren, dem Leib-Husaren-Regiment und dem Detachement Jäger zu Pferde galoppirte der Kaserne zu und ließ auf dem ersten Kasernenhofe noch einmal diese Truppen an sich vorbeireiten. Dann begab er sich über den Hof nach dem Officier-Casino zum

Frühstück.

Bei Betreten des Casinos ging auf der Zinne des Casinos die Kaiserstandarte hoch. Die in Hufeisenform in dem großen Speisesaale des Casinos aufgestellte Tafel war mit dem reichen Silberschatze des Regiments und Blumen auf das prächtigste geschmückt. Unter seinem Porträt, das er dem Leibhusaren-Regiment gestiftet hatte, nahm der Kaiser Platz, ihm zur Rechten Oberstlieutenant v. Parpart und Oberst Mackensen, ihm zur Linken Generallieutenant v. Pfuhlstein. Herr Oberstlieutenant v. Parpart brachte in kurzen, kernigen Worten das Hoch auf den Kaiser aus und überreichte ihm einen vom Officier-Corps gestifteten silbernen Becher, der für den Gebrauch des Kaisers bei jedesmaligem Besuche des Leibhusaren-Regiments bestimmt ist. Nachdem das Frühstück beendet war und der Kaiser sich von seinen Leibhusaren verabschiedet hatte, trat er bald nach 4 Uhr seine Fahrt nach der Kaiserlichen Werft an.

Ueber die Audienz, die der Obermeister der Bersteindrechsler-Innung, Herr Jaglinsky, gestern Nachmittag beim Kaiser gehabt, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Vormittags erhielt Herr Jaglinsky vom 1. Leibhusaren-Regiment eine Depesche, nach welcher er Mittags 1 Uhr 30 Min. mit den Urkunden und dem Becher, den die Königin Luise vor 100 Jahren der Innung geschenkt, in das Cassino der Leibhusaren erscheinen sollte, um dieselben dem Kaiser vorzulegen. Herr Jaglinsky war zur festgesetzten Zeit zur Stelle. Bald erschien der Kaiser, welcher von der Parade kam, ging auf Herrn Jaglinsky zu und besichtigte mit großem Interesse den Becher und den Brief der Königin Luise. Der Brief schien den Kaiser ganz besonders zu interessiren. Er las ihn mehrere Male. Wir lassen hier den Wortlaut des Briefes folgen:

In der Erinnerung so mancher Annehmlichkeiten Meiner vorjährigen Reise bleibt bey mir immer noch die Gutmüthigkeit vorzugsweise ausgezeichnet, womit das Bernsteindreher-Gewerk in Danzig, bey Meiner Anwesenheit daselbst seine Theilnahme Mir an den Tag zu legen bemüht war und mache Ich Mir daher das Vergnügen, diesem guten Gewerke, durch den beykommenden Becher, von diesem Andenken einen Beweis zu geben, der auch für künftige Zeiten bestätigen wird, wie zufrieden von dem Benehmen des Gewerkes einst gewesen ist dessen wohlaffectionirte

Königin Luise.

Berlin, 21. Februar 1799.

Der Kaiser gab den Brief dem Obermeister mit einigen huldreichen Worten zurück, worauf die Audienz beendet war.

Besuch der Kaiserlichen Werft.

Im zweispännigen offenen Wagen, begleitet von seinem Flügeladjutanten Herrn Oberst Mackensen fuhr der Kaiser unter Vorritt von drei Vicewachtmeistern des 1. Leib-Husaren-Regiments durch die Allee nach der Wohnung des Herrn Oberwerftdirectors Capitän zur See v. Wietersheim, wo er von dem Oberwerftdirector und seiner Gemahlin, die dem Kaiser beim Eintritt in das Haus einen prächtigen Rosenstrauß überreichte, begrüßt wurde. Kurze Zeit verging, als der Kaiser in der kleinen Admiralsuniform wieder erschien und im Wagen zur Kaiserlichen Werft hinüberfuhr, wo er am Eingang von dem Oberwerftdirector, dem Staatsminister Contre-Admiral Tirpitz und den leitenden Beamten der kaiserlichen Werft empfangen wurde. Am Eingang war eine Ehrenpforte errichtet. Als der Kaiser durch das Werftportal fuhr, trat die verstärkte Wache unter dem Commando des Premierlieutenants Schönwald ins Gewehr und präsentirte. Nach einem Rundgang auf der Werft fand eine Besichtigung der beiden Schiffe „Freya“ und „Vineta„ statt. Zwischen den beiden Schiffen hatte die Direction eine Ehrenpforte errichtet, durch welche der Kaiser an die schon unter Dampf liegende Barkasse gelangte.

Die Abfahrt.

Nach eingehender Besichtigung der Schiffe, der Kaiser kletterte bis in die höchsten Gefechtsmaste der „Freya“, erfolgte um 6½ Uhr die Abfahrt von der Kaiserlichen Werft. Der Wasserweg von der Werft bis zur Ostmole von Neufahrwasser war zu beiden Seiten von einer bereits harrenden Menge besetzt. Die meisten Schiffe lagen unter Flaggenparade, auch die ausländischen Schiffe hatten reich geflaggt. Auf der „Hohenzollern“ herrschte fieberhaftes Leben. Auf dem vordersten Mast war hoch in dem Korbe ein Matrose postirt, der Ausschau hielt nach der kaiserlichen Barkasse. Kurz vor ½7 Uhr ertönte ein schriller Pfiff, die Mannschaften, die bisher auf dem Deck unthätig gestanden, traten zusammen. An den drei Masten standen Matrosen zum Hissen der Flaggen bereit. Da nahte die kaiserliche Barkasse. — Drei deutsche Kriegsflaggen gingen an den Masten hoch. Als die Barkasse ca. 20 Mtr. von der Hohenzollern entfernt war, erfolgte ein dreifaches donnerndes Hurrah von den Mannschaften. Als der Kaiser an Backbordseite die Treppe betrat, sanken die Kriegsflaggen und am Mittelmast stieg die Kaiserstandarte in die Höhe. In dem Augenblick erdröhnten von der Bröfener Strandbatterie 21 Salutschüsse, während das Publikum den auf der Commandobrücke erscheinenden Monarchen mit lautem Hurrah begrüßte. In der Begleitung des Monarchen befanden sich Staatsminister Tirpitz und Oberst Mackensen, die Barkasse mit dem Oberwerftdirector dampfte zur Werft zurück. Nachdem der Kaiser die Front der Mannschaften abgeschritten und dieselben begrüßt hatte, wurde die „Hohenzollern“ in die Mitte der Weichsel verholt, worauf sich das Schiff

---

Treppe hinauf und durch den Gang. Kein Mensch war im Corridor, Herr Holmes — kein Mensch war im Bureau. Ich fand Alles genau so, wie ich es verlassen — nur die mir anvertrauten Papiere waren von dem Schreibpult verschwunden, auf dem sie gelegen hatten. Die Abschrift war noch da, aber das Original war fort.“

Holmes saß aufrecht in seinem Stuhl und rieb sich die Hände. Dies Räthsel war so recht nach seinem Herzen. Ich sah es wohl. „Nun, und was thaten Sie?“ murmelte er.

„Ich wußte sofort, daß der Dieb die Hintertreppe heraufgekommen sein müsse. Auf dem Wege vom Hauptaufgange wäre ich ihm natürlich begegnet.“

„Sie sind überzeugt, daß er nicht die ganze Zeit über im Zimmer verborgen war oder im Corridor, von dem Sie sagten, er sei nur schwach erleuchtet gewesen?“

„Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Weder das Zimmer noch der Corridor bietet den geringsten Versteck.“

„Ich danke Ihnen. Bitte fahren Sie fort.“

„Der Thürhüter hatte meine entsetzte Miene gesehen und kam hinter mir die Treppe hinauf. Wir liefen nun Beide durch den Gang und die steile Stiege hinunter, die nach der Charlesstraße führt. Die Thür unten war nicht verschlossen; wir stießen sie auf und eilten hinaus. Im selben Augenblick schlug es, das weiß ich genau, von einem nahen Kirchthurm drei Schläge. Es war dreiviertel zehn.“

„Das ist ein höchst wichtiger Umstand,“ sagte Holmes, während er die Zahl auf seiner Manschette notirte.

„Draußen war dunkle Nacht und es fiel ein feiner, warmer Regen. Auf der Charlesstraße ging kein Mensch, aber am Ende, wo sie mit Whitehall zusammenstößt, war wie gewöhnlich ein dichtes Gedränge. Barhäuptig liefen wir die Straße hinunter und trafen an der Ecke auf einen Polizisten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Modell und Chanteuse.

Vor einigen Tagen hat sich in New-York, wie dortige Blätter berichten, die „Ausländerin“ Marie Ladeck erschossen. Marie Ladeck stammte aus Wien. Das schöne Mädchen war eines der bekanntesten Modelle Makart's. Eines Tages war Marie Ladeck aus Wien verschwunden, nachdem sie kurz vorher ihre Villa in Hietzing veräußert hatte. Aus Berlin hörte man später wieder von ihr. Sie hatte dort die Bekanntschaft eines mittellosen Officiers gemacht. Um die nöthigen Geldmittel für die Ehe mit dem Geliebten zu beschaffen, saß sie wieder Modell. Als der Officier hiervon Kenntniß erlangte, löste er seine Beziehungen zu ihr. Marie Ladeck wendete sich nun nach London, zuletzt nach Newyork. Dort suchte sie ihr zusammengeschmolzenes Vermögen durch Börsenoperationen zu restauriren. Die Versuche mißglückten. Bei dem Bankerott des Wiener Banquiers Bettelheim erlitt auch sie empfindliche Verluste. Marie Ladeck, deren Schönheit schwand, hatte seither mit Entbehrungen zu kämpfen. Nothlage und Lebensüberdruß trieben sie in den Tod. — Wir lesen im „Pester Lloyd“ vom 31. Mai: Auf dem Brettel der Budapester Sängerhallen war die Chanteuse, von der hier erzählt werden soll, nur unter dem Namen „Rosa“ bekannt. Sie ist eine mittelmäßige Sängerin, aber eine umso üppigere Schönheit, und als solche sah sie die „goldene“ Jugend und die große Schaar der glatzköpfigen Lebemänner zu ihren Füßen. Vor Kurzem verschwand sie plötzlich aus der Hauptstadt. Sie war mit der Serlyschen Truppe nach London gegangen. Dort machte sie rasch ihr Glück. Gestern erhielt eine ihrer hiesigen Freundinnen die Nachricht, daß sie sich mit einem jungen Lord verlobt habe und daß in wenigen Wochen die Hochzeit stattfinden werde. Rosa schreibt, daß ihr zukünftiger Gatte sie bei einem Concert der Serly'schen Gesellschaft kennen gelernt und sich sofort in sie sterblich verliebt habe. Da sie seinen romantischen Liebeswerbungen kein Gehör schenken wollte, machte der englische Gentleman kurzen Proceß und stellte ihr den practischen Antrag, sie zu heirathen, was sie ohne Bedenken annahm.

Der Triumph der Ansichtskarte.

Wien besitzt seit einigen Tagen eine interessante Neuheit: eine Ausstellung illustrirter Postkarten. Sie wurde in überraschend kurzer Zeit im großen Festsaale der Handels- und Gewerbekammer im Börsengebäude aufgestellt und am 19. d. Mts. unter Theilnahme eines zahlreichen Publicums durch den Vertreter des Handelsministers, Sectionschef Dr. Georg Ritter v. Thaa, eröffnet. Die Ausstellung zählt nicht weniger als 6000 Ansichtskarten. Die Idee der illustrirten Postkarte ist im Jahre 1885, also vor 13 Jahren, fast gleichzeitig in Oesterreich und Deutschland aufgetaucht. Ursprünglich waren es Geschäftsleute, die ihre Postkarten mit der Illustration ihrer Geschäftslocale oder entsprechenden Emblemen ausstatteten. Die ersten Ansichtskarten erschienen, im Lichtdruck, jetzt giebt es wohl kein einziges der etwa dreißig verschiedenen graphischen Reproductionsverfahren, das nicht zur Anwendung gelangte. Ja mehr, die Ansichtskarte ist einer der hervorragendsten modernen Industriezweige geworden, an dem Hunderttausende geschäftlich interessirt sind.

Die Entdeckung der Steinkohle.

Noch kürzlich tauchte die Mittheilung auf, daß man die Absicht habe, das 700jährige Jubiläum der Entdeckung der Steinkohle in Lüttich festlich zu begehen. Man nahm nämlich an, daß zuerst im Jahre 1198 der Schmiedemeister Hullos im Lüttticher Revier die Steinkohlen als Brennmaterial verwendet hat, und Lüttich daher die Priorität beanspruchen könne. Thatsächlich soll aber die erste praktische Verwendung der Steinkohlen schon viel früher erfolgt sein, nämlich im Jahre 1113, und zwar in dem nahe bei Kirchrath, im Herzogthum Limburg, gelegenen Kloster Klosterrode. Wie die Chronik des Klosters berichtet, ließen die Mönche schon 1114 nach Steinkohlen graben, und man kann daher der Ansicht R. Büttgenbachs, die er in seinem Buche „Der erste Steinkohlenbergbau in Europa“ aufstellt, daß nämlich den Klosterroder Mönchen resp. dem Gemeinde Kirchenrath die Priorität gebührt, voll und ganz beistimmen.

Mündlicher Gruß aus einem Berliner Luftballon.

Einen gewaltigen Schreck bekam letzthin der Militärposten, der vor der Jägerkaserne in Lübben Dienst that, als plötzlich aus hohen Lüften die Worte an sein Ohr schlugen: „Ist das hier Lübben?“ — Der Soldat, der nun in einer Höhe von etwa 100 Meter über sich ein mächtiges Luftschiff dahingleiten sah, beantwortete die Frage mit: „Ja wohl!“ — „Ist das die Kaserne?“ hörte der Posten nun weiter fragen. Nachdem er auch diese Frage bejahend beantwortet hatte, erwiderte einer der Insassen des Ballons: „Dann grüßen Sie meinen Bruder, den Lieutenant . . . ., welcher jetzt übt!“ — worauf der ungethüme Coloß lautlos, wie er gekommen, weiterzog und im Morgengrauen verschwand.

langsam in Bewegung setzte. In dem Augenblick setzte die Strandbatterie mit einem neuen Salut ein. Um 7 Uhr verließ die „Hohenzollern" unter dem Hurrah der am Strande und auf den Molen harrenden Menge den Hafen und dampfte zur Rhede hinaus. Glückliche Fahrt!

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Postagenten der Kaufmann Dierach in Großnebrau und der Gemeindevorsteher Jahnke in Weitenswalde. Ernannt sind zum Ober-Postassistenten der Postassistent Braun aus Unislaw in Dt. Eylau, zum Postverwalter der Postassistent Schley aus Dt. Eylau in Unislaw. Angestellt ist als Postassistent der Postanwärter Fiedler in Culm. Versetzt sind die Postassistenten Leyhgau von Graudenz nach Zaklonowo (Westpr.), Nehring von Nickelswalde nach Danzig, Funk von Marienau nach Danzig. — In den Ruhestand hat nachgesucht der Postdirector Rockel in Glogau (früher lange Zeit Postdirector in Danzig).

* **Neue Postanstalten.** In Swinitary bei Montowo sowie in Lappin bei Zuckau sind Anfangs dieses Monats Postanstalten in Wirksamkeit getreten.

* **Der Ortsverband der Communalbeamten** hielt gestern in der Gambrinus-Halle seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils der Tagesordnung sowie Aufnahme von neuen Mitgliedern wurde zum stellvertretenden Schriftführer Herr Secretair Zergeist gewählt. Das Stiftungsfest wurde auf Sonntag den 3. Juli cr. festgesetzt und beschlossen, dasselbe in einer Dampferfahrt nach Gr. Plehnendorf, woselbst Concert und anderweitige Lustbarkeiten stattfinden sollen, zu begehen. Die Abfahrt ist auf 1 Uhr 15 Min. Nachm. festgesetzt.

* **Schöffengericht.** Seiner Zeit berichteten wir über einen rohen Bubenstreich, dessen sich der bisher unbestrafte Lackirer Edwin Zoppot, der Stellmacher Friedrich Wels und der Lackirer Robert Sachs schuldig gemacht hatten. Am 15. April hatten sie nämlich in der Werkstätte der Elektrischen Straßenbahn in der Lenzgasse den Thürdrücker mit der elektrischen Lichtleitung verbunden, und als der Inspector Graf die Werkstätte revidiren wollte, erhielt er einen schweren elektrischen Schlag, daß er niederstürzte. Dasselbe Schicksal hatte der zur Hilfe herbeigeeilte Werkmeister Hahn. Beide hatten unter den Folgen des Schlages noch längere Zeit zu leiden. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit erhielt jeder der drei Uebelthäter einen Monat Gefängniß.

* **Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und -Invaliden** hatte gestern Abend seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung nach dem Café Moldenhauer vor dem Neugarter Thore eingeladen. Den Hauptgegenstand bildete die Ergänzungswahl des Vorstandes. Es wurde Herr Steuer-Secretär Schulz zum 1. Vorsitzenden und Herr Eisenbahn-Secretär Menge zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zur Erleichterung der Vereinsgeschäfte werden außerdem für jede Behörde, bei welcher Vereinsmitglieder beschäftigt werden, ein Vertrauensmann gewählt. Der diesjährige Verbandstag wird am 19. und 20. Juni in Hannover abgehalten werden und wird der hiesige Zweigverein durch den Expedienten Herrn Winzer in Hannover vertreten werden. Die auf dem Verbandstage zu stellenden Anträge wurden verlesen und besprochen. Der energischen Thätigkeit des Vereins ist es gelungen, in Dirschau einen neuen Zweigverein ins Leben zu rufen, dem die bisher dem hiesigen Zweigverein angehörigen Vereinsmitglieder in Dirschau zugewiesen worden sind. Vorsitzender des Dirschauer Zweigvereins ist der Stations-Assistent Buck daselbst. — Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheit hielt ein Vereinsmitglied einen kurzen Vortrag über die Auslegung und Anwendung der Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern vom 7/21. März 1882, wobei gleichzeitig eine Besprechung des Processes Schmidt contra Postfiscus wegen Zahlung von drei Vierteln des Stelleneinkommens während des Probejahres, gemäß § 21 der fraglichen Grundsätze, stattfand. Die Monatsversammlungen im Juli und August werden im Café Moldenhauer abgehalten.

Zur Wahlbewegung.

Polnische Candidaturen.

Posen, 3. Juni. Das polnische Provinzial-Wahlcomitee tagte gestern im Bazarsaale hierselbst, um für die bevorstehenden Reichstagswahlen die einzelnen Candidaten für die **Provinz Posen** endgültig aufzustellen. Es wurden dabei gewählt: für Posen Stadt und Land Amtsgerichtsrath Motty hier, für Wreschen-Jarotschin-Pleschen Rechtsanwalt Dr. v. Dziembowski hier, Ostrowo-Adelnau-Schildberg-Kempen Fürst Ferd. Radziwill, Krotoschin-Koschmin Prälat Dr. v. Jazdzewski, Schroda-Schrimm Rittergutsbesitzer v. Glembocki, Kosten-Schmiegeln-Grätz-Neutomischel Fabrikbesitzer Cegielski-Posen, Meseritz-Bomst Amtsgerichtsrath Letocha-Berlin, Lissa-Fraustadt Probst Dr. Tasch-Lissa, Rawitsch-Kröben-Gostyn Prinz Czartoryski-Sielec, Gnesen-Witkowo-Znin Dr. v. Komierowski, Inowrazlaw-Strelno Dr. Krzyminski-Inowrazlaw, Bromberg v. Czarlinski, Wirsitz-Schubin derselbe, Colmar-Czarnikau-Filehne Propst Gajowinski, Samter-Birnbaum-Schwerin-Obornik Graf Kwilecki-Kwiltsch. — Hervorzuheben ist, daß die Polen den **Wahlkreis Bromberg als verloren betrachten**, das beweist die gleichzeitige Aufstellung des dortigen Candidaten für Wirsitz-Schubin (und für Thorn-Culm-Briesen) und daß, um den deutschen Katholiken Zugeständnisse zu machen, zwei Centrumsmänner (für Lissa-Fraustadt und Meseritz-Bomst) aufgestellt worden sind trotz des heftigen Widerspruchs mehrerer Delegirten. Die Polen selber betrachten also ihre Wahlaussichten nicht als günstige. Das sind sie auch, ein paar verschwindende Ausnahmen abgerechnet, nirgends, wo die Deutschen sich auf sich selbst besinnen.

* **Graudenz**, 3. Juni. Die polnischen Candidaturen für Westpreußen und Ostpreußen wurden am Donnerstag in der hier abgehaltenen Sitzung des polnischen Central-Wahlcomitees für Westpreußen und das Ermland festgesetzt. Es wurden aufgestellt für die Wahlkreise Elbing-Marienburg, Danzig-Stadt und Danzig-Land Dr. v. Wolszlegier, für den Wahlkreis Carthaus-Neustadt der Reichstagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer v. Jauta-Polczynski, für Pr. Stargard-Dirschau-Berent Canonikus Neubauer, für Stuhm-Marienwerder v. Donimirski-Lissnau, für Löbau-Rosenberg-Strasburg v. Rozycki-Wlewsk, für Thorn-Culm-Briesen Leon v. Czarlinski, für Schwetz v. Sas-Jaworski-Lipinken, für Tuchel-Konitz Dr. v. Wolszlegier, für Schlochau-Flatow v. Komierowski, für Allenstein-Rössel Dr. von Wolszlegier, für Bütow-Rummelsburg-Schlawe und Lauenburg Kulerski-Graudenz. Dr. v. Wolszlegier ist also drei Mal aufgestellt.

Provinz.

b. **Putzig**, 3. Juni. Unter allgemeiner Betheiligung der Stadtbevölkerung wurden heute die drei ertrunkenen Geschwister Jahn zur letzten Ruhe bestattet. Die älteste Schwester, ein Mädchen von 21 Jahren, war aus Elbing zum Pfingstfeste hierhergekommen. Ihr Tod wird neben den tiefgebeugten Eltern auch von ihrem Verlobten betrauert.

* **Marienburg**, 3. Juni. (N. Z.) Herr Professor Dr. Heidenhain hierselbst hat auf Veranlassung seiner vorgesetzten Dienstbehörde, des Provinzialschulcollegiums, sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt.

r **Rosenberg**, 3. Juni. Die von ihrem Ehemann in einem Familienstreit schwer verwundete Instmannsfrau aus Seeberg ist jetzt im Kreislazareth ihren Verletzungen erlegen.

i. **Pillau**, 3. Juni. Gestern Nachmittag manöverirte eine Torpedoboots-Flottille unter dem Chef Corvettencapitän v. Colomb vor Pillau. Die Flottille besteht aus S. M. Aviso „Blitz", Commandant Capitänlieutenant Schäfer als Flottillenchef, den Torpedo-Divisionsbooten D 4, Commandant Capitänlieutenant Funke und D 8, Commandant Capitänlieutenant Bauer, sowie aus den 11 Torpedobooten S. 67, 68, 70, 71, 72, 73, 82, 83, 84, 85 und 87. Um 5 Uhr kam die ganze Flottille in unsern Hafen, nur Aviso „Blitz" mußte seines Tiefganges wegen auf dem Strom zu Anker gehen. Um 8 bezw. 8½ Uhr verließ dieselbe wieder den Hafen zwecks Ausführung eines Nachtmanövers und begiebt sich alsdann nach Neufahrwasser. Das kleine Geschwader hatte eine zahllose Menge Neugieriger herbeigelockt. — Heute kehrte das 3. Bataillon des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pommersches Nr. 2) mit klingendem Spiel von der Schießübung in Thorn hierher zurück.

∞ **Stolp**, 2. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Magistratsproject auf Einrichtung einer Schwemmcanalisation, wenn nöthig mit Kläranlage, im Betrage von 640 000 Mark, sowie der Rathhaus-Neubau im Betrage von 40 000 Mk. bewilligt. In geheimer Sitzung wurde darauf dem Bürgermeister Mathes eine Gehaltszulage von jährlich 1000 Mk. zugestanden. Vor einigen Wochen war eine von über tausend Bürgern der Stadt besuchte Versammlung in der Absicht zusammengetreten, den Bürgermeister zwangsweise zu pensioniren.

* **Swinemünde**, 4. Juni. (Ostf.-Ztg.) Der Kaiser kommt heute Nachmittag mit der „Hohenzollern" hier an, bleibt vermuthlich auf der Rhede und segelt am Sonntag. Die Kaiserlichen Lustyachten „Meteor" und „Iduna" sind bereits gestern Morgen durch Torpedoboot „D 3" hier eingeschleppt. Am Montag früh erfolgt die Abfahrt nach Stettin.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. Juni.

Rohzucker. Tendenz ruhig, stetig. Basis 88° Mk. 9,50 bis 9,55. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,87½. Termine: Juni Mk. 9,75, Juli Mk. 9,85, August Mk. 9,92½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,72½, Jan.-März Mk. 9,87½. Gemahlener Melis I Mk. 23,50.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Juni Mk. 9,75, Juli Mk. 9,85, August Mk. 9,92½, Octbr.-Dec. Mk. 9,72½, Januar-März Mk. 9,87½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: NW.

Weizen hatte nur kleinen Verkehr, da nur zu billigen Preisen Käufer waren. Bezahlt wurde für russischen zum Transit roth 722 Gr. Mk. 157, streng roth 772 Gr. und 770 Gr. Mk. 172, 788 Gr. Mk. 174 per Tonne.

Roggen flau. Gehandelt ist nur russischer zum Transit besetzt 696 Gr. Mk. 100 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 638 Gr. Mk. 98, Futter Mk. 93 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 149 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie mittel besetzt Mk. 3,35, 365, feiner Geruch Mk. 3,75 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,15 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 72 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 52 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
4% Reichsanl.	102.80	103.--	4% Russ.inn.94.	101.40	101.40
3½% „	102.90	103.10	5% Mexikaner	95.—	95.—
3% „	96.25	96.30	6% „	98.50	98.30
4% Pr. Consf.	102.90	102.90	Ostpr. Südb.A.	95.25	95.75
3½% „	103.—	102.90	Franzosen ult.	153.25	153.70
3% „	96.70	96.60	Marienb.-Mlw.St.Act	85.50	86.—
3½% Wp. „	100.50	100.50	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	119.30	119.30
3½% „ neul. „	100.25	100.30	Danziger Oelm.St.-A.	97.—	97.—
3% Westp. „ „	91.80	91.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.—	102.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.25	100.40	Laurahütte	208.60	208.25
Berl.Hand.Ges	167.—	167.—	Warz. Papierf.	191.50	190.90
Darmst.-Bank	159.40	159.40	Oesterr. Noten	169.80	169.—
Danz.Privatb.	137.50	138.—	Russ. Noten	217.50	217.—
Deutsche Bank	198.40	199.—	London kurz	—.—	20.43
Disc.-Comm.	199.75	199.80	London lang	—.—	20.315
Dresd. Bank	161.10	161.40	Petersbg. kurz	216.60	—.—
Oest. Cred. ult.	224.—	224.50	„ lang	214.65	—.—
5% Ital. Rent.	92.—	92.25	Nordd. Credit-Actien	122.50	122.50
4% Oest. Gldr.	103.—	103.—	Privatdiscont	3 3/8 %	3 5/8 %
4% Rumän. 94. Goldrente	93.10	93.—			
4% Ung. Gldr.	102.75	102.60			
1880er Russen	102.75	103.10			

Tendenz. Auf die gestrige günstige Veranlagung der westlichen Börsen, zusammenhängend mit der Meldung, daß der Julicoupon der spanischen Exterieurs voll in Gold gezahlt werden soll, reagirte die Börse bei der Eröffnung darauf. Auch der Bericht des rheinisch-westfälischen Kohlensyndicates über den Versandt im Monat April trug zur Festigkeit des Montanactienmarktes bei. Fonds fest. Bahnen und Banken höher umgesetzt. Kanada behauptet auf das Plus von 102 000 Dollar. Elektrizitätsactien Edison haussierend.

Berlin, 4. Juni. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,30. Das schöne Wetter hat heute hierselbst trotz besserer auswärtiger Berichte die Stimmung für Getreide nachtheilig beeinflußt. Käufer haben vorsichtig operirt und Weizen sowohl wie Roggen auf nahe Lieferung und Herbst etwa 2 Mk. billiger erwerben können. Die Haltung gewann später jedoch einige Festigkeit, den Preisen eine kleine Erholung bringend von etwa ½ Mk. Hafer ist ruhig. Rüböl still und ohne Aenderung. Für 70er Spiritus l. o. F. erzielte man 53,30 Mk. Im Lieferungshandel war die Stimmung ziemlich fest und Wintermonate sogar belebter, auch etwas höher.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4360 Rinder, 1384 Kälber, 8385 Schafe, 9270 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 59—63; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—57; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—53; d. gering genährte jeden Alters 47—50. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—58; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54; c. gering genährte 46—49. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—65; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—63; b. ältere Masthammel 58—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53; b. Käser —,—; c. fleischige 52—53; d. gering entwickelte 50—51; e. Sauen 45—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab; es bleibt wenig Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe wurden bei lebhaftem Handel ausverkauft.

Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Standesamt vom 4. Juni.

Geburten: Kaufmann Max Lange, S. — Schiffsabrechnergehilfe Paul Falk, T. — Schuhmachermeister Hermann Spors, T. — Selterfabrikant Gustav Reinke, T. — Arbeiter Johann Komp, T. — Schuhmachergeselle Paul Schröder, S. — Arbeiter Augustin Pleger, T. — Arbeiter Eduard Schmidtkowski, S. — Malermeister Oscar Turkowski, T. — Bäckergeselle Heinrich Gensing, T. — Zimmergeselle August Böttcher, S. Unehelich 4 S., 1 T.

Aufgebote. Oberfeuerwerker im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 Max Neubauer zu Hammerstein und Hildegard Auguste Henriette Boehm, hier. — Zimmergeselle Otto Ferdinand Rohde und Clara Johanna Schill, beide hier. — Schmidt Gottfried Wiegand, hier und Bertha Auguste Eva List zu Senslau. — Tischlergeselle Johannes Max Küster und Therese Johanna Barbara Bornett, beide hier.

Heirathen: Schlossergeselle Bronislaus Piwnicki und Pauline Riemer. — Schlossergeselle Josef Kucharski und Auguste Unterifer. — Schneidergeselle August Donnerstag und Toni Kroek. — Maurergeselle Franz Stozynski und Martha Kobiella. Sämmtlich hier. — Kaufmann Paul Grünberg, hier und Emmy von Amende zu Zoppot.

Todesfälle: Kaufman Arnold Julius Ernst Nahgel, 52 J. — Frau Bertha Elise Rehse, geb. Schröter, 28 J. — T. des Steinsetzmeisters Ewald Sylvester, 6 M. — T. des Restaurateurs Anton Klein, 10 M. — T. des Schuhmachergesellen Hermann Lösdau, 1 J. 9 M. — Schuhmacher Johann Sczablewski, 34 J. — S. des Malergehilfen Michael Sukowski, 1 J. 1 M. — T. des Tischlergesellen Friedrich Spiegelberg, 12 W. — Unehelich: 3 S. 2 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 4. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	761	OSO	1	wolkig	13
Kopenhagen	761	W	4	heiter	10
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	762	SW	3	wolkig	15
Sylt	761	SW	3	halbbedeckt	12
Hamburg	63	WSW	3	heiter	11
Swinemünde	7—	—		—	—
Neufahrwasser	762	SSW	2	bedeckt	12
Memel	761	WNW	3	bedeckt	11
Paris	764	SSO	2	wolkenlos	12
Wiesbaden	765	S	1	wolkenlos	9
München	767	O	2	halbbedeckt	11
Berlin	765	W	2	heiter	12
Wien	766	NW	3	wolkenlos	11
Breslau	766	NW	3	wolkenlos	11
Nizza	764	S	1	heiter	15
Triest	764	O	4	wolkenlos	17

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet über dem südlichen Deutschland gegenüber flachen Depressionen über Südschweden und über Nordwesteuropa. Das erstere scheint nordostwärts fortzuschreiten, sodaß für unsere Gegenden ruhiges, sonniges und wärmeres Wetter zu erwarten ist. Bei schwacher Luftbewegung aus südlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland heiter und wärmer, nur im Nordosten ist Abkühlung eingetreten. Vielfach ist Regen gefallen, in Memel, wo Gewitter niedergegangen sind, 40 Millimeter, auch Königsberg hatte Gewitter.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ein amerikanisches Kriegsschiff in die Luft gesprengt.

New-York, 4. Juni. (W. T.-B.) **Die amerikanische Flotte bombardirte gestern Santiago von 3 bis 4½ Uhr früh. Der Hilfskreuzer „Merrimac" versuchte den Hafen-Eingang zu forciren. Die Spanier ließen den Merrimac über die erste Torpedolinie hinausfahren, schossen ein Torpedo erst ab, als der Merrimac 500 Fuß weit in den Innenhafen hineingelangt war. Das Torpedo zerriß den Vordertheil des Kreuzers. Der „Merrimac" sank fast sofort. Nur der Schornstein und die Mastspitzen ragen über die Wasserfläche. Santiago ist begeistert.**

Madrid, 4. Juni. (W. T.-B.) Hier verlautet, die Spanier hätten gestern bei Santiago einen glänzenden Sieg davongetragen. Ein amerikanisches Schiff sei in den Grund gebohrt und zwei amerikanische Panzerschiffe beschädigt.

New-York, 4. Juni. (W. T.-B.) Nach einer Depesche des „Heralds"-Correspondenten aus Cap Haytien war der „Merrimac" ein großes Kohlenschiff, das in den Hafen von Santiago zu dem ausdrücklichen Zwecke entsandt wurde, die Einfahrt zu versperren. Alle Mann der Besatzung waren Freiwillige. Es sei kein Menschenverlust entstanden.

Eine Spaltung im Centrum?

R. **Köln**, 4. Juni. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht eine Aufsehen erregende Meldung, die anscheinend auf eine Divergenz in der Centrumspartei hindeutet. Danach fordert das vom Grafen Los herausgegebene Centralorgan des Kölner Bauern-Vereins heute dazu auf, in allen rheinischen Wahlkreisen eigene Candidaten aufzustellen, einmüthig den Führern zu folgen und selbständig in den Wahlkampf einzutreten. Rücksicht auf die Centrumspartei sei nicht mehr am Platze, nachdem diese auch die bescheidensten Forderungen der Landwirthe zurückgewiesen habe. Eine Verständigung sei so lange aussichtslos, bis man Respect vor den Landwirthen bekommen haben würde.

Die Lage in Italien.

Rom, 4. Juni. (W. T.-B.) Nach der „Italie" ist Ministerpräsident di Rudini mit Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung einer Straf-Colonie in Assab beschäftigt, wohin die zu Zwangsdomizil Verurtheilten geschickt werden sollen, wenn die Zeitdauer, für welche die Strafe verhängt ist, über 3 Jahre beträgt.

Ein israelitischer Frauen-Orden.

J. **Berlin**, 4. Juni. Nach Blättermeldungen ist soeben in Jerusalem unter dem Namen „Orden der Töchter Zions" ein jüdischer Frauenorden ins Leben gerufen worden. Diese Verbindung von jüdischen Frauen und Mädchen will sich der Armen-, Kranken- und Kinderpflege widmen und zwar in erster Linie in Palästina, dann aber auch in allen jüdischen Gemeinden der Welt. Die Schwestern, welche unter einer Oberin stehen, erhalten Lebensunterhalt und eine kleine Vergütung und für den Fall ihrer Invalidität 1500 Frcs. jährlich.

J **Berlin**, 4. Juni. Die „Germania" wendet sich energisch gegen die Mittheilung der „Deutsch. Tageszeitung", welche sich über die Motive der Erfurter Krawalle dahin geäußert hatte, daß dieselben merkwürdige Enthüllungen gebracht hätten, indem verschiedene Tumultuanten ausgesagt hätten, der Grund ihrer Ausschreitungen sei die Gefährdung des Reichstags-Wahlrechts gewesen. Die Folge der Hetzereien der Abgeordneten Dr. Müller-Fulda und Dr. Bachem sei also prompt eingetroffen und würde die Herren vielleicht von einer weiteren Hetze abhalten. Die „Germ." weist darauf hin, daß in keinem Bericht über die Unruhen irgend eine Andeutung enthalten gewesen sei, daß dies der Grund der Tumulte gewesen sei, vielmehr hätten sich die Ausschreitungen gegen den Polizei-Inspector und dessen mißliebige Anordnungen gerichtet.

F. **Hamburg**, 4. Juni. Zu der Neutralität der Regierung bei den Reichstagswahlen äußern sich die „Hambg. Nachr." folgendermaßen: „Wir würden es für richtiger halten, wenn sich die Regierung offen an die Spitze der Politik der Sammlung und die Bekämpfung der Socialdemokratie gestellt hätte, wenn sie mit voller Energie und ihrer ganzen Autorität für die Erreichung der angestrebten Ziele eingetreten wäre." Das Blatt kann die offenbar in Regierungskreisen bestehende Auffassung, es unter keinen Umständen mit dem Centrum zu verderben, nicht theilen. Ohne Kampf gebe es keinen Sieg, und in Deutschland habe bis jetzt jede Wahlbewegung nur dann durchschlagenden Erfolg gehabt, wenn die Regierung sich mit dem vollen Schwergewicht der Staatsautorität an ihre Spitze gestellt habe. Hieran scheine es aber vollständig zu fehlen.

Bremen, 4. Juni. (W. T.-B.) Bösmans Telegraphen-Bureau meldet: Die Berichte aus New York, nach welchen der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" mit zerbrochener Schraube dort angekommen sein soll, sind unrichtig. Es handelt sich lediglich um den Bruch eines Schraubenflügels der Backbordschraube.

Frankfurt a. M., 4. Juni. (W. T.-B.) Der „Frankfurter Zeitung" wird aus New-York gemeldet: In St. Domingo herrscht Revolution. Die Lage dortselbst ist ernst.

□ **Paris**, 4. Juni. In der Kammer trat eine antisemitische Gruppe unter den Vorsitz Drumonts zusammen. Dieselbe zählt 21 Mitglieder. Cassagnac trat dieser Fraction bei. Sie will die Ausschließung der Juden und Protestanten von allen Aemtern beantragen. — 45 Coulissenhäuser mit 100 Millionen Capital siedeln Ende Juli endgültig nach Brüssel über.

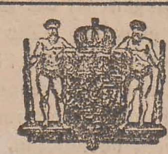
London, 4. Juni. (W. T.-B.) Das neue Kriegsschiff „Terrible" kehrte von einer Probefahrt nach Gibraltar nach Portsmouth zurück. Das Schiff hatte versucht, die Rückfahrt unter verschärfter Fahrgeschwindigkeit zu machen, erlitt aber nach 3 Stunden einen Maschinenbruch.

London, 4. Juni. (W. T.-B.) Anhänger und Fürsprecher der englisch-amerikanischen Verständigung hielten gestern hier ein Festmahl ab, bei dem Lord Coleridge den Vorsitz führte. Unter den Rednern waren Lord Brassey und der Bischof von Ripon, der ein Hoch auf die Vettern jenseits des Meeres ausbrachte.

Petersburg, 4. Juni. (W. T.-B.) Dem Regierungsboten vom 19. resp. 31. Mai zufolge rief der Eingeborene Ischan im Kreise Margdan des Fergana-Gebietes den heiligen Krieg aus, durchschnitt die Telegraphendrähte und überfiel am 20. Mai mit einem beträchtlichen Volkshaufen das Lager zweier Compagnien eines turkestanischen Bataillons, wobei 22 Soldaten getödtet und 16 verwundet wurden. Die Compagnien schlugen den Angriff zurück und zerstreuten den Haufen durch Feuer. Die Aufrührer hatten 11 Todte und 8 Verwundete. Die Angreifer zogen über Karadarja Chakimabada zurück, verfolgt von einer Compagnie und 20 Berittene. Der Rädelsführer ist bereits am 1. Juni ergriffen worden. Das bedauerliche Ereigniß ist nur durch den Fanatiker Ischan und seine Umgebung hervorgerufen. Die gesammte übrige Bevölkerung ist durchweg ruhig. Der Ferganaer Militär-Gouverneur wurde seines Amtes entsetzt, weil er es dazu kommen ließ, daß inmitten des Friedens der Haufe sich gebildet und die Truppen angegriffen hat.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich Park-Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.
Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰.
" Sonntags 5 " " 20 "
Abonnements-Karten gültig für die Sommersaison-Concerte à 3,00 ℳ am Buffet erhältlich.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

(7139)

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 5. Juni cr.:

Firchow-Concert

im Abonnement.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. (7154

H. Reissmann.

Ostseebad Heubude

Specht's Etablissement

(Besitzer: H. Manteuffel).
Telephon No. 546.

Sonntag, 5. Juni cr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn H. Recoschewitz.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.
Kinder unter 10 Jahren frei. (7148

H. Manteuffel.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 5. d. Mts.:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Krüger.

Anfang 4 Uhr. (7147
Entree 25 ₰. Kinder frei.
Pferdebahnwagen zu jedem Zuge.

Internationales Volksfest

Kleinhammer-Park.

Sie müssen das Volksfest besuchen!

An den beiden Pfingstfeiertagen wurde das Fest von 43 000 Personen besucht.

Täglich

Großes Militär-Concert.

Täglich

Concert der bestrenommirten Tyroler Sänger-Gesellschaft Berger.

Sehenswerthe Schaugeschäfte am Platze.

Anfang: Sonntags 3½ Uhr, Wochentags 5 Uhr. (7106
Entree pro Person 10 Pfg. Kinder frei.

Sängerheim.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Heute: Familien-Abend.

Sonntag:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Montag:

Großes Extra-Concert

(Streichmusik)

der ganzen Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Dirig. Herrn R. Lehmann.

Gewähltes Programm. Unübertroffen.

Aufsteigen eines 5 Mtr. hoh. Riesen-Luftballons

Birnform mit Figuren.

Hierzu eigens gebaut im Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Herrn Kling.

Bei eintretender Dunkelheit:
Diverse bengalische Ballons.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 5. Juni:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Zur Ostbahn

in Ohra.

Heute Sonnabend, den 4. Juni cr.:

Großer Marine-Ball.

Abends Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 6 Uhr.

Sonntag, den 5. Juni cr.:

Großes Garten-Concert,

ausgef. von Mitgliedern der Capelle des Leib-Husaren-Regiments.

Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*

Freundschaftlicher Garten.

Direction: Fritz Hillmann.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.

Neu! Neu!

Canary

in seiner Original-Scene: (7167

Ein Viertelstündchen ohne Gast.

Paul Sandor

mit seinem urkomisch-ventriloquistisch-burlesken

Miniatur-Circus.

3 Schwestern Ernesto,

Doppeldrahtseil-Act. Nur noch einige Tage.

Gesch. Laroche, Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Duettistinnen | **Miss Elsa,** Luftpotpourri.

Max Walden.

Senor & Berad,

die komischen Carricaturen.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr. Näheres Placatsäulen.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 5. Juni:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Otto Richter.

Albrecht's Hotel

Heubude.

Sonntag, den 5. Juni:

Groß. Frei-Concert.

Meine comfortabel eingerichtete Glasveranda bietet 500 Personen Schutz.

H. Albrecht.

Café Kretschmer

Langfuhr. Langfuhr.

Hierdurch erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publicum sowie meinen Freunden und Bekannten von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich

in Langfuhr, Hauptstrasse 95a,

gerade über der rothen Mauer, ein

Café verbunden mit Garten-Restaurant

eröffnet habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, den Wünschen meiner hochgeehrten Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie in jeder anderen Hinsicht zu genügen. Mit der Bitte um hochgeneigten Zuspruch und mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

G. Kretschmer.

Empfehle dem geehrten Publicum Danzigs mein beliebtes

Garten-Etablissement

Krummer Ellbogen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Um freundlichen Besuch bittet
Schidlitz, im Mai 1898. (6635

R. O. Sellke,

J. F. J. C. Albrecht.

Café Hofer

Alt-Schottland 87.

Empfehle meinen herrlichen, terrassenartigen und schattigen

Familien-Garten

zum angenehmen Aufenthalt. **A. Jonas.**

Café Rosengarten

Schidlitz.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab

Grosses Militär-Garten-Concert.

Abends Illumination und Fackelpolonaise. Mitgebracht. Kaffee wird zubereitet.

Zum angenehmen Aufenthalt im

Silberpappel-Hain

Goldene Traube,

Hinterm Lazareth 18d,
ladet ergebenst ein

Albert Hintz.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Glas Bier 10 ₰.

Etablissement Drei Schweinsköpfe.

(Haltestelle Gutenherberge.)

Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung. **A. Glaunert.**

Für Vereine, Gesellschaften ist Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (7120

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Morgen Sonntag:

Gross. Tanzkränzchen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Es ladet ergebenst ein

Frau *M. Malz.*

Schweizergarten.

Durch Colonnaden geschützter Garten. Prächtige Fernsicht. Saal mit Bühne zur Verfügung. (7055

Otto Ruth.

L. O. Kämmerer's Brauerei-Ausschank

Pfefferstadt No. 21

empfiehlt warmes Stammfrühstück von 30 ₰ an und kräftigen Mittagstisch v. 60 ₰ incl. Bier an, sow. Bckst. z. Tagesz. Heute u. morgen Eisbein mit Sauerkr.

Café u. Restaurantgarten Sandweg.

Sonntag, 5. Juni, v. Nchm. 4 U. ab,

Tanz bis 2 Uhr Nachts.

Gleichzeitig empf. mein. schön. Garten d. Familien z. angenehm. Aufenthalt. Mitgebracht. Kaffee wird zubereit. Es ladet freundl. ein **R. Behrendt.**

Hotel Waldhäuschen,

Heubude,

Elektrisches Orchester-Piano.

Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Einem hochgeehrten Publicum von **Zoppot** und Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Localitäten auf der Schützenhause **Kaiser Wilhelmshöhe** u. im neuen **Schützenhause** mit voller Concession sowie den **Schießstand** eröffnet habe. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll
6681) *J. Rogalsky.*

Letztes großes Früh-Concert

von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments,

Sonntag, den 5. Juni cr., früh 6 Uhr,

Café Ludwig, Halbe Allee.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.

3 Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 5. Juni 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Julius Loth.

Behr's Concert-Etablissement

Olivaerthor 7
Im Garten resp. Saal.

Von Sonntag, den 12. Juni cr. ab täglich



Humoristische Soiréen

der in Berlin so beliebten und überall bestens accreditirten (7189

Hippels Stettiner Quartett- u. Couplet-Sänger

Näheres die Tages-Annoncen und Placate.

Seefahrten

nach Zoppot und Hela

per Salondampfer „Drache"

bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag, den 5. Juni, Vormittags. Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼, Hela 11½ Uhr. Nachmittags Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Hela 7 Uhr.

Fahrpreis: Danzig—Zoppot Retourbillet 1 ℳ, eine Tour 60 ₰, Retourbillet für Kinder 60 ₰, eine Tour 40 ₰, Danzig—Hela Retourbillet 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ.

Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag, den 5. Juni. Abfahrt Westerplatte 8½, 10½ Uhr Vorm., 1½, 3½, 5½, 7½ Uhr Nachm. Zoppot 9, 11 Uhr Vorm., 2, 4, 6, 8 Uhr Nachm.

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte.

Die Eröffnung der kalten Seebäder findet Sonntag, den 5. Juni 1898 statt.

Preise der Billets:

Einzelne Billets für Erwachsene 25 ₰, Kinder 20 ₰,
Zehner- " " " ℳ 2,—, " ℳ 1,50.

Abonnements-Billets für die Saison 1898:

Für Erwachsene ℳ 7,50, für Kinder ℳ 5.

Die Abonnementsbillets, welche nicht übertragbar sind, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und bei dem Inspector **Bruchmann**, Westerplatte, zu kaufen.

Inhaber eines Dampfbootfahr-Abonnements-Billets ist berechtigt, eine von Eröffnung bis zum Schlusse der kalten Seebäder gültige Bade-Abonnementskarte zu nachstehenden Preisen im Bureau Heil. Geistgasse 84 zu lösen:

Für Erwachsene ℳ 6,—, für Kinder ℳ 4,50.

Kinder-Billets resp. Kinder-Abonnements-Karten für's Bad gelten nur für Kinder unter 12 Jahren.

Laut Verfügung der Königlichen Polizei-Direction ist das Baden ohne Badehosen im Herrenbad nicht gestattet.

Ein Badehosenbillet 5 ₰.

Badebillets und Badehosenbillets werden verkauft an den Billetschaltern auf den Landungsbrücken der Tourdampfer, in der Strandhalle, auf der Westerplatte, am Ausgange aus dem Kurgarten bei Herrn **Albert Zimmermann** und im **Bahnhofs-Restaurant** in Neufahrwasser.

Vorjährige von der unterzeichneten Gesellschaft ausgegebene Billets haben Gültigkeit.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (7101

Milchpeter.

Montag, den 6. Juni:

Erstes grosses (7158

Park-Concert

von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn A. Krüger.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Nächstes Concert: Mittwoch.

Milchpeter.

Schönster schattiger Garten mit prachtvollem Blick auf den Weichselstrom.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag: (7157

Grosses Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Restaurant Röpergasse 23.

Kräftiger Mittagstisch 60, 75 bis 1 ℳ, in u. außer dem Hause. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügl. Nürnberger (J. G. Reif) u. hiesige Biere. Warme Küche b. 1 Uhr Nacht. 7188) **R. Krause.**



Vergnügungstouren nach Krampitz.

Das Dampfboot

Käthe

wird an den Sonntagen von Mattenbuden aus folgende Touren fahren:

Von Danzig:		Von Krampitz:	
Vorm.	9 Uhr	Vorm.	9 Uhr
"	10 "	"	12 "
Nachm.	2 "	Nachm.	3 "
"	4 "	"	5 "
"	6 "	"	7 "
"	8 "	"	9 "

Von 9 Uhr Abends von Krampitz nach Bedarf.

Fahrpreis für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.

Th. Poltrock.

Stenographischer Verein „Stolze" von 1857.

Haupt-Versammlung

am Montag, den 6. Juni cr., Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse Nr. 107.

7172) **Der Vorstand.**

Fortsetzung auf Seite 8.

Stadtverordneten-Versammlung
vom 3. Juni.

Am Magistratstische: die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Toop, Dr. Damus, Dr. Dasse(?), Fehlhaber, Heim, Dr. Bail, v. Rozynski, Bischoff, Dr. Ackermann, Claaßen, Rodenacker und Penner.

Den Vorsitz führte Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die **Einführung der neugewählten Stadträthe**, der Herren Stoddart, Kretzmann und Hein. Da die Wahlen dieser drei Herren nur als Ersatzwahlen für Stadtrathsstellen anzusehen sind, für welche die Wahlzeit mit Ende dieses Jahres abgelaufen ist, so ist auch gemäß den §§ 21 und 35 Abs. 2 der St.-O. die Bestätigung nur für diesen Zeitraum erfolgt. Der Oberbürgermeister nahm die Einführung der drei Herren mit etwa folgender Ansprache vor:

„M. H., nachdem die in der Stadtverordnetensitzung vom 1. April vollzogenen Wahlen der Herren Stoddart, Kretzmann und Hein zu Stadträthen die Bestätigung des Herrn Regierungs-Präsidenten gefunden haben, liegt es mir ob, die Herren in ihr Amt einzuführen und zu vereidigen. Ich darf die Herren zunächst Namens des Magistrats in ihrer neuen Stellung willkommen heißen; ich brauche sie nicht aufmerksam zu machen auf die Aufgaben und Pflichten, die Ihnen Ihr neues Amt auferlegt(?), [illegible] Ich darf unser aller Freude darüber Ausdruck geben, daß wir drei Männer gefunden haben, von denen wir hoffen können, daß sie an den großen Aufgaben, die der städtischen Verwaltung in der nächsten Zeit zufallen, mitarbeiten, und daß ihre Arbeit von Erfolg sein wird."

Der Oberbürgermeister nahm darauf die Vereidigung vor. Der Eid hat folgenden Wortlaut:

„Ich pp. schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich Sr. Kgl. Majestät von Preußen, meinem allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe!"

Stadtverordnetenvorsteher Steffens begrüßte die neuen Stadträthe Namens der Stadtverordnetenversammlung. Er wies darauf hin, daß die Herren Stoddart und Kretzmann in früheren Jahren und Herr Hein bis jetzt der Versammlung angehört haben und deshalb die Collegien sie schon kennten. [illegible] Herr Hein jetzt in eine Stellung getreten ist, wo er seine Arbeit für die städtischen Interessen noch wirksamer und ergiebiger fortsetzen könne. Der Stadtverordnetenvorsteher bat zum Schluß die neuen Stadträthe, der Stadtverordnetenversammlung in der Weise gegenüberzutreten, wie sie selbst es vom Magistrat verlangt hätten, als sie noch Stadtverordnete waren. [illegible] weiter zu gehen, auf der Bahn der eifrigen und fleißigen Arbeit, denn auf diese Weise werde das Ziel erreicht werden, das Ziel nämlich, die Stadt Danzig würdig zu machen und sie zu erhalten auf dem Platze, den sie unter den Städten Deutschlands einzunehmen berufen ist. Dieses Ziel sei aber nur dann zu erreichen, wenn der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung einig seien [illegible]. In der Hoffnung, daß auch die neuen Stadträthe ihre Arbeit in diesem Sinne auffassen werden, heiße er sie Namens der Stadtverordneten-Versammlung herzlich willkommen.

Bei der nun folgenden Ueberreichung des gedruckten Verwaltungsberichts des Magistrats für das Verwaltungsjahr 1897/98 an die Stadtverordnetenversammlung erklärte der Oberbürgermeister ungefähr folgendes:

„M. H., der Verwaltungsbericht liegt gedruckt in Ihren Händen, ich kann mich also auf ein Minimum in meinen Bemerkungen dazu beschränken. [illegible] es ist von Seiten des Magistrats alles geschehen, um den Anforderungen, die Sie an uns stellen, gerecht zu werden. Die Ergebnisse des abgelaufenen Betriebsjahres waren keine ungünstigen. Die finanziellen Verhältnisse, unter denen wir in das abgelaufene Etatsjahr eintraten, haben sich also nicht so schwierig herausgestellt, wie wir ursprünglich annehmen mußten. Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Bestandsfonds in derselben Höhe in das neue Etatsjahr mithinüberzunehmen, wie er zu Anfang des abgelaufenen Jahres stand. Dieses günstige Ergebniß hängt zusammen mit der größeren Ergiebigkeit einzelner städtischer Einnahmequellen, wie z. B. [illegible] und mit einer vorläufig immer noch steigenden Steuerkraft unserer Stadt. Es ist im Laufe des verflossenen Jahres gelungen, manche angefangene größere Arbeit zu Ende zu bringen, manches Neue ist geschaffen [illegible] Besprechung knüpfe, nur schließen mit dem herzlichen Dank des Magistrats für das fördernde Wohlwollen und das verständnißvolle Entgegenkommen, das Sie uns im abgelaufenen Jahre wieder bewiesen haben. Ich kann nur wiederholen, was ich im vorigen Jahre an dieser Stelle bereits sagte: daß es für uns eine Freude gewesen ist, mit der Stadtverordneten-Versammlung zusammen zu arbeiten." (Bravo.)

Stadtverordnetenvorsteher Steffens drückte dem Magistrat den Dank der Versammlung für die Ueberreichung des Berichts aus und erklärte, er sei bereit, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung eine Besprechung des Berichts zu setzen, wenn es gewünscht werde.

Oberbürgermeister Delbrück dankte noch all den Herren, die den Magistrat durch Angaben über den Stand ihrer wirthschaftlichen Unternehmungen in der Aufstellung des Berichts wesentlich unterstützt hätten. Der Theil des Berichts, der sich mit den industriellen Betrieben rc. beschäftige, sei in diesem Jahre ganz besonders ausführlich; das habe seinen Grund darin, daß man die Absicht habe, [illegible] Vorstellungen [illegible] der Stadt Danzig [illegible] entgegenzutreten. [illegible] der Magistrat mit Dank alles annehmen, was ihm nach dieser Richtung hin von den Danziger Industriellen geboten werde und für eine umfassende Darlegung des heutigen fortschreitenden wirthschaftlichen Aufschwunges und Emporblühens unserer Stadt dienlich sein könne. Es sei von Werth, dem Westen größeres Vertrauen zu unseren wirthschaftlichen Verhältnissen beizubringen.

Einige Urlaubsgesuche wurden bewilligt, Stadtv. [illegible] erhielt zehn, Stadtv. [illegible] sechs und Stadtv. Claaßen drei Wochen Urlaub.

Die Versammlung nahm dann Kenntniß von einem Einladungsschreiben des westpreußischen Feuerwehr-Verbandes zu dem 18. westpreußischen Feuerwehrtag am 19. und 20.(?) Juni in Verbindung mit dem 3. westpreußischen Brandmeistercursus, sowie von den beigefügten Rundschreiben betreffend den Deutschen Feuerwehrtag in Charlottenburg im Juli und von einem Schreiben über die Revision des Leihamtes am 18. Mai.

Der diesjährige

Dominiksmarkt

soll im Großen und Ganzen in demselben Umfange wie im Vorjahre abgehalten werden. Jedoch muß diesmal der [illegible] Markt, der Faulgraben und der nördliche Theil des [illegible] vom [illegible] an freigehalten werden, weil diese Straßen während des Sommers gepflastert werden sollen, und ferner, weil die Gleislegung für die elektrische Straßenbahn nach Neufahrwasser für diesen Sommer in Aussicht genommen ist. Außerdem muß ein [illegible] Meter breiter Streifen von der im Uebrigen für den Markt benutzbaren Insel auf dem Holzmarkt abgerechnet werden und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Straße neben dieser Insel zu verbreitern ist, damit zwischen dem Gleis der Straßenbahn und der Bordkante der Insel Wagen passiren können. In Anbetracht dieser Verringerung des für den Dominiksmarkt verfügbaren Terrains hat der Magistrat [illegible] das in öffentlicher Ausbietung abgegebene Gebot von 1805 Mk. für die Berechtigung zur Erhebung der Marktstandgelder auf dem diesjährigen Dominik anzunehmen, obwohl es hinter dem vorjährigen um 50 Mk. zurückbleibt. Die Versammlung ertheilte ohne Debatte die beantragte Genehmigung dieses Magistratsbeschlusses.

Die verstorbene Freifrau Marie Philippine von Witzleben, geb. v. Normann, hatte f. Zt. in ihrem Testament bestimmt, daß ein Theil ihres Nachlasses der Stadt Danzig zur Förderung der Kunst, Verschönerung der Stadt oder zu Zwecken der Krankenpflege zufallen solle, unter der Bedingung, daß das Legat die Bezeichnung: Marie von Normann'sche Stiftung führe. Das Testament entsprach jedoch nicht ganz den gesetzlichen Normen und ist daher von den Erben angefochten worden. Der Magistrat hat indessen bei der Unsicherheit des Legates es vorgezogen, mit den Erben einen Vergleich abzuschließen, der dahin geht, daß der Stadt 200 000 Mark in baar gezahlt werden. Dem Wunsch der Erblasserin, über die spezielle Verwendung dieses Betrages selbst zu bestimmen, Rechnung tragend, ist der Magistrat Willens, die 200 000 Mark mit Rücksicht auf den künftigen Lazarethneubau zur Errichtung oder Ausdehnung städtischer Krankenanstalten zu verwenden und dabei den Wunsch der Stifterin wegen der Bezeichnung des Legats als „v. Normann'sche Stiftung" zu beachten. Die Versammlung gab zu der Vorlage ihre Zustimmung.

Weiter bewilligte die Versammlung ohne Erörterung für ein neues in Eisen- und Monier-Construction herzustellendes Bollwerk am östlichen Ufer der neuen Mottlau bei Mattenbuden 11 500 Mark, an Pachtentschädigung für den Pächter Bucks in Neufahrwasser für Beschränkung seines Pachtlandes 60 Mk., an Mehrkosten für den Erweiterungsbau der Petri-Realschule über den Anschlag von 100 000 Mk. hinaus 15 651 Mark.

Die Festsetzung des Gehaltes für den an Stelle des Herrn Dr. Völkel am 1. October das Directorat der Petrischule übernehmenden und noch zu wählenden Director wurde ohne Debatte gemäß der Magistratsvorlage genehmigt, in der es heißt: „Im Hinblick auf die Bedeutung der Realschule und in der Erwartung, daß diese Anstalt in nicht zu langer Zeit aus einer sechsstufigen ebenfalls in eine neunstufige ausgestaltet wird, hält der Magistrat es für angemessen, auch dem neu zu wählenden Director das Gehalt der Anstaltsleiter dreistufiger Schulen (das auch Herr Völkel schon bezogen), entsprechend dem Satze des Nachtrages zum Normaletat vom 16. Juli 1897 zu bewilligen, nämlich ein Gehalt steigend von 5100 bis 7200 Mk. und außerdem 1000 Mk. Miethsentschädigung. Das Maximum wird in 15 Jahren erreicht."

Zum Schluß trat die Versammlung in die erste Lesung des

Kämmereietats für 1898/99

ein. Der Etat weist eine Einnahme von 422 010 Mk. und eine Ausgabe von 487 780 Mk. auf und wurde in dieser Höhe auch genehmigt. Es entwickelten sich bei einzelnen Posten kleine Erörterungen.

U. a. beantragte der Referent Stadtv. **Karow**, die Position: „1500 Mk. jährliche Beihilfe an die Actiengesellschaft „Weichsel" für Beleuchtung und Unterhaltung der Anlagen auf der Westerplatte" im Etat zu streichen und statt dessen alljährlich besonders von der Versammlung bewilligen zu lassen. Die Versammlung dürfe sich ihr Recht auf jedesmalige Bewilligung dieser Beihilfe nicht nehmen lassen und das könnte leicht geschehen, wenn diese Position ständig in den Etat eingesetzt werde.

Stadtrath **Ehlers** bemerkte demgegenüber, diese Beihilfe sei durch Versammlungsbeschluß vom 21. October 1891 auf unbestimmte Zeit bewilligt worden, danach wäre der Magistrat befugt gewesen, die Summe aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zu bewilligen wenn er statt dessen die 1500 Mk. in den Etat eingestellt habe, so sei das lediglich geschehen, um der Stadtverordneten-Versammlung Gelegenheit zu geben, die Summe zu bewilligen oder abzulehnen. Das Verfahren des Magistrats stelle also im Gegentheil eine besondere Wahrung der Rechte der Stadtverordneten-Versammlung dar.

Einem daraufhin vom Stadtverordneten **Karow** gestellten Antrage, die Summe ganz abzusetzen, trat Oberbürgermeister Delbrück entgegen. Er führte aus, die Frage, ob die Wege auf der Westerplatte öffentliche oder private seien, sei strittig, würde eine Entscheidung darüber herbeigeführt und die Wege als öffentlich anerkannt, so wäre die Stadt verpflichtet, die Beleuchtung und Unterhaltung zu übernehmen. Um allen derartigen Eventualitäten vorzubeugen, hätten beide städtischen Körperschaften vor sieben Jahren sich dahin geeinigt, daß es am vortheilhaftesten wäre, wenn die Instandhaltung und Beleuchtung der Wege von der A.-G. „Weichsel", die daran ja auch ein Interesse habe, gegen eine städtische Beihilfe von 1500 Mk. übernommen werde. Diese Beihilfe sei also lediglich ein Mittel, etwaigen größeren bei einer Entscheidung über den Charakter der Wege der Stadt erwachsenden Lasten vorzubeugen.

Stadtv. Schmidt erklärte, die A.-G. „Weichsel" handle doch lediglich im eigenen Interesse, wenn sie die Wege beleuchte und in Stand halte; thäte sie das nicht, so würde sich die Frequenz des Bades und damit dessen Rentabilität verringern. Der A.-G. „Weichsel" würde doch wahrlich von der Stadt schon genug Entgegenkommen bewiesen, indem sie für die Strandpachtung nur 100 Mk. zu zahlen brauche, während beispielsweise der Heubuder Pächter 1070 Mk. geben müsse. Er erklärte sich für den Antrag Karow.

Stadtv. **Fischer** bemerkte als Einwohner von Neufahrwasser, daß die „Weichsel" die Wege recht gut in Stand halte und daß sie auch darauf bezüglichen Wünschen der Bürgerschaft sofort entgegenkomme. So sei nun einmal der Wunsch nach einer besseren Beleuchtung der Wege in der Oeffentlichkeit geäußert worden, und sofort seien auch mehrere neue Laternen aufgestellt worden. Die Unterhaltung der Wege koste bedeutend mehr als 1500 Mk.

Stadtv. **de Jonge** hob hervor, daß man den öffentlichen Charakter mindestens zweier Wege auf der Platte nicht gut werde ableugnen können. Die Westerplatte sei das Einzige, was Neufahrwasser habe, und sie sei auch für Danzig unentbehrlich. Er bitte deshalb die 1500 Mk. zu bewilligen.

Die Versammlung bewilligte hierauf die Position.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden dann noch drei ehemaligen städtischen Straßenreinigern monatliche Unterstützungen von 15 und 30 Mk. bewilligt. -y-

Locales.

* **Gebrauchsmuster.** Herrn Brauereibesitzer Barczewski in Langfuhr ist auf einen Gährspund, dessen Bohrrung mit einem offenen Quecksilbermanometer verkehrt, unter der Nr. 95 135 (Patent in Deutschland und Oesterreich angemeldet) ertheilt worden.

* **Zwei Torpedobootsdivisionen und der Aviso „Blitz"** sind gestern hier eingetroffen und theils an der Kaiserlichen Werft, theils in Weichselmünde vor Anker gegangen.

* **Die deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig**, wird am nächsten Dienstag in den kleinen Sälen des Schützenhauses einen Herrenabend veranstalten, an dem Herr Oberlehrer Hoffmann einen Vortrag über die bisherigen Erfolge der Pflanzenculturen in unserer afrikanischen Tropencolonie" halten, außerdem ein eingehender Bericht über die Vorbereitungen für die Hauptversammlung erstattet wird. Da dies die letzte allgemeine Sitzung vor der Hauptversammlung sein wird, so ist es wünschenswerth, wenn sich die Mitglieder recht zahlreich an dem Herrenabend einfinden möchten.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Volckart in Danzig ist der Königlichen Regierung zu Stralsund zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Dr. Muisehold, Oberstabsarzt 2. Cl. und Regts.-Arzt vom Inf.-Regt. Nr. 61, zum Oberstabsarzt 1. Cl., Dr. Busse, Stabs- und Bats.-Arzt vom 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 14, zum Oberstabsarzt 2. Cl. und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 151, Dr. Pfeiffer, Oberstabsarzt vom Feldart.-Regt. Nr. 6, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. des Inf.-Regts. Nr. 14, Dr. Friese, Oberarzt vom Hus.-Regt. Nr. 14, zum Stabs- und Abtheil.-Arzt der reitenden Abtheil. des Feldart.-Regts. Nr. 35, Dr. Engeland, Unterarzt vom Inf.-Regt. Nr. 128, zum Assist.-Arzt befördert.

* **Momentaufnahmen.** Das rührige photographische Atelier von Gottheil u. Sohn hat gestern einige recht gelungene Momentaufnahmen von der Kaiserparade angefertigt. Die Bilder zeigen den Kaiser die Front der Husaren abreitend, sich an die Spitze seines Regiments setzend und den Parademarsch abwartend. Die Aufnahmen werden schon heute Abend auf Postkarten gebracht, in den Handel kommen und in dem Burau'schen Geschäft Langgasse zu haben sein.

* **Aufhebung der Impftermine.** Die Impftermine am 7. und 8. Juni cr. in Ohra, am 10. und 17. Juni in Guteherberge, am 11. und 18. Juni in Schellmühl, am 20. und 27. Juni in Oliva, am 21. und 28. Juni in Brösen werden wegen Erkrankung des Impfarztes aufgehoben.

* **Der Danziger Kellnerverein** hielt am Donnerstag Nachts 12 Uhr seine Mitgliederversammlung ab. Der Arbeits-Nachweis ergab, daß vom 13. Mai bis 2. Juni 39 feste Stellen und 140 Lohnarbeiten vergeben wurden. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß der Verein von Monat zu Monat besser arbeite und bat die Collegen, sich nur an das Bureau zu halten. Auch bemerkte derselbe, daß auswärtige Collegen schriftlich engagirt worden seien. Es meldeten sich noch verschiedene Collegen zur Aufnahme in den Verein.

* **Der Danziger Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hat seinen Verwaltungsbericht für das Jahr 1. April 1897/98 herausgegeben. Danach betrug die Zahl der geretteten Menschenleben in dem abgelaufenen Jahre auf den Rettungsstationen Putziger Heisternest 3, Pasewark 2, Hela 9. Die höchste Rettungsprämie erhielt Hela mit 300 Mk. Der Bericht giebt dann eine eingehende Schilderung der vorgenommenen Rettungen. Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab: Einnahme 7472,17 Mk., Ausgabe 6604,36 Mk., Vortrag auf 1. April 1898/99 867,81 Mk. Der Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1898/99 stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 7500 Mk., darunter Rettungsprämien 800 Mk. Die Rettungsstationen des Danziger Bezirksvereins befinden sich in Lebra, Koppalin, Karwenbruch, Großendorf, Putziger Heisternest, Hela, Neufahrwasser (Lotsenamt), Neufahrwasser (Westerplatte), Neufähr, Bohnsack, Pasewark, Steegen, Pröbbernau und Neukrug. Localvereine bestehen in Elbing, Tiegenhof, Thorn, Lauenburg, Zoppot.

* **Der „Kaiser Friedrich"** ist gestern Nachmittag von England wohlbehalten in Bremerhaven eingetroffen.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Das in Neufahrwasser garnisonirende 2. Bataillon Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 ist gestern von der Schießübung in Thorn wieder hierher zurückgekehrt.

* **Der Bürgerverein Schidlitz** hielt am Donnerstag im Local „Krummer Ellbogen" eine recht gut besuchte Versammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der letzten Ueberschwemmungen sowie die nothwendige Durchführung der Canalisation, zumal die Bäke in ihrem jetzigen Zustande große Regengüsse nicht aufnehmen kann. Es wurde folgende Resolution gefaßt:

Die heutige Versammlung hält es für nothwendig, daß unter Leitung der Stadtverwaltung und unter Mitwirkung aller Betheiligten Vorkehrungen getroffen werden, um die Ueberschwemmungsgefahr einzuschränken. Wir schlagen zu diesem Behufe eine gemischte Commission vor, an der Schidlitzer Bürger theilnehmen und welche ins Auge faßt: 1) Die sehr nothwendige Durchführung einer Canalisation, 2) Sachgemäße Regulirung der Bäke, namentlich oberhalb, 3) Vergrößerung der Rinnstein-Einflußbecken und 4) Schützende Vorrichtungen an den Hauptzuflüssen der Bäke durch entsprechende Gräben rc.

Die Versammlung beauftragt den Vorstand im Sinne dieser Resolution ein motivirtes Gesuch dem Magistrat vorzulegen.

Hierauf hielt Herr Lehrer Wannack einen Vortrag über Fritz Reuter's Wirken als Dichter und Mensch. Ferner wurde beschlossen im Juni ein Familien-Sommerfest bei Herrn Steppuhn zu feiern. Die Versammlung im nächsten Vierteljahr soll auf dem Weinberge bei Herrn Gorezelitz stattfinden.

* **Zur Bernsteinfrage.** In Bestätigung unserer gestrigen Mittheilung meldet uns heute unser Königsberger R.-Correspondent telegraphisch:

Der „Königsb. Hart. Ztg." zufolge trifft am 7. Juni eine Ministerialcommission hier ein zum Abschluß des Kaufvertrages mit Geheimrath Becker wegen Uebernahme der Bernsteinförderung. Der Kaufpreis soll 10 Millionen Mark betragen.

* **Neue Gelegenheit zur Einlieferung von Postpacketen.** Neuerdings sind die Ober-Postdirectionen vom Reichs-Postamte ermächtigt worden, eine Einrichtung einzuführen, welche von den Interessenten gewiß freudig begrüßt werden wird. Es können nämlich künftig nach dem Inlande gerichtete gewöhnliche Packete von den Postunterbeamten, welche die Kleinbahnzüge begleiten, an Haltestellen ohne Postanstalt angenommen werden. Die Postbegleiter führen zu diesem Zweck, wie schon jetzt die Landbriefträger, ein Annahmebuch, in welches sie die angenommenen Packete eintragen. Die letzteren liefern sie an die Postanstalten an den Endpunkten der Curse zur weiteren postmäßigen Behandlung ab. In der Regel kommt dabei das Porto nach dem Taxquadrat dieser Postanstalten zur Erhebung; unter besonderen Ausnahmefällen kann indessen ein für alle Mal angeordnet werden, daß das Porto nach der Taxe der Postanstalt berechnet werden soll, zu deren Bestellbezirk die Haltestelle gehört. Eine Einsammlungsgebühr wird für die angenommenen Packete nicht erhoben. Das Porto für die frankirten Sendungen muß in der Regel vom Absender in Freimarken auf der Begleitadresse verrechnet sein, nur ausnahmsweise ist die Entrichtung der Frankobeträge in baarem Gelde zulässig, wobei der Postbegleiter die erforderlichen Freimarken auf die Begleitadresse zu kleben hat.

* **Der Danziger Männergesang-Verein** veranstaltet morgen für seine activen und passiven Mitglieder den üblichen Frühjahrs-Waldspaziergang, der diesmal die Theilnehmer in die im üppigen Grün prangenden Waldreviere bei Zoppot führen wird. Nach Eintreffen des 8,5 M. von Danzig abgehenden Zuges in Zoppot wird der Weg zunächst über Carlikau nach dem einen wundervollen Rundblick gewährenden Panorama-Hügel eingeschlagen und dann über den Erdbeerberg, kleinen Stern nach dem großen Stern auf schattigen Waldwegen weiter gewandert werden. Nach eingenommenem Frühstück werden die Sänger ihre Weisen ertönen lassen. Der Rückweg geht über den kleinen Stern und die Ziegelei, deren Passiren der Besitzer dem Verein freundlichst gestattet hat. Der officielle Schluß des Ausfluges erfolgt um 1 Uhr Mittags auf dem Zoppoter Bahnhof.

* **Conferenz.** Heute Vormittag von 10 Uhr ab hat im Geschäftsgebäude der hiesigen Königlichen Eisenbahn-Direction am Olivaer Thore unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten Thomé eine gemeinschaftliche Sitzung der Directionsmitglieder und Hilfsarbeiter und der Vorstände der zum Directionsbezirk gehörigen Betriebs-, Maschinen-, Verkehrs- und Telegraphen-Inspectionen stattgefunden. Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Essen im Saale des hiesigen Gewerbehauses in der Heilige Geistgasse.

* **Der Besuch der Danziger und Elbinger Sänger** in Königsberg, über den wir schon kurz berichtet, wird wohl in Folge des unerwarteten Hinscheidens des Ehrenvorsitzenden des Königsberger Sängervereins, Herrn Justizrath Alscher, bis auf Weiteres verschoben werden müssen, so meldet wenigstens die „K. A. Z."

* **Hippel's Stettiner Quartett- und Couplet-Sänger** werden am Sonntag, den 12. d. Mts., im Café Behrs, Olivaerthor, ihre humoristischen Soireen eröffnen. Die Gesellschaft ist von ihren früheren Gastspielen in Danzig rühmlichst bekannt, sie werden auch diesmal wieder ein dankbares Publicum finden.

* **Postverbindung mit Hela.** Vom 15. Juni ab wird, wie im Vorjahre, mit den zwischen Danzig und Hela während der Sommermonate verkehrenden Dampfschiffen der Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actiengesellschaft „Weichsel" ein Briefbeutel mit gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefpostsendungen befördert. Packete und Werthsendungen nach Hela werden dagegen nach wie vor auf dem Landwege über Rheda-Putzig-Großendorf-Heisternest befördert.

* **Neue Telegraphenanstalten.** Die Postagenturen in Gemlitz Westr. und Kleintrebis sind mittels Fernsprechers an das allgemeine Telegraphennetz angeschlossen worden und zwar hat Gemlitz mit dem Postamte in Groß Zünder und Kleintrebis mit demjenigen in Unislaw telegraphische Verbindung erhalten.

* **Diebstahl.** Die Verkäuferin Margarethe P. und das Dienstmädchen Minna P. waren seit mehreren Jahren in dem Schuhwaarengeschäfte der Wittwe F. an der Langenbrücke in Stellung. Das von ihrer Prinzipalin in sie gesetzte Vertrauen haben beide arg gemißbraucht, indem sie dieselbe mehrfach bestahlen. Beide wurden gestern verhaftet.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 3. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kief. Kanthölzer und Schwellen, eichene Schwellen und Rundklötze von R. Heller-Wolkowick durch A. Wolsky an J. Münz-Weichselmünde. 1 Traft kief. Rundholz von S. Dann-Bialka durch S. Salewski an L. Duske-Troyl. 1 Traft Tannen-Rundholz, Häniger-Kszemminna durch J. Sabinski an L. Duske-Siegeskranz.

* **Einlager Schleuse, 3. Juni. Stromab: 4 Kähne** mit Ziegeln, 1 Kahn mit weichen Schnittwaaren. D. „Anna" von Thorn mit Gütern an J. Ick, „Jul. Born" von Elbing mit Gütern an A. v. Riesen, Danzig. Th. Filizki von Bromberg mit 125 To. Melasse an Jacoby u. Co., Jul. Jankowski von Bromberg mit 125 To. Melasse an Jacoby u. Co., beide Neufahrwasser. A. Biefeldt von Rosenberg mit 92 To. Roggen an C. A. Lämmer, Danzig. **Stromauf: 13 Kähne** mit Kohlen, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Lohe, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit harten Stämmen. D. „Einigkeit" von Danzig mit 34 To. Weizen und Gütern, „Schwan" von Danzig mit 112½ To. Weizen und 40 To. Zucker, beide an Meyhöfer, Königsberg. „Frisch" von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Polizei-Bericht** für den 4. Juni. **Verhaftet:** 5 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs. — **Gefunden:** 1 schwarzer Shlips, 1 Fahrradluftpumpe, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königl. Polizei-Direct. — **Verloren:** 1 dunkelblaue Knabenjacke, 1 Schultasche mit Büchern und 7,50 Mk., 1 silberne Damenuhr mit gelber Kette, 1 Schlüssel, abzugeben im Fund-Bureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Juni.

Angekommen: „Kelsö," SD., Capt. Bettinson, von Hull mit Gütern. „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Bürgermeister Petersen," SD., Capt. Kelterer, von New-York mit Petroleum. „Agnes," Capt. Henriksen, von Nyborg mit Mais. „Hersilia," SD., Englische Vergnügungs-Yacht.

Gesegelt: „Edina," SD., Capt. Taylor, nach Leith mit Zucker. „Shelley," SD., Capt. Wallace, nach Philadelphia mit Zucker.

Neufahrwasser, 4. Juni.

Angekommen: „Jason," SD., Capt. Klövkorn, von Bremen via Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Stag," SD., Capt. James, nach Liverpool via Stettin mit Gütern.

Ankommend: 1 Logger.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Juni. Wasserstand 1,08 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Gorschka	Kahn	Weizen	Wisgorod	Danzig
Jeschke	do.	do.	Plock	do
Retz	do.	do.	do.	do.
Mielke	do.	Mauersteine	Zlotterie	do.
Stromauf:				
Bartsch	Kahn	Steinkohlen	Danzig	Wloclawek
Orlikowski	do.	Stückgüter	do.	Warschau
Woltersdorf	do.	do.	do.	do.
Grundmann	do.	Mais	Hamburg	Thorn
Rosenfeld	do.	do.	Berlin	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Kahn durch Nachainski 3 Traften mit 1946 kief. Rundhölzern. Für Eidam u. Kahn durch Koplanski 6 Traften mit zusammen 3580 kief. Rundhölzern. Für Münz u. Kahn durch Lieber 9 Traften mit zusammen 5087 kief. Rundhölzern, 3915 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 5703 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 692 eichenen Plancons, 455 eich. Rundschwellen, 310 eich. einfachen und doppelten Schwellen. Für Redde durch Falkiewicz 1 Traft mit zusammen 275 kief. Rundhölzern. Für Karpf durch Barnitz 3 Traften mit 628 kief. Rundhölzern, 4382 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 8 tannenen Balken.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. Juni 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	230—240	150—152	155—160	150—160
Stolp	240	170	170	160
Danzig	197—214	142	152	142
Thorn	—	145—155	—	168—175
Königsberg i. Pr.	[illegible]—	150	—	140
Allenstein	217—235	163—170	149—152	167—175
Breslau	180—213	144—161	140—160	161—167
Posen	198—219	141—150	136—152	139—152
Bromberg	218	148—159	—	—
Lissa	—	143—150	—	161—165

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450gr.p.l.
Berlin	232	158	—	174
Stettin Stadt	230	150	155	155
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	214	162	163	169
Posen	219	150	152	152

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.3./6.	a.2./6.
New-York	Berlin	Weizen	97¾ Cts.	204,00	207,00
Chicago	Berlin	Weizen	91⅞ Cts.	201.50	200,85
Liverpool	Berlin	Weizen	9sh. 1½ d.	248,25	264,60
Odessa	Berlin	Weizen	123 Kop.	221,75	224,35
Odessa	Berlin	Roggen	73 Kop.	155,30	158,00
Riga	Berlin	Weizen	135 Kop.	228,80	228,80
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	149,00	149.00
Pest		Weizen	12,10 ö. fl.	205,75	200,60
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—	—
Amsterdam	Köln	Roggen	— hl. fl.	—	—

New-York 3. Juni, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	2.	3.		2.	3.
Can. Pacific-Actien	85	84¾	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref.	68⅛	67¾	Weizen		
Refined Petroleum	6.80	6.80	per Juli	97¾	101⅛
Stand. white i. N.-Y.	6.15	6.15	per September	84	85⅜
Cred. Bal. at Oil City Februar	86	86	per December	82	83⅜
Schmalz West Steam	6.40	6.47½	Kaffee per Juli	5.85	5.80
do. Rohe u. Brothers	6.60	6.70	per September	5.95	5.90

Chicago, 3. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2.	3.		2.	3.
Weizen			per December	77⅝	79
per Juli	91⅞	94½	Porc per Juni	10.87½	10.95
per September	79	80½	Speck short cl.	6.25	6.25

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 28. Mai bis 3. Juni wurden geschlachtet: 36 Bullen, 40 Ochsen, 76 Kühe, 133 Kälber, 220 Schafe, 717 Schweine, 6 Ziegen, — Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 89 Rinderviertel, 104 Kälber, 44 Schafe, — Ziegen, 88 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

Locales.

* **National-Hypotheken-Creditgesellschaft zu Stettin.** In der am Mittwoch Abend von dem Schutz-Comitee für Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe nach Berlin einberufenen Versammlung der Pfandbriefbesitzer waren etwa 50 Personen erschienen. Wie der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Salomon, erklärte, sollte die Versammlung den Zweck haben, zu den bereits von der Genossenschaft zu Stettin bekannt gegebenen Convertirungsbedingungen Stellung zu nehmen, und zwar unter Berücksichtigung der in der letzten Versammlung gefaßten Beschlüsse. Herr Berger, Director der National-Hypotheken-Creditgesellschaft, welcher wiederum anwesend war, nahm zunächst das Wort zu einer längeren Ausführung, in welcher er den Standpunkt der Verwaltung der Genossenschaft zu den bekannten Beschlüssen der letzten von dem Schutz-Comitee einberufenen Versammlung darlegte. Nach mehrstündiger Debatte wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt: Die Versammlung acceptirt die Zusage der Direction, wonach den Vertretern der Pfandbrief-Inhaber Nachweisungen über die Eingänge der von den Genossen zu leistenden Zuzahlungen und über den Garantiefonds gewährt werden sollen. Die Versammlung verlangt aber Ausstellung von Zinsentschädigungsscheinen mit der Beschränkung, daß dieselben im Falle der Liquidation wegfallen, eventuell durch Bezugsrechte ersetzt werden können. Unter diesen Voraussetzungen wird die Convertirung der Pfandbriefe empfohlen.

* **Die Ansiedelungs-Commission** hat vom Grafen Skorzewski das 1280 Hectar umfassende Rittergut R a s c h k o w e k für 1 250 000 Mk. gekauft. Ferner hat am 17. Mai die notarielle Verschreibung der durch ein Ansiedlungsbureau in Posen verkauften Parzelle des Rittergutes N i e d e r - B r o d n i t z im Kreise Carthaus vermittelt durch Herrn A. Wollenberg in Langfuhr stattgefunden.

Die General-Agentur

einer ersten deutschen, vorzüglich eingeführten

Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Actiengesellschaft für Danzig

ist zu **vergeben.** Offerten sub **No. 9655** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.** (6641

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer vielgeliebten Schwester, Tante und Nichte

Anna Krüger

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten insbesondere aber Herrn Pfarrer Fuhst unsern innigsten Dank.

Danzig, den 3. Juni 1898.

Die Hinterbliebenen.

Auction zu Ohra Nr. 418.

(Boltengang.)

Dienstag, den 7. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **C. Papke** wegen Aufgabe der Wirthschaft und Abzugs an den Meistbietenden verkaufen: 1 Pferd, 1 Milchkuh, 2 Ziegen, 2 Kastenwagen davon 1 mit Viehgestell, 1 Arbeitswagen mit Ernteleitern, 1 zweiräd. Jauchewagen, 1 Kastenschlitten 1 Pferdegeschirr, 1 Häckselmaschine, 1 Mangel, 1 Butterfaß, 1 eis. Pflug, 1 Brühtrog, 1 Hobelbank u. div. Handwerkzeug, 100 Mistbeetfenster, div. Nutzholz, 1 neuen Wagenkasten, 50 Säcke, Pläne, 1 Pelzdecke, einige Rollen Dachpappe, sämmtliche Wirthschafts-, Acker- und Hausgeräthe, einige Haufen Heu und Stroh.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (6338

F. Klau, Auctionator.

Danzig, Frauengasse 18.

Günstiges Geschäft!

Rittergut in Westpreußen, ca. 1150 Morgen, schöner Boden, 6 Kilom. von Bahn, nur eine Hypothek von M. 105 000,— zu 4%, ist für 230 000 M. zu verkaufen oder gegen ein reelles Grundstück in Zoppot, Oliva oder Langfuhr zu vertauschen. Offerten unter **H 318** an die Expedition d. Blattes erb. (7166

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die für Herstellung einer **Bedürfnißanstalt vor dem Jakobsthor** erforderlichen Lieferungen und Leistungen werden **öffentlich verdungen.**

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis zum 7. Juni d. Js., Vormittags 12 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses** hierselbst einzureichen.

Dortselbst liegen auch während der Dienststunden die für die Vergebung der Arbeiten maßgebenden Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aus, auch sind dieselben gegen Erstattung der Copialiengebühr dortselbst erhältlich. (6581

Danzig, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der in der diesjährigen Schützzeit im städtischen Radauneloose ausgehobenen Radauneerde wird in einem **am 20. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Bau-Bureau des Rathhauses stattfindenden Termin durch den Bureauvorsteher Herrn **Schenk** in folgen 4 Abtheilungen:

1. vom Tambour in Petershagen bis zum Petershager Thore,
2. vom Petershager-Thore bis zur Brücke am Schweizergarten,
3. von der Brücke am Schweizergarten bis zu dem Eigenthümer **Wahr**'schen Grundstück in Stadtgebiet, und
4. von dem **Wahr**'schen Grundstück bis zur Grenze des städtischen Looses am „Windmühlchen" in Stadtgebiet

in öffentlicher Verdingung an den Mindestfordernden vergeben.

Die Bedingungen hierfür werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher im Bau-Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat eine Caution von 50 M. vor Abgabe seines Gebots bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Danzig, den 26. Mai 1898. (7133

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geschäftsbureaus der städtischen Verwaltung während der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August cr. Nachmittags bereits **um 5 Uhr** geschlossen werden. (6174

Danzig, den 20. Mai 1898.

Der Magistrat.

Delbrück. Trampe.

Bekanntmachung.

Am 15. Juni d. Js., Vorm. 11 Uhr, vergiebt die Direction in öffentlicher Verdingung: Flanell, Nessel, Putztücher, Putzwolle und Werg, Flachsenes. Bedingungen und Proben liegen hier aus. Letztere können gegen Erstattung von 75 S. abschriftlich bezogen werden. (6645

Danzig, 24. Mai 1898.

Königliche Direction der Gewehrfabrik.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Danzig, den 3. Juni 1898

Max Lange u. Frau

Emilie geb. Löwenthal.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden hocherfreut

Danzig, den 3. Juni 1898

H. Alter und Frau

Ida geb. Kühnel.

Danksagung.

Allen Denen, die meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Witzki

die letzte Ehre erwiesen, ganz besonders Herrn Prediger Prengel und dem Männergesang-Verein „Sängerkreis" sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Danzig, d. 4. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Als Verlobte empfehlen sich

Louise Enskat

Hermann Blank

Holländerei Danzig

Pfingsten 1898.

Durch die Geburt eines kräftigen

Knaben

wurden hocherfreut

Danzig, den 3. Juni 1898

Paul Henschke

nebst Frau

Emilie geb. Neubauer.

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Rentiers **Krieger** findet Montag, den 6. Juni cr., Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des alten H.-Kirchhofes daselbst statt. (7161

Amalie Krieger, Zoppot.

Den am 3. Juni cr., Morgens 5 Uhr, erfolgten Tod meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns

Arnold Nahgel

in seinem 53. Lebensjahre, zeigen hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Langfuhr, den 4. Juni 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 6. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr vom [illegible] nach der dortigen Leichenhalle aus statt.

Flottes

Colonialwaarengeschäft,

in lebhaftester Straße zum October zu verpachten. Die ganze Einrichtung vorhand. Off. unt. **H 336** Exp. d. Bl. erb.

Auctionen

Auction

in Zoppot,

Wilhelmstr. 32, im Garten. Dienstag, den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage räumungshalber:

Verschiedene Stühle, Spiegel, Sopha, Spinde, 1 Verticow, Gardinen, Bilder, Gartenbänke und verschied. andere Gegenstände (7057

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. **Janke.**

Oeffentl. Versteigerung

3. Damm No. 10.

Donnerstag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind** und zwar: **von Nr. 84835 bis Nr. 89819 u. Nr. 63316,** bestehend in **Herren- und Damenkleidern i. all. Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug** 2c., **goldenen Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen** 2c., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. **Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.** (5969

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Versteigerung an, bei der Ortsarmencasse abzuholen ist. **Janisch,** Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction in Danzig, Böttelgasse 4. Freitag, d. 10. Juni 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Hrn. **O. Teschner** wegen gänzl. Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 3 Pferde, 1 gr. Kremser (20 Pers.), 1 Kremser (10 Pers.), 1 fast neuen Parkwagen, 1 Halbverdeckwagen, 1 Halbverdeckwag. m. Langbaum, Truss. Schlitten (4-sitz.), 1 Verdeckfuhrmöbelwag., 19 Möbelwagen m. Planen, 1 Tafelwagen, 1 Pr. Brustblattgeschirre, 1 Pr. Kummetgeschirre, 1 einsp. Kummetgeschirr, sämmtl. m. Neusilberbeschl., 1 truss. Kummetgesch., 1 Pr. Arbeitsgesch., div. Schlittengel., 1 Häckselmasch., 1 Decimalw. m. Gewichte, Lat., Peitsch., Deck. u. versch. Anderes mehr. Fremde Gegenst. dürf. nicht eingebr. werd. Den Zahlungstermin w. ich den mir bekannt. Käuf. b. d. Auction anzeigen. Unbekannte zahl. sogl.

F. Klau, Auctionator.

Danzig, Frauengasse 18. (6640

Fahrräder-Auction.

Dienstag, 7. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage von einer Streitsache in Schidlitz, Altweinberg, bei Herrn Gorzelitz **14 ganz neue amerikanische Pattee-Fahrräder mit verstellbarer Kraftlage** à tout prix öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7058

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 42.

Auction

in Scharfenort.

Montag, den 6d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich auf dem Gehöfte des früheren Gasthofbesitzers **Matschek** daselbst (7166

Kastenfederwagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 94 vis-à-vis der Markthalle.

Oeffentliche Versteigerung.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 7/8.

Dienstag, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angegebenen Orte im Auftrage das auf diesem Grundstücke sich befindende, **im Garten belegene** (7107

Wohnhaus zum Abbruch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 7. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage neue Möbel, als:

1 nußb. Büffet mit Grundschnitzerei in Eichen, **2 feine Paneel-Sopha, Bettgestelle** mit Matratzen, 3 nußb. Kleiderschränke, 3 dito Verticows, **1 feine Plüschgarnitur, 2 Roßhaar-Matratzen, 1 2-thür. Geldschrank,** Speiseausziehtische, darunter mit drei Einlagen, **2 feine nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, 12 sehr feine echt nußb. Stühle mit Rohrlehnen, 1 mah. Damenschreibtisch,** 1 2thür. **nußb. Bücherschrank, 3 Satz gute Betten, Paneel-Bretter, 1 nußb. Causeuse,** 4 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, Spiegelschränke mit und ohne Spiegel, Pfeilerspiegel mit Consolen, Teppiche, Wienerstühle, Kleiderständer, **Oelgemälde,** Nachttische, Waschtiche mit Marmorplatten, Regulateure, Sophatische, 1 Paneelsopha, 1 Schlafsopha, achteckige Sophatische, Portieren, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, Kleiderleisten, **1 esch. Herren-Schreibtisch, 1 birk. hell. 2-thür. Verticow, 1 birk. Wascht., 1 Schaukelstuhl, 1 Bettschirm, 1 Rittersopha, 1 Pianino,** sehr guter Ton, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von **9 Uhr ab** gestattet.

Die Auction findet statt. Die Möbel sind pass. z. Aussteuer.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Kaufgesuche

Gebrauchte Fässer

ca. 200-300 Liter enthalt., kauft **Kramer,** Hopfengasse 100.

Massives Grundstück Frauengasse, Heilige Geistgasse, Pfefferstadt gelegen, bei 4000 M. Anzahl. vom Selbstverk. zu k. ges. Off. unter **H 350** an die Exp. d. Bl.

Ein Arbeitspferd

wird zu kaufen gesucht 7179 **A. Terkowski,** Heil. Geistgasse 44.

Ausgestopfte Vögel, nur gut erhaltene und schöne, werden gekauft. Off. m. Preisangabe u. **H 314** i. d. Exp. d. Blatt.

Emm. Kugel-Kaffeebrenner,

10—15 Pfund Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **07171** an die Exped. d. Bl. erb. (7171

Weinflaschen kauft jeden Posten **Kramer,** Hopfengasse Nr. 100.

Folg. Büch.: Andrae Gesch., Hahn Geogr., Kluge Lit., Bardey Math., Plötz Schulgr., Michaud Hist. des Croisades, Gesenius (klein), Scott Tales of a Grandfather werd. für alt zu kaufen ges. Breitg. 126a, 2

Gut erh. Milchkanne, 25 Ltr. enth. zu kaufen gesucht. Off. unt. **H 341**

Ich suche ein gut erhaltenes Grundstück in lebhafter Straße mit herrschaftlichen Wohnungen. **Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Suche in guter Stadtgegend ein gut verzinsliches Haus bei beliebiger Anzahlung zu kauf. Offerten unter **H 329** an die Exped. d. Bl. erbeten. (7169

Ein hübscher junger Hund, kleine Race, zu kaufen gesucht,

Off. m. Preis u. **H 261** an die Exp. e.

Eine gebr. Damm'sche Claviersch. zu kaufen gesucht. Off. u. **H 305.**

Gut erh. Sommerpalet. Fig. 1,62 z. k. ges. Off. m. Preis u. **H 311** d. Bl.

Liqueurflaschen werden gekauft Johannisg. 47.

Ein Grundstück mit 3000 M. Anzahl. wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **H 280** an d. Exp. d. Bl.

1 zweisitz. **Kinder-Sportwagen** wird für alt zu kaufen gesucht Grüner Weg 15, part., rechts.

1 Frackanzug, starke Figur, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **H 353** an die Expedition dies. Bl.

1 Aquarium fürs Zimmer zu kauf. ges. Off. u. **H 288** an die Exp.

Ein guter Arbeitswagen, 8 bis 10 Centimeter Felgenbreite, wird gesucht. Offert. unter **H 312.** (7153

Ausgekämmte u. abgeschn. Haare kauft **Herm. Korsck,** Damenfris., Milchkanng. 24, Kohlenm. 24 (6007

Geldspind zu kaufen gesucht. Off. unter **H 80** an die Exp. dieses Bl. (6827

Alte Bücher über Danzig werden zu kaufen ges. Off. u. **H 284** an d. E.

1 g. erh. Reisekoffer od. Korb w. z. kauf. ges. Off. u. **H 285** a. d. Exp. e.

Alte Kleider und Fußzeug werden zu kaufen gesucht. Off. unter **H 162** an die Exp. (6999

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

sowie Beschaffung von

Hypotheken-Capitalien

vermittelt (6625

zu günstigsten Bedingungen.

Westpr. Hypotheken-Comtoir

Wilh. Fischer,

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 1.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

1 Damenrad,

Fabrikat „Seydel u. Naumann", nur 3 Mal gefahren, ist zu verk. Off. u. **07172** an die Exp. (7172

20 Centner Heu sind zu verkaufen **Ohra Niederfeld 368.**

Grüne Stachelbeeren zu verkaufen **Kl. Hammer No. 3.**

Ein Grundstück

in Labuhnken, Kreis Pr. Stargard gelegen, von 84 Hektar mittlerem Boden, in den besten Verhältnissen stehend, auch mit etwas Wald und guten Wiesen, sehr guten Gebäuden, für Jagdliebhaber überaus passend, je eine Meile von zwei Städten entfernt, ist wegen Todesfall des bisherigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Gemeindeamt Labuhnken. (7169

Das frühere **Schanklocal Stadtgebiet 91** ist sofort zu verpachten auch Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen 1 Treppe. (7164

1 neues Haus in Bröjen ist bei 7000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **H 287** an die Exped. dieses Blattes.

Herrschaftliches Haus, Mittelwohnungen, Rechtstadt gelegen, 7 Proc. verzinsl., bei 8 bis 10000 M. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unter **H 263** an die Exp.

Ein Grundstück, Altstadt, 9 Proc. verz., feste Hypothek bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Hintergasse Nr. 11, parterre.

Kl. Grundstück Schidlitz, etw. Land z. verk. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Restaurant

ist todesfallshalber sofort zu verkaufen Heil. Geistgasse 24.

Große und kleine Besitzungen

werden zu Ansiedelungszwecken erworben. Näheres ertheilt **A. Wollenberg, Langfuhr, Eschenweg Nr. 9.** (7184

Canarienweibch. sehr gut z. Zucht zu haben Kl. Krämergasse 5a, pt.

20 gute Flugtauben sind zu vrk. Holzgasse Nr. 5, bei **Kirschka.**

Ein Hahn (Plymouth-Rocks) zur Zucht ist zu verkauf. Ohra 116 über d. Radaune bei **Piepjohn.**

Ein jg. Kätzchen, stubenr., an gute Leute zu versch. Allmodeng. 1, 3.

1 milchende Ziege zu verkaufen Ohra über der Radaune 116.

Canarienhähne

und einige **junge** Weibchen zu verkaufen Bischofsgasse 35/36, 1.

Gutsitzende Brahma-Glucken zu verkaufen Schidlitz Nr. 78, 1 Treppe, rechts.

Halbe Allee, Bergstraße 2 sind 3 jg. Hofhunde g. Rasse 10 Wochen alt zu verkaufen **Beerwein.**

2 gut erh. Sommerüberz. bill. zu verk. Barbara-Hospital 1a, 2, l.

3 Blousen und Kindersachen zu verk. Hirschgasse 7, 3 Tr. rechts.

E. gut. dunkl. Sommerüberzieher ist billig zu verk. Breitgasse 108, 3.

Ein fast n. hell. Waschkleid, mod., bill. zu verk. Kl. Schwalbeng. 4, 1.

Eleg. seid. Umhang ist zu verk. Junkergasse Nr. 14, 1 Treppe.

1 nußb. Pfeilerspieg., $1^1/_4$ m hoch, ist bill. zu vrk. Töpfergasse 28, Hof, 1.

1 Satz breite herrsch. Betten

billig zu vrk. Tobiasgasse 31, pt.

1 gut erh. gr. Sopha ist billig zu verk. Kleine Bäckergasse 3a, 1 Tr.

Bettgest. u. saub. Betten, Plüschs., Pfeilerspieg., Sophat., Verticow, Schlafs., Kinderbettgest., Stühle, Regul., Standuhr, Kleiderschrk., Hängel., Schrbt., Johannisg. 19, 1.

1 antiker Kleiderschrank u. 1 alte Commode f. z. vk. Breitg. 11, 1 Tr.

Ein Tisch und ein Waschkorb ist zu verkaufen Kumstgasse 13.

Ein Gartenzelt billig zu verk. Fleischergasse Nr. 46, 1 Tr. rechts.

Neueste Schullesebüch. v. Dietlein bill. zu verk. Gr. Mühlengasse 20, 2.

Ringschiffch.-Maschine „Phönix" (wie neu) für 60 M. zu verkaufen. Daselbst Bettgest. mit Matratze, eleganter Damen-Schreibtisch Breitgasse 66, 2 Treppen.

Ein gr. Aquarium nebst Grotte und Tisch ist für 12 M. zu verkauf. Tischlergasse Nr. 12, im Laden.

Fahrrad gut erh. bill. zu verk. Langgarten 112, im Speiselocal.

Wohnungs-Gesuche

Suche 1. Oct. freundl. Wohnung v. 3 Zimmer u. Zubehör bezw. 2 Zim. u. Cab. Offert. mit Preis u. Lage u. **H 332** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Schneidermeister sucht eine Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimm. u. 2 Cab., 1. oder 2. Et., z. Preise v. 500—600 M. v. 1. Oct. Off. unt. **H 256** an d. Exp. dies. Bl.

Aeusserst ruhiger Miether

sucht nahe Neugarten zum 1. September oder October recht sonnige Wohnung von 5 Zimmern und Badestube für etwa 1000 M.

Offerten bis 10. d. Mts. unter **H 131** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6841

In Langfuhr wird eine herrsch. Wohnung von 3-4 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten unter **H 100** an die Exp. (6845

In e. Geschäftsstraße in Danzig wird z. 1. Octbr. eine Wohnung v. 4 Zimm. ges., wovon sich eins z. Comtor eign. Off. u. **H 101.** (6846

Kinderl. alte Eheleute suchen eine Wohn. v. 3 Zimmern, Mädchengelaß, Küche, Keller, Boden zum October cr. Off. mit Preisang. unter **H 289** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr,

Wohnung 4 bis 5 Zimmer zu miethen gesucht, vom 1. Octbr. ab. Off. u. **H 323** in d. Exp. (7156

Achtbare Wittwe nebst Tochter sucht zum 1. Oct. Stube u. Küche oder Stube, Cab. u. Küche, Recht- oder Niederstadt. Off. u. **H 303.**

Beamter sucht sof. 2 Zimm. u. Zub. Off. m. Preis u. **H 268** an die Exp.

Beamt. s. z. 1. Juli Wohn v. 3 Zm. u. Zub. hier od. i. Langf. Off. m. Preisang. unt. **H 307** dies. Bl.

Wohn., Stube u. Cab., Pr. 17-18 M. Altstadt, zu mieth. ges. Off. **H 253.**

1 Wohnung, Zimmer, Cabinet u. Küche zum 1. Juli auf d. Niederst. St. Albrecht od. Kneipab gesucht. Offert. unter **H 344** an die Exp.

Jg. Beamt.-Wwe. s. p. Oct. Wohn. 2 Zim., 1 Cab., pt. od. 1 Tr., sep. gel. Off. unt. **H 342** an d. Exp. d. Bl.

Fleischergasse oder deren Nähe kleinere Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October von einem Herrn mit eigenen Möbeln gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **H 283** an die Exped. dieses Blattes.

2 unmöbl. Zimmer n. Zubehör und evtl. theilweiser Pension w. 1. Oct. in Langfuhr v. 2 Dam. ges. Off. u. **H 349** an die Exped. (7183

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht zum 1. Juli sep. geleg. Zimmer mit Pension. Offert. unt. **H 327** a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer nebst Pension v. 1. Juli Off. u. H 304 an d. Exp. d. Bl.

1 anst. Pers. sucht e. ger. Stübch. z. 1. Juli. Off. u. **H 319** an die Exp.

1 anst. Mädch. sucht z. 15. J. e. kl. St. od. Cab. Off. u. **H 320** an d. Exp.

1 Stube v. e. ält. Frau z. 1. Juli b. anst. Leut. z. mieth. ges. Off. m. Preisang. unt. **H 325** dies. Bl.

Zu Octbr. ein Zimm., Cab., reichl. Zub. ges. Pr. 20-25 M. Off. **H 355.**

1 junge Dame sucht per 1. Juli freundlich möblirtes Zimmer in der Nähe d. Breitgasse. Offerten mit Preisang. unter **H 333** Expd.

2 j. Mädch. mit Bett. such. e. Cabinet. z. 1. Juli. Off. m. Prs. u. **H 343** erb.

Div. Miethgesuche

Eine grosse Werkstätte nebst Pferdestall und kleiner Wohnung p. October innerhalb oder auch außerhalb der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter **H 265** an die Exp. erb. (7129

Suche z. 1. Oct. e. Lad. z. Häkerei pass. m. Wohn. Off. u. **H 310** Exp.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Troyl, nahe der Ganskrugfähre, sind per 1. October Wohnungen zu vermiethen. **Carl Krüger.**

Stube, Cab., Küche für 17,50 M. z. 1. Juli zu vm. Weickhmannsg. 2, 1.

Eine Wohnung

bestehend aus Stube, Küche und Keller ist von sofort zu vermiethen. Preis 9 M. Stadtgebiet Nr. 94—95, hinten.

Eleg. Wohnungen mit Kch. zu vm. Zoppot, Bismarckstraße 1. (7167

Halbe Allee, Bergstraße, freundliche Wohnung v. Zimmer, Küche und Zubehör vom 15. Juni zu vermiethen. Zu erfragen bei **Ed. Panter,** Matzkauschegasse.

Im neuerbauten Hause Kumstgasse 11 sind vom 1. Juli Wohn. von Stube, Cab., Balcon u. Zub. für 22, 23, 24 M. zu verm. (7160

Gr. Schwalbengasse 3 e. Wohnung v. St., Cab., K., B., z. 1. Juli zu vm.

1 Parterre-Wohnung

von 2 Stub., Küche und Speisekammer ist von sof. zu verm. Zoppot, Danzigerstr. 23b. (7162

3 Zimmer (Wohnung) zu verm. Todtengasse Nr. 1 b. (7178

Kl. Wohnung zu verm. Heiligenbrunn. Zuerfr. Langgrt. 112. (7175

Neugarten 20 a ist eine hochp. Wohnung von 6 Stuben sofort u. eine von 4—5 p. 1. Oct. (auch passend für Bureaus) zu verm. Auskunft Schießstange 15.

Poggenpf. 65 ein Stübch. n. Kochof. für 10 M. an kdrl. Leute zu v. Näh. 3.

Schidlitz, vor dem krummen Ellbogen, sind zum 1. Juli Wohn. bestehend aus Stube, Cabinet, Küche, Keller, gemeinschaftlichem Garten für 16 und 17 M. monatl. zu vermiethen. Näheres Schidlitz Nr. 78, 1 Tr. r. Sonntags zu beseh.

1 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, K. u. K., Prs. 22,50 M. monatl., z. 1. Juli zu beziehen. Zu erfrag. Petersilieng. 15, 2 Tr., b. Fr. **Wiehr**

Gr. Schwalbengasse 3 ist e. Wohn. Stube, Cab., Küche, Boden von gleich oder später zu vermiethen.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

1 mbl. Zim. m. Cb. ist a. e. sb. Hrn. v. 15. od. 1. Juli z. vm. Poggenpf. 32, 2.

Langgarten 12, 3 ist e. anst. möbl. Vorderz. sof. od. spät. zu verm.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 cu. d.
" 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
" 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
" 1200 bezw. 1600 5 Z. bezw. 7 Z., Zub., p. 1. Oct., Langgarten 29
" 450,— 3 Z., Zub., Langf., Kl. Hammerw. 13. N. pt. b. **Lettgau.**
" 360,— 3 Z., rchl. Zub., p. sof., Mottlauerg. 10, Seitengeb.
" 780,— 4 Zimm., rchl. Zub., Weidengasse 14/15, 1, bei **Besch.**
" 700,— 2 gr. 2 kl. Zimmer, Zubeh. Langenmarkt 22. Näh. 1. Et.
" 650,— 4 Z., Bdz., Gt., ev. Pfdst., p. 1. Oct., H. Allee, Lindstr. 23.
" 825,— 4 Z., reichl. Zub., Bes. 11-1 Uhr, Poggenpf. 17-18, pt.
" 1400,— 4 Z., sämtl. Zb. Bes. 11-1 Uhr Langgasse 43, 1. u. 2. Etg.
" 1100,— 6 Zim., Waschk., sämtl. Zub. Fleischerg. 72, Nh. pt.
" 900,— 4 Zim., Mädchst., Zb., p. sof. od. spät. Neugarten 26, 2.
" 1200,— 6 Zim., 2 Entr. Mädchst., Zb., 1. Et. } Vorst. Grab. 54,
" 400,— 1 Laden, z. jed. Geschäft pass., prt. } Nh. Hundeg. 109.
" 1000,— 4 Zimmer, Zubehör, per sofort Holzmarkt 7, 3. Et.
" 1300,— 7—8 Zimmer nebst Zub., 1. Etg. } Fleischerg. 34.
" 950,— 5 Zimmer nebst Zubeh., part. } N. Brodbkg. 14,
" 500,— 3 Zimmer nebst Zubeh., 3. Etg. } 1, bei **J. Philipp.**
" 400,— 3 Zimmer, Balcon, Zubeh., Mottlauergasse 9, 2.
" 1000,— 5 Zimm., Balc., Gart., Zub., } Sandgrube 6/8. Näh.
" 900,— 4 Zimm., Balc., Gart., Zub., } part., r., bei **Harms.**
" 1800,— 1 Laden n. Wohn., d. Neuzeit entspr., } Langfuhr,
" 1000 bezw. 900, 5 Z. bezw. 4 Z., Badez., Zub., } Hauptstr. 1 f.
" 800,— 4 Zimm., Badez., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.
" 600,— 2 gr. h. Z., fr. Rechtsanw.-Bureau, Ziegengasse 5, 1.
" 1250,— 4 Z., Badez., Ver. n. Comt., Poggenpfuhl 22/23, pt.
" 500,— 5 Zimmer, reichl. Zub., per sofort, Fischmarkt 47, 2.
" 1800,— 7 Z., Bd.-, Mdchst., Balc., Zb., Langf., Hauptstr. 23, 2.
" 1200,— Herrsch. Wohn. v. 6 Z. u. Nebengel., p. 1. Oct., Besicht. 12-1 Uhr. Langgasse 66, 3. N. Langgasse 70 im Laden.
" 450,— 2 Zim., Cab., Mdchst., Zub. p. 1. Oct. 2. Et. } Mauseg.
" 430,— 2 Zim., Cab., Mdchst., Zub. p. sofort 3. Et. } Nr. 4b. **Fey.**
" 600,— 4 Zim., Mdchst., Ent., Zb. Sandgrube 51, 1. Näh. 50, p.
" 350,— 2 Zim., reichl. Zub. p. sof. od. sp. Holzgasse 21, Garth.
" 250,— 2 Zim., Balc., Gart., Zub. Langfuhr, Neuschottl. 7, 1.
" 600,— 4 Zim. Mdchst., Zub. Sandgrube 53. N. Sandgr. 53, p.
" 360,— 2 Zim., Entr., Zub. Wellengang. Näh. Sandgr. 53, p.
" 240,— 1 Zim., Cab., gr. h. Küche, Zub. } Schleuseng. 12/13.
" 900,— 5 Zim., Badezim., reichl. Zub. } Näh. Garteng. 5, 3.
" 1100,— 5 Z., Badez., Eintr. in d. Gart., Langgarten 97/99, 1.
" 1000,— 5 Z., Mdchk., reichl. Zub., a. geth., Fischmarkt 20/21, 2.
" 350,— 4 Zimmer, Zubeh., Langfuhr, Hotel Hohenzollern.
" 480,— 3 Z., helle Küche, Entree, Zub., Pfefferstadt 22, 1.
" 144,— 1 Kellerw., bish. Rollgsch., Sandgr. 45. N. Kaninchb. 1
4 Zim., Zub., Garten Langfuhr, Hauptstr. 53, 2 Etg. Bes. 11-1, 3-6.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
4 Zimm., Zubeh. 3. Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
4—5 Z., Mdchst., Gartenanth., Zub., Schw. Meer 9 b. **Brischke.**
Großer Keller im Tischlergewerkshause 3. Damm Nr. 1.
7 Z. bezw. 4 Z., Badz., Pfrdst., Grt., Zub., Petershag. a. d. Rad. 10.
Wohn. v. 6, 5, 4, 3 u. 2 Z., Grt., Zub., Langfuhr, Johannisth. 4, 3.
7 Zimmer, Badezimmer, Garten, Zubehör, Sandgrube 46, 1.
4 Zimmer, Entr., Küche, Zub., auch als Comt., Hundegasse 97, 1.
5 gr. Zimm., Gart., Zub., Schwarzes Meer 6, 2. Näh. pt., links.
1 Zimmer, eleg., u. Küche, in fein. Hause, Langf., Johannisbg. 11.

---

1 g. möbl. Zimm. i. bill. z. vermieth. Kaninchenberg 14, 2. Eing., 3. Etg.

Ein freundl. möbl. Zimmer, dicht am Langenmarkt, ist von sogleich zu verm. Röpergasse 21, 3 Tr.

Fein mbl. Zimm. mit a. ohne Pens. sofort zu verm. Todtengasse 1a, 2.

Zoppot, Danzigerstr. 4, 1, 2 mbl. Zimm. u. Balcon bill. zu verm.

Laterneng. 2 ist e. mbl. Zimm. mit sep. Eing. an 1-2 jg. Leute zu vrm.

Dienerg. 15, pt., ist e. kl. mbl. Zimm. mit od. ohne Pension sof. zu verm.

Ein Fräul. find. gute Schlafstelle Kl. Hosennähergasse 10, 3 Trepp.

Hirschg. 7, 2, r., frdl., sep. gelegenes kl. Zimm. (m. Kaffee 15 M.) zu vm.

Vorstädt. Graben 66, 3 ist ein möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Pfefferst. 48, sep., 1 u. 2 mbl. Zimm. m. Burschengel. umstdhlb. b. z. vm.

Junkergasse 10-11, 1 Treppe, ist ein fein möblirt. Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Mbl. Vrdz. m. Schlafk. sep. E. v. sof. zu vm. A. W. Pens. Lastadie 10, 1.

Schlafstelle mit Kaffee f. 2 jg. Leute zu haben Weidengasse 1, H., l., 3, r.

Heil. Geistgasse 142 ist ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Lad.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu verm. Johannisgasse 41, 2.

Nähe Langenmarkt, Gr. Krämergasse 1, 1 Tr., ganz separ. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Mitte Langgarten, 1. Etage, Nähe d. Artillerie-Werkstatt und Gewehrfabrik ist ein
gut möblirtes Zimmer
nebst Cabinet an 1—2 Herren zum 1. Juli zu verm. Offerten unter **H 331** an die Exped. d. Bl.

Einzeleg. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang. ist von sofort zu verm. Alst. Graben 50, 2, rechts.

Lastadie 7, 1, ein fein möblirt. Vorderzimmer zu vm. Näh. 2 Tr.

1 möbl. Zimmer zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 9.

Leeres freundl. Vorderz. an H. o. Damen zu vm. Pfaffengasse 9, 2.

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. v. gleich für 40 M. zu vrm. Holzgasse 8a, 3.

Hundegasse 30, 1 Treppe, sind gut möblirte Zimmer sofort zu vrm.

1-2 junge anständ. Leute finden Schlafstelle Breitgasse 22, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Weidengasse 1, 3 Trepp.

Dienerg. 8, 1 frdl. Cabinet sep. Eing. an anst. jung. Mann zu vm.

Anst. junge Leute find. im sep. Zimmer gut. Logis Näthlerg. 9, 2.

Zoppot,
Schulstrasse 6b, neben der Bahn 1 Zim., Cabinet u. Veranda möblirt billig zu verm. (7163

Mbl. Zim. nebst Cab. m. a. oh. Pens. von sof. zu verm. Töpferg. 9, 2 Tr.

Hundegasse 50, part., ist ein sep. mbl. Zimmer von sogl. an 1 od. 2 Hr. mit auch oh. Pens. zu verm.

1 gut möbl. Zimm., sep. Eing., an 1 H. zur zeitweis. Benutz. zu vrm. Off. unter **H 351** an die Exp. erb.

Junkergasse 3, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm.

1 mbl. Zimmer ist zu vermiethen. Hintergasse 14, 2 Treppen.

Scheibenritterg. 10 ist e. kl. St. a. e. alleinst. Pers. v. sof. z. verm. Pr. 8 M.

2 mbl. Zimm. mit auch o. Pens. zu vrm. Hl. Geistgasse 82, Gewerbeh.

Hl. Geistg. 66, 1, sep., eleg. möbl. V.-Z., a. W. Pens. von gleich zu verm.

1 gut möbl. Vorderz., pass. f. 2 Hrn. mit auch ohne Pens. v. sof. auch sp. zu verm. Burggrafenstr. 8, 1 Tr.

Poggenpfuhl 63, 2, möbl. Zimmer m. Cab., auch an 2 Hrn., b. z. vm.

☞ Cabinet ist zu vermiethen Heilige Geistgasse 44, 3.

Freundl. möbl. Zimm., sep. Eing., an 1-2 H. zu verm. Dienerg. 6 pt.

Poggenpf. 71, 2. Et., sb. u. gut mbl. Vorderz. von sogleich b. zu haben.

1 frdl. Vorderz. an einz. Pers. v. sof. b. zu verm. Gr. Gasse 7, 1 Tr.

Weidengasse 1, 2. Etage, ein fein möbl. Vorderzimmer zu vm., auf Wunsch Burschengelaß. (7165

1 schön. Zim., sep. Eing., mit a. ohne Möbel sof. zu vm. Hirschgasse 14, pt.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit gut. Pension zu vrm.

4. Damm 3, 2 Tr.
ist ein eleg. möbl. Vorderz. sofort an einen Herrn billig zu verm.

Ein junger Mann findet Logis Hinter Adlers Brauhaus 23, 2.

1 jg. Mann findet bill. Logis bei einer Wittwe Kohlengasse 8, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse Nr. 39, 1 Tr.

Junge Leute erhalt. gutes Logis Brodbänkengasse 10, 3. Daselbst ist eine helle Oberstube zu verm.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Trepp. links.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße 2, part.

1 junger Mann findet **Logis** Baumgartschegasse 40, 1 Tr.

Anständ. jg. Mann findet gutes Logis Altstädt. Graben 84, 3 Tr.

Junge Leute finden Logis Häkergasse 13, 1 Tr. v.

Anst. junge Leute find. von sofort Logis m. o. ohne Kost Holzg. 9, 1.

Logis im eig. Zim. m. g. Bek. p. W. f. 9 M. von sof. zu hab. Lastadie 10, 2.

Junge Leute finden Logis **Mattenbuden 33/35, 2 Tr.**

Lg. z. hb. St. Katharienenkrchst. 8, 1

1 anständig. junger Mann findet anstd. Logis Petersiliengasse 12.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis m. Beköstig. Jungferng. 20, pt.

2 jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstigung Paradiesgasse 10.

Jung. Leute find. gutes Logis. Pferdetränke 13, 3 Tr., b. **Birr.**

Anst. Mädchen find. vom 15. Juni od. 1. Juli gut. Logis bei e. alleinst. Wittwe Johannisgasse 48, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 15, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse Nr. 13, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Niederst., Strandgasse 3, **Stenzel.**

1 anst. jg. Mann f. g. Logis im eig. Vorderz. Gr. Mühleng. 20b, part.

2 jg. Leute find. anst. Logis mit auch ohne Bek. Karpfenseig. 6 pt. (7177

Ein junger Mann findet freundl. Logis Junkergasse 8, 1 Treppe.

2 anst. junge Leute, Handw., find. von sofort frdl. Logis i. eig. Zimm. m. sep. Eing. Johannisg. 38, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 14, 2 Trepp.

Ein junger Mann findet gutes Logis Rähm Nr. 6, parterre.

Ein jung. Mann find. anst. Logis mit Beköst. Hintergasse 34, part.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Brodbänkeng. 38, 3 Treppen, im Hinterhaus.

Jung. Leute find. gutes Logis Jungferng. 7, 2 Tr. nach hinten.

Jung. Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 32-33, pt. **Krönke.**

Logis zu haben. Langgart. 112.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Bek. Langgart. 113, 2.

Anst. j. Leute find. gut. Logis im eig. Zimmer Drehergasse 9, part.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis mit Beköstigung Altstädt. Graben Nr. 68, im Laden.

Junge Leute finden Logis Hintergasse Nr. 20, 2 Treppen.

Ein anst. j. Mann findet gutes Logis Todtengasse 2, Thüre 8.

Log. zu h. Altst. Grab. 90, 1. (7108

1 junger Mann findet gutes Logis Pferdetränke 13, 2, rechts.

1 junger Mann findet Logis mit Beköstigung Töpfergasse 17, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Vorstädtischer Graben 65, lks., 2.

Breitgasse 2, 1, find. e. jg. Mann v. gleich gut. Logis mit Beköstig.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis im Cab. Jungferngasse 1, Hof, Th. 5.

Jg. Leute f. Logis Töpferg. 22, 2.

Jg. Leute find. von gleich Logis mit Beköstig. Faulgraben 17, unt.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Treppe.

Anst. jung. Leut. find. gutes Logis Fleischergasse 64 Hinterh. Th. 4, 2.

Jung. Mann findet gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Junge Leute finden anständ. sauberes Logis mit auch ohne Beköstigung Gr. Gasse 8, 1 Tr.

Ein anständiger Herr findet **Kost und Logis** Abegggasse Nr. 15a.

Ein junger Mann findet ein gutes Logis Poggenpfuhl 91, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Trepp.

1 junger Mann findet anständ. Logis Pfefferstadt Nr. 44, 2 Tr.

Anst. Logis z. h. Kassub. Markt 6, 1.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung im separat. Zimmer Kasernengasse 1, part. Auch kann daselbst zu Mittag gespeist werd.

2 junge Leute finden gutes Logis St. Catharinenkirchensteig 18, 1.

Ein j. Mann findet gutes Logis Schneidemühle 1a, 2, rechts, Hof.

Anst. junge Leute find. gut. Logis Altst. Graben 60, 1 Treppe. (7181

1 Mitbewohnerin kann sich meld. Nonnenhof 13, im Keller.

Christl. alter Mann kann sich als Mitbewohn. meld. Büttelg. 6, 4.

E. anst. Mdch. od. Fr. find. g. Aufn. b. e. Wittw. z. ers. 1. Damm 2, 3 Tr.

Eine Mitbewohnerin kann sich meld. Tobiasgasse 29, Hof, 2 Tr.

Pension

Pension von 35—50 M. zu haben Breitgasse 33, 1. Etage.

Im Damenheim
Zoppot, Haffnerstr. 4 diesseits des Sanatoriums sind noch Plätze frei. Pension per Tag 2,50 Mk. Idyllische Lage. Absolute Ruhe. Leiterin: Ehemalige Schwester **Ida.** Näheres bei derselben und bei Herrn **Hein,** Danzig, Jopengasse 12, 2 Treppen.

Schülerin findet gute und gewissenhafte **Pension** Pfefferstadt 50, Gartenhaus, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Laden, zur Meierei oder jedem andern Geschäft, beste Lage, per sofort zu vermieth. u. ein Laden vom 1. Oct. Reitergasse 13. (6607

Laden
Gr. Wollwebergasse 2
vom 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres **Langgasse Nr. 11, 1 Treppe.** (7017

1 Laden m. Wohnung, beste Lage Langfuhr zu verm. Preis 600 M. Off. unt. **H 229** an die Exped. (7092

Geschäftslocal, geräumig, renovirt,
mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend, per 1. October 1898 zu vermiethen.
F. Puttkammer, (6689
Langgasse 67, 3 Treppen.

1 gr. Keller, Hauptstr. gelegen, passend zum Bierverlag, ist per **1. Juli zu vermieth.** Näheres **Gartengasse 5, 3, links.** (7128

In der Nähe von Ohra,
ungefähr 10 Minuten von der Bahn, ist ein anständiges Haus, bestehend aus einer großen Stube, großem Entree, großer Küche, Stall, Sommerlaube, Garten, etwas Land, an eine anständige Familie vom Lande, die von Renten lebt oder Pension bezieht, und gleichzeitig den Besitzer, welcher alleinstehend ist und in einer Nebenstube wohnt, in Pflege nehmen will, zu vermiethen. Offerten unter **H 354** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Speicher-Oberräume
d. Speichers „Feuriger Wagen" in der Hopfengasse, am Wasser gelegen, sind getheilt oder zusammen
zu vermiethen.
Näheres **Langenmarkt 32, Felix Kawalki.** (7153

Laden, Kohlenmarkt 10
per 1. Juli zu vermiethen. (7176

☞ Im neuerbauten Hause
Große Bäckergasse
ist ein Laden von sofort zu verm. Näher. Schüsseldamm 48. (7163

Speicher,
hell und trocken, mit Boden, zu verm. Näheres **Straußgasse Nr. 9, Springer.**

Bäckerei. In meinem Neubau in bester Lage der Stadt ist eine der Neuzeit entspr. Bäckerei mit Wohnung zum 1. Oct. zu verm. Off. u. **H 136** an d. Exp.

1 gr. Laden mit auch ohne Wohn. Schmiedegasse Nr. 15, Nähe des Holzmarktes, zum October zu vermiethen. Auf Wunsch wird ersterer umgebaut und renovirt.

Suche in d. Nähe m. Gesch. 1 Wohn. v. St., Cab. **Krüger,** Hl. Geistg. 35.

Laden, mit oder ohne Wohnung, v. Oct. billig zu verm. Holzgasse 7. (6761

Offene Stellen.

Männlich.

Ein tüchtiger Klempnergeselle
und ein Klempnerlehrling wird von sof. verlangt Breitgasse 112.

Verkäufer,
der poln. Sprache mächtig, suche für mein Manufactur-Geschäft zum bald. Antritt. **A. C. Stenzel.**

Ein Malergehilfe kann sich melden Gr. Rammbau Nr. 29.

Ein älterer alleinstehender Mann zum Viehfüttern kann sich melden Langgarter Wall, Bastion Ochs 2, bei **Hannemann.**

☞ **Wir stellen noch einige**
tüchtige Monteure
für **Mäh- u. Bindemaschinen** ein. (7138
Schmidt & Spiegel,
Maschinenfabrik,
Halle a./Saale.

Mehr. Materialisten sucht per 1. Juli **J. Koslowski,** Breitg. 62.

Ein Barbiergehilfe kann sogl. eintreten Karpfenseigen 12.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

1 jg. Arbeiter find. Beschäftigung Langgarten 69, Hof, Thüre 6, pt.

Ein jüng. Clavierspieler
wird für mehrere Tage in der Woche gewünscht eventuell auch nur zur Begleitung der Geige. **Brodbänkengasse Nr. 23.**

Tüchtiger Malergehilfe
kann sofort eintreten Heil. Geistgasse 63, bei **R. Borchardt.**

Ein **Bureauschreiber** gewünscht. Offerten mit Ansprüchen erbeten unter **H 348** an die Exp. d. Blattes.

Versicherungs-Agenten
aller Branchen
gegen hohe Provisionen in Ost- u. Westpreußen gesucht. Offerten unter **H 347** an die Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer Materialist,
welcher Caution stellen kann, wird zur Uebernahme eines Büffets gesucht (7170
B. Seybold,
Heilige Geistgasse 97.

Schiffsjungen.
Junge Leute, welche sich dem Seemanns-Beruf widmen wollen, erhalten sofort und jederzeit Stellung auf erstclassig. Segelschiffen u. Dampfern. Mittel zur seegemäßen Ausrüstung erforderlich.
M. Glöde,
Hamburg, 2. Vorsetzen 35.
Das abgelegte Steuermannsexamen berechtigt zum einjähr. Dienst bei der Kaiserl. Marine bei freier Station. (7157

Gesucht zu sofort
Eisen-Schiffbauer, Nieter und Schiffs-Zimmerleute
für die Lübecker Schiffswerft. Näheres Arbeits-Nachweis Fischergrube 90, Lübeck. (7072

Junger
Uhrmachergehilfe
kann per sofort oder später eintreten (7021
F. Lübke, Uhrmacher,
Neufahrwasser.

Ein ordentlicher unverheirath.
Hausknecht
findet Stellung bei (6984
George Gronau,
Altstädtischer Graben 69/70.

Tüchtige Schlosser
auf landwirthschaftliche Maschinen eingearbeitet, finden **dauernde** und gut bezahlte Beschäftigung bei (6988
H. Kriesel, Dirschau.

Zwei tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Schneidermstr. **Czerwinski,** Carthaus. (7014

Tüchtige
Bau- u. Möbeltischler
bei hohem Lohn verlangen (7085
Rubow & Walter,
Stettin.

Für ein **Comtoir** in **Elbing** werden einige zuverlässige (7087
junge Leute
mit guter Handschrift gesucht. Bevorzugt werden jüngere Kräfte. Offerten unt. **07087** an d. Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Juli ein gut eingeführter
General-Vertreter
für **Westpreußen** und einen Theil von **Posen.** Ausführliche Offerten erbitte **postlagernd Hauptpostamt Danzig.** Ich bin in nächster Woche dort persönlich anwesend. (7080
A. L. Mohr,
Altona-Bahrenfeld.

Eine Actien-Gesellschaft sucht zum baldigen Eintritt einen verheiratheten, zuverlässigen und tüchtigen
Cassenboten
welcher mit Geld umzugehen versteht, bei gutem Gehalt neben freier Wohnung und Heizung. Stellung dauernd. (7071
Offerten unter **H 239** in der Exped. d. Blattes.

Tüchtige Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung, bei hohem Lohn. **Heiser,** Malermeister, Berent Westpr. (7145

2 Schuhmachergesellen stellt ein **Barth,** Tischlergasse 15.

Junge anständige Leute,
welche 20 M. Caution stellen, können pro Tag 15—25 M. verdienen. Offerten unter **H 334** an die Expedition dies. Blattes.

Zur Leitung einer **Filiale** erster Cigarrenfabrik wird per gleich oder später ein tüchtiger, gewissenhafter
Verkäufer
gesucht. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Stellung unter **06795** an die Expedition dieses Blattes. (6795

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen frdl.
Materialisten
mit guten Empfehlungen. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **H 257** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 3282)

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

1 tücht. Barbiergehilfe
findet Stell. Langfuhr 14. (7168

Von einer bedeutenden
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
werden bei ungewöhnlich günstigen Bedingungen für
Zoppot, Oliva und Neufahrwasser
je ein tüchtiger
Haupt-Agent gesucht.
Herren, welche geneigt sind, sich energisch um die Ausbreitung des Geschäftes zu bemühen, ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Einnahme zu verschaffen. [7152
Gefl. Offerten mit genauer Darlegung der ev. anweitigen Beschäftigung sub **H 352** an die Expedition.

Tüchtige
Schmiede-Schirrmeister und Helfer
stellt bei hohem Lohn und Accord sofort ein
J. W. Klawitter,
Brabank No. 15. (7190

Hausdiener und Kutscher sofort zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte, Jung. (R. f.) 1. Damm 11.

Tüchtiger Vertreter
gesucht von einer Wein- u. Sectkellerei an der Mosel. Offerten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter **F. L. K. 397.** (7158

Es werden verlangt: einige tüchtige
Schlosser
auch verheirathete. Näheres durch die (7170
Städt. Arbeits-Nachweisstelle in Quedlinburg a. H.

Schneidergesellen auf Tag erh. Arbeit Fleischergasse 15, 2 Tr.

Tischler-Gesellen auf Möbel gesucht Schmiedegasse 23, Hof.

15 bis 20 tüchtige Maurergesellen
sowie ein verheirath. **Kutscher,** für 4 Pferde, bei freier Wohnung und 12 M. wchntl. Gehalt werden von sofort eingestellt **Schiemann,** Neufahrwasser. (7180

Suche einige junge Leute
(Materialisten bevorzugt) zur Hilfe im Buffet bei gutem Salair **B. Seybold, Heilige Geistgasse Nr. 97.** (7185

Inspectoren
und Agenten sucht in dauernde Stellung für d. beliebten Kinder- u. Braut-Aussteuer-Policen die Subdirection der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Jopeng. 12. Meld. Vm. 9-11, Nachm. 4-5. (7126

1 energ. Bauführer
wird zum sofort. Eintritt gesucht. Offert. m. Lebenslauf u. Zeugnißabschr. unt. **H 135** an die Exp. d. Bl.

Klempnergeselle erhält Arbeit Große Schwalbengasse Nr. 25.

Ein Klempnergeselle kann sich melden Breitgasse 33.

2 Schneidergesellen stellt dauernd ein **H. Czich,** Langfuhr 42, Th. 4.

Schneiderges. u. Mdch. f. d. Besch. a. Winterpaletots Tischlerg. 1/2, 2.

Tücht. Schneiderges., gute Rockarb., f. d. hoh. Lohn u. d. Beschäftig. sogl. in Arb. tret. Beutlerg. 14.

Ein Zeichner findet Beschäft. durch **Ringer, Passage.**

Schuhmacher
auf neue Filzstiefel find. dauernde Arbeit. Heil. Geistg. 128. (7110

Schuhmacher 7109
auf Filzstiefelbesohlen finden dauernde Arbeit. Hl. Geistg. 128.

Tüchtiger u. zuverl. Arbeiter
wird sofort eingestellt in der Selterfabrik Sandgrube 3—4.

1 Tischlergeselle
auf Bauarbeit kann auf dauernde Beschäftigung in Arbeit treten. Schidlitz 60 bei **Lietsch.** (7124

2 Schneidergesellen auf Röcke find. dauernde Beschäft. bei hoh. Lohn **C. Mohring,** Praust 91. (7116

Ein j. tücht. Anstreicher findet sof. dauernde Beschäft. **Penz,** Malermeister, Pasew. p. Nickelsw. (7115

Ein Bernsteindreher
findet dauernde Beschäftigung **Heiligegeistgasse 62.** (7050

Ein Laufbursche wird gesucht 4. Damm Nr. 13, im Keller.

Ein Laufbursche melde sich Hohe Seigen 27.

☞ **Ein Laufbursche** melde sich Jopengasse Nr. 61.

Einen kräftigen Laufburschen sucht Weinhandlung Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.

Kräftiger Laufbursche
kann sich melden **A. Lindemann.**

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Rammbau 48.

Laufb. ges. Spendhausneug. 5, 1.

Lehrling stellt ein **Schmidt,** Klempnrmstr. Paradiesg. 2. (7052

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich melden Langgarten 95.

Lehrling
für das Comtoir ein. Maschinenfabrik in einer Provinzialstadt gegen Vergütigung unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote unter **06987** an die Expedition d. Bl. erbeten. (6987

Ein Sohn achtb. Eltern,
der Lust hat meine Branche zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. (7041
Franz Zimmer, Danzig,
Drahtgewebe-Geflechte,
Drahtgitter und Siebfabrik.

Ein Lehrling
findet Stellung gegen Remuneration bei (6685
Otto Kraftmeier.

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Fleischerei in Rheda zu erlernen, k. sich meld. Langfuhr 19. **Geschw. Strate.** (6844

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht gegen Remuneration (7090
A. Eycke,
Burgstraße 14/15.

Für meine Leder-Handlung suche ich einen
Lehrling (mos.)
mit guten Schulkenntnissen. Station u. Wohnung im Hause.
Aron Aris,
7113) **Braunsberg Ostpr.**

Für mein Cigarren-Geschäft suche ich per bald **einen Lehrling** gegen monatliche Renumeration **Julius Meyer Nachfolg., Langgasse Nr. 84.** (7111

Ein Lehrling
kann sofort in meiner Bäckerei eintreten
Kuwert, Neufahrwasser, Schulstraße 4.

Ein Knabe,
der Lust hat die Klempnerei zu erlernen, kann sich melden bei **Baumgardt,** Klempnermeister, Neufahrwasser, Schulstr. 5. (7039

☞ Für mein Comtoir suche
einen Lehrling
zum 1. Juli bei mtl. Remunerat. **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlern., kann eintreten beim Fleischermeister **Wolff,** Weichselmünde.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der **Schneider** werden will, melde sich **Breitgasse Nr. 53, 2 Treppen, Eugen Stamm.**

Lehrling
für meine Bauschlosserei und Geldschrankbauerei sucht **Heinr. Aust,** Schlossermstr., Kneipab 7/8.

Ein sauberer kräftiger
Laufbursche
findet dauernde Stelle bei gutem Lohn (7182
Holzmarkt Nr. 1.

Weiblich.

Eine ordentliche recht saub. Aufwärterin mit Zeugnissen wird für die Zeit von ½7-11 Uhr Vorm. gesucht Weidengasse 16, 3.

Ein ordtl. Mädchen
zum Aufwarten für den Vorm. gesucht Große Berggasse 6, 2.

1 jung. ordtl. Mädchen find. ordtl. Dienst Mattenbuden Nr. 17.

Suche ein anständiges, nicht zu junges Mädchen zur Hilfe im Geschäft (Bäckerei) und Wirthschaft. Bevorzugt solche, die schon ähnliche Stelle bekleidet. Offerten unter **H 259** Exp. (7121

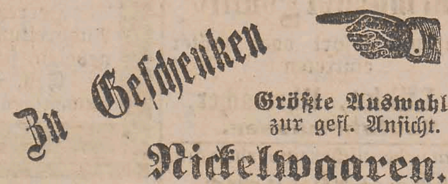
1 Frau z. Brodaustr. f. d. Morgst. wird gesucht **Mattenbuden 17.**

Gelegenheitskauf

en gros. en detail.

Nachstehende Artikel verkaufen wir, um den noch großen Vorrath zu räumen, zu nachstehenden billigen Preisen:

Garnirte Damenhüte v. 90 Pf. an.
Sonnenschirme von 1,75 Mk. an, allerneueste Farben und Muster.
Blousen von 85 Pf. an, garantirt waschecht, guter Sitz.
Damen-Oberhemden unerreicht große Auswahl, billigste Preise.
Kindermützen.
Tellermützen von 26 Pf. an, niedliche Schotten bis zu den elegantesten in Sammet, Tuch, Satin.



Größte Auswahl zur gefl. Ansicht.
Nickelwaaren.
Gläser- u. Flaschenuntersätze, Majolika mit Rand, 24 und 38 Pf.
Butterkühler 2,25 Mk.
Theegläser von 48 Pf. an.
Cacesbüchsen von 50 Pf. an bis zu den feinsten.

Gebr. Wundermacher,
Passage, Kohlenmarkt 14—16. (7144

Feine Damen-Schneiderei.
Für ein feines Geschäft mit schönen, hellen und luftigen Arbeitsräumen, werden nicht zu junge, geübte Schneiderinnen und Handnäherinnen gesucht, bei angenehmer Stellung und ununterbrochener Jahresarbeit. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **H 345** Expedition dieses Blattes erbet.

Fürs **Comtoir** wird eine
junge Dame
verlangt. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unt. **H 309** an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Arbeiterinn. f. Kn.-Jeuganz., Gr. 1-6, f. f. m. unt. Vorz. u. Probearb. Langgasse 16, **M. Lövinsohn & Co.**

1 ganz jg. Mädchen zum Warten eines Kindes für den Nachmittag gesucht 1. Priestergasse 3, 2, rechts.

Ein Fabrikmädchen melde sich Jopengasse Nr. 61.

Eine ehrl. saub. Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Breitgasse Nr. 116, parterre.

14-16 jhr. Mädch. find. 1. Dienst od. A.-St. Langgart. 28, h. **Borgmann.**

Mädchen,
im Pelznähen geübt, oder solche, die es lernen wollen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Langgasse 63, 1 Tr.

Jg. Mädchen, im Weißzeugnähen geübt, melde Tobiasgasse 23.

Gebildetes Fräulein wünscht den Tag üb. einer Dame Gesellschaft zu leisten, auch würde dieselbe gern in der Wirthschaft behilflich sein. Ansprüche bescheiden. Gutes Zeugniß vorhanden. Off. u. **H 300.**

Ein eingesegnetes Kindermädchen
sucht **Krause,** Stadtgebiet 102.

Ein anst. junges Mädchen fürs Geschäft u. zur Aufwärterin für d. Vorm. melden **Frauengasse 12, 1 Tr.**

Suche für mein Hotel sofort
e. jüngere erfahrene Mamsell.
Gehalt 30—35 M. **Centralhotel, Emil Schneider, Dirschau.** (7026

Eine evangelische geprüfte musikalische erfahrene
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen wird f. eine mehrstufige Familienschule z. 1. August d. Js. zu engag. gesucht. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsangabe zu richten an Frau **S. Neumann, Altweichsel bei Kunzendorf Wpr.** (7035

Lehrfräulein gegen monatl. Vergütung finden Stellung im Papier-, Galanterie- und Spielwaarengeschäft **C. A. Focke, Zoppot, Seestr. 27.** (6840

1 ält. Mädchen od. jüng. Wittwe zu 3 klein. Kind. zum 1. Juli gesucht. Meldung Nachm. Vorst. Graben 32, i. Theegeschäft. (6842

Ein älteres kräftiges Mädchen
oder Frau, welche mit Gartenarbeit Bescheid weiß und einem einzelnen Herrn die Wirthschaft führen will, kann sich melden **W. Hildebrandt,** St. Albrecht (6839

Amme, kräft., b. h. Lohn sof. verl. **Rohmer,** Berlin, Steglitzerstr. 34. (7078

Gesucht eine ältere Wirthin, kath., mitg. Zeugnissen bei einem alten Herrn Petershagen h. d. K. 22/23.

1 anständiges ehrliches Mädchen für den Vormittag melde sich Tischlergasse 12, parterre.

Eine Aufwärterin für den Vorm. kann sich meld. Breitgasse 117, 3.

Anst. saub. Mädchen per 1. Juli für einen leichten Dienst und ein Kind ges. Näh. Altst. Grab. 59, 1.

1 geübte Plätterin kann sich melden Altes Roß 1, hochpart.

Eine junge Dame,
die selbstständig Hüte arbeiten kann, sucht per sofort **Johanna Gerner,** Heilige Geistgasse Nr. 16.

1 junges Mädchen für den Nachmittag gesucht Tobiasgasse 23, 2.

Junge Mädchen,
welche die **Damen-Schneiderei** erlernen wollen, finden unentgeltliche Lehrstellen im sem. Geschäft. Später 1 Jahr u. weitere dauernde Beschäftigung. Off. u. **H 345.**

Eine geübte Plätterin kann sich melden Fleischergasse 45, part.

Eine saub. ehrliche Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht Am Olivaerthor Nr. 18.

Junge Mädchen z. Schneiderei geübt, können sich melden bei **J. Schliedermann,** im Frauenthor, Eing. Seifeng. 2.

Eine sehr geübte Taillenarbeiterin findet dauernde Stellung Röpergasse Nr. 13, 3.

1 Aufwärterin für den ganzen Tag wird gesucht **Schüsseldamm 22.**

Jg. Mädch., w. d. Glanzpl. grdl. erl. will., meld. sich Altst. Grab. 89, 1.

1 ordtl. Mädchen von 14-15 Jahre f. d. ganz. Tag b. Kind. f. l. meld. **Witzke,** Vorstädt. Graben Nr. 9.

Junges anst. Mädchen
wird als Stütze gesucht Ankerschmiedegasse Nr. 24.

Ein junges Mädchen fürs Comtoir
sucht zum Antritt per 1. Juli
Bruno Toerckler
Seifenfabrik Oliva. [7171

Junge Mädchen aus anständiger Familie zur Erlernung des Geschäfts sucht **S. Böttcher,** Langgasse 69.

Geübte Damenschneiderin kann sich melden Fischmarkt 29, 3 Tr.

Für einen größeren Haushalt wird eine selbstständige
Köchin
mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt von gleich oder 1. Juli gesucht Off. unt. **H 153.** (6997

Aufwärterin von sogl. gesucht Kaninchenberg 8 bei **Hoffmann.**

Eine ordentl. Aufwartefrau für den Vormittag gesucht. Jungstädtische Gasse 9, 1 Tr., l.

In mein. Schuhwaarengeschäft kenn p. sof. ein Lehrmädch. eintr. **T. Feldbrach,** Lange Brücke 4.

Suche Landwirthinnen, Ladenfräuleins für Materialgeschäfte, Cantinen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen für Danzig, Berlin, Lübeck, Kiel. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

E. tücht. ordtl. Hausmädchen f. e. Haushalt v. 3 Personen gesucht. Dieselbe muß 2 Pers. b. Wäsche übernehm. u. Wasch. trag. Meld. Neufahrwass. postl. u. **N.N.** (7166

Im Putzfache erfahrenes, gewandtes
Fräulein
von gleich nach Zoppot für ein Putzgeschäft mit hohem Gehalt gesucht. Meldungen unter **Z** postlagernd Zoppot erbeten.

Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei können sofort eintret. Poggenpfuhl 14, 1.

Ein junges Mädchen von 14-15 Jahren zu leichter Beschäftigung in der Buchbind. ges. **P. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Kellnerinnen für Posen, Bütow, und Zoppot können sich melden. **R. Schulze,** Scheibenrittergasse 6.

Eine tüchtige, anständige und nicht zu junge (7168
Mamsell
für die Kaffeeküche auf Salon-Dampfer „Kahlberg" wird bei hohem Gehalt und sofortigem Antritt für die Sommermonate Juni, Juli und August gesucht. Anmeldungen schriftlich bei **A. Zedler,** Dampfschiffs-Rhederei, **Elbing.**

Ein nettes Mädchen
wird zum Ausfahren eines Kindes täglich von 3-7 Uhr Nachmittags gesucht Johannisg. 67, Eingang 2. Priestergasse, part.

Mädchen, auf Herrenröcke geübt, können sich meld. Häkergasse 10, 4.

Mädch. im Hosennähen geübt, ges. Vorst. Grab. 65, h. **H. Köpke.** (7174

1 Mädchen z. Wartung e. Kindes gesucht Frauengasse 40, 2 Tr.

Suche f. jung. Mädch. v. 15-16 J. f. Land b. Kind., u. liebst. Waise. Zu erfr. Schmiedegasse 19, 1 Tr. (7162

Ladenmädch. f. e. fein. Wurstgesch. sucht **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, pt.

Eine geübte Näherin welche auch etwas Schneiderei versteht wird für mehrere Tage in der Woche ges. Brodbänkeng. 23, 1.

Suche Kochmams. b. hoh. Gehalt, erste Hotelstubenmädch., Stützen, Ladenmädch. f. Bäck., Köchinnen, Haus- u. Kindermädch. f. Mädch. für Berlin (h. Lohn, N. F.) r. 1. Damm 11.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, können sich meld. Beutlergasse 1.

Frauengasse 33 ordentl. Frau oder Mädchen f. d. Morgenst. ges.

Stellengesuche

Männlich.

Comtoirist sucht Stellung per sofort oder später. Fleischergasse Nr. 45, parterre. (6849

20 Mk. Demjenigen, d. einem verheiratheten Buchhalter per 1. Juli eine Stellung verschafft. Offerten unter **H 269** an die Expedition dieses Blattes.

Ein älterer erfahrener Mann, der sich zu allem eignen würde, als Pförtner, Wächter oder als Krankenpfleger bei einem alten Herrn, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. **H 335** an die Exp. d. Bl.

Eine Filiale
resp. den Ausschank einer Brauerei oder Destillation suche per 1. Juli cr. zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter 07187 an die Expedition d. Blatt. (7187

Destillateur,
verheirathet, sucht per 1. Juli cr. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter 07186 an die Expedition d. Blatt. (7186

Verh. Schmiedeschirrmeister für Hufbeschlag und Wagenbau sucht Beschäftigung. Näheres Poggenpfuhl Nr. 19, Hinterhaus.

Ein jg. Mann, mittlere Schulkenntnisse, bitt. um Stellung als Haus- od. Comtoirdien., zu erfr. Gr. Oelmühleng. 9, pt., 2. Th. l.

Weiblich.

1 Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. zu erfragen Johannisg. 46, 3 T.

1 g. Plätterin w. Besch. außer d. H. Offerten u. **H 266** an die Exped.

1 älteres erf. Mädchen sucht u. besch. Anspr. Stellung im Bäckerl. von gl. o. später Brösen bei **Falk.**

Eine saubere Waschfrau sucht Beschäftigung. Off. unter **H 258.**

1 ordl. Frau bittet um Wäsche z. Wasch. Mattenbuden 29, Th. 4.

1 Näht., d. saub. u. gut ausb., w. n. e. Tg. i. d. W. Besch. Johannisg. 46, 3.

1 zuverl. u. gewissenh. Kinderfrau bitt. u. St. b. e. Kd. Gfl. Off. b. z. 8. unt. **H 340** an die Exp. dies. Bl.

1 anst. Mdch. b. u. e. Vormst. od. St. f. d. g. T. Zu erfr. Gr. Gasse 20, Th. 3.

Waschfrau sucht St. Häkerg. 14, 2.

Ord. ehrl. Frau sucht e. Stelle als Aufw. Gr. Schwalbg. 25, H., Th. 3.

Ein sehr ordentliches und williges **Mädchen** sucht Stellung zum 1. Juli und wird empfohlen Neugarten 32, 1 Treppe.

Anst. Frau oh. Anh. w. d. Wirthsch. b. e. alt. Hrn. od. 2 Damen zu führ. Off. b. z. 8. d. M. unt. **H 339** an d. E.

1 jung. Mädch. s. Aufwartestelle f. Nachm. Zu erfrag. Langfuhr, Mirchauerweg 7, **Barischewski.**

Unterricht

1 Clavierlehrerin vom Pardow'schen Conservat. Berlin giebt gewissenh. Unterr. Töpferg. 14, 2 T.

Grdl. Clavierunterricht w. erth. Monatl. (8 Std.) 3 M. Off. u. **H 281.**

Wer ertheilt einem jungen Mann **Schreib-Unterricht?** Offerten unter **H 338** an die Exp.

Wer ertheilt einem Erwachs. Unterricht im deutschen Aufsatz? Off. unter **H 326** an die Exped.

Wer lehrt Rundschrift? Off. m. Preisang. u. **H 315** i. d. Exp. d. Bl.

Violin-Unterricht erth. **A. Schiemann,** Gr. Oelmühleng. 11, 2 Tr.

Wer ertheilt Unterricht
in Mathematik einem Schüler, der vor d. Abiturienten-Examen steht. Offerten unter **H 356** Exp.

Capitalien.

16200 Mk.
den zehnfachen Betrag meines Gebäudesteuer - Reinertrages suche zur ersten Stelle auf mein Grundstück am Markt.
6608) **Kriese,** Neustadt Wpr.

400 000 Mark
sind als 1. Hypothek in einem od. mehr. Posten auszuleihen. Vermittler ausgeschloss. Off. an **G. L. Daube & Co. 869** Danzig. (6532

Hypotheken-Capitalien
à $3^3/_4$ Procent offerirt (5880
Krosch, Poggenpfuhl 22.

12—15000 M. zur 2. sehr sichern Stelle auf neues Geschäftshaus gesucht bei 5%. Off. u. **G 872.** (6606

6000—8000 Mark
zur 2. sich. Stelle auf neues Haus in Langfuhr von gleich resp. spät. gesucht. Näh. Auskunft Poggenpfuhl 1, im Westpr. Hypotheken-Comtoir, von 9—12 Vorm. (7010

Welche Brauerei (6738)
leiht Geld auf ein Grundstück mit vollem Schankconsens gegen letzte Hypothek? Gefl. Off. erb. unter **06738** an die Exp. d. Bl.

Hypoth.-Geld. i. jed. Höhe, städtisch u. ländlich, zur 1. St. zu $4^1/_2$% zu haben Paradiesgasse 8-9, 3. (7037

4000 M. z. sich. St. a. Grdst. v. Slbstd. sogl. z. verg. Off. u. **H 301** an d. Exp.

Kinder-Policen,
(Wochenprämie von 10 ₰ an), Capitalpolicen, sehr vortheilhaft (Beleihung ev. schon nach 1 Jahr), desgl. Hypothekengelder offerirt die „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Jopengasse 12. (7112

Ich habe erststellig. Hypotheken v. 5, 7, 9, 10, 20-40 000 Mk. D. Hypoth. w. b. mir unentgeltl. nachgew. **Ed. Thurau,** Holzg. 23, 1

14 000 Mark zur 1. Stelle a. ein Gärtnerei-Grundst., Nähe Danzigs, weg. Erbschafts-Regulirung sofort ges. Agenten verb. Off. unt. **H 286** an die Exp. d. Bl.

Auf ein absolut sicheres Geschäft werden
3—500 Mk.
auf ein Jahr gegen Schuldschein oder Wechsel gesucht. Offerten unter **H 361** an die Exp. d. Bl.

300 Mark
gegen doppelte Sicherheit zu 6% auf 3 Monate gesucht. Offerten unter **H 260** an die Exped. (7122

Ca. 180 Mille
gute Hintermauerungssteine gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **H 302** an die Expedition dieses Blattes. (7131

2—3000 M. suche ich auf meine neuerbauten Häuser zur sicheren Stelle. Offert. unter **H 317.** (7152

300—400 Mk. gegen reichliche Sicherheit auf einige Zeit vom Selbstdarleiher sogl. ges. Offerten unter **H 282** an die Exp.

4000-4500 Mk.
werden sof. zur ersten pupillarisch sicher. Stelle gesucht u. gefällige Off. unt. **H 254** an die Exp. d. Bl. erb. Agent. ausgeschl. (7100

5900 M. zur 2. St. auf ein neues Grundstück in gut. Str. hies. St. auf 4 Jahre à 4% zu cediren ges. Offert. u. **H 324** an die Exp. erb.

Verloren u. Gefunden

Verloren
ein Granatarmband,
Buchstaben **C. H.,** am Mittwoch, d. 1. Juni cr. im Kl. Hammer-Park. Gegen Belohnung abzugeben bei **A. Block,** Abegg-Gasse 5. (7054

1 gr. schwarzer Hund hat sich eingefunden Stadtgebiet 114.

Eine goldene
Damen-Uhr
nebst kurzer Kette ist Mittwoch Nachmittag in Heubude verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Heubude Villa Specht 1 Treppe links.**

Goldene Damenuhr mit kleiner goldener Kette im Walde bei Oliva verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Uhrmacher **Lierau,** Gr. Gerbergasse.

Bitte um Rückgabe des Sommer-Ueberziehers, welcher im Waldhäuschen i. Heub. 2. Feiert. v. erk. Person vom Instrument mitgenommen wurde. Abzugeben Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Protokollbuch
verloren gegangen. Wiedergabe unter **H 337** an die Exp. dss. Bl.

1 kleiner goldener Siegelring ist am 2. Feiertag in Neufahrwasser am Seestrande verlor. w. Gegen Bel. abzg. Langgart. 73, **Schaub.**

Ein Contobuch
auf den Namen **Richard Ammer** v. Ohra Niederfeld bis Schönfeld. Weg verl. Geg. Belohnung abzug. **Ohra Niederfeld Nr. 369.**

1 grünseid. „Schnibben-Gürtel" von Momber bis zur Beutlerg. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Breitgasse 61, parterre.

31. v. M. i. a. d. Westerpl. v. Strandhalle e. br. Portem. verlor. Abz. Neufahrwass., Wolterstr. 3. (7164

Eine goldene Damenuhr ist am Mittwoch, Mittags, gefund. word. Abzuh. v. **Reinhardt,** Bischofsg. 5.

Vermischte Anzeigen

Fortsetzung auf Seite 16.

Stück- u. Monatswäsche
wird gesucht, dieselbe wird im Freien gebleicht u. saub. geplätt. Off. unt. **H 306** an die Exp. d. Bl.

Meine Sprechstunden
sind jetzt von 10—1 Uhr Vorm., $3^1/_2$—5 Uhr Nachm. und außerdem Montag, Dienstag und Freitag v. $7^1/_2$—$8^1/_2$ Uhr Abends.
Dr. Philipp,
Arzt für Hautkrankheiten,
Langgasse 26. (7146

Privatbeamt., kath., 29 J. alt, in fest. Stellung, mit ein. Einkomm. von 2500 M. jährlich, wünscht sich bald z. verheirathen. Damen, die eine äußerst glückl. Ehe eing. w., mögen Offerten unter **H 328** in der Exped. d. Blatt. niederleg. Anonyme und Scherze verbeten, da durchaus ernst.

Aufgepaßt!
Wir werden morgen Nachm. 3 Uhr a. d. betr. Stell. in Heub. ersch.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Milch.
Mehrere junge Leute wünschen jeden Morgen in der Nähe der Stadt frische Milch zu trinken. Offerten unt. **H 363** an die Exp.

1 anst. Frau w. ein Kind in Pflege zu nehmen Johannisg. 46, 1, l.

Jung. Mädch., vermög. w. Heirath. **D. M.** postlag. Berlin 9.

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **M. Laukin,** Hebeamme, Johnsg. 7.

Privat-Mittagstisch
zu haben Junkergasse 8, 2 Tr.

Kräftiger Mittagstisch wird in außer dem Hause empfohlen. Heilige Geistgasse 109, 1 Tr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Ankerschmiedegasse Nr. 12/13, 1. Etage.**
R. A. Upieger.

Aufgepaßt.
Danziger Lagerbier 3 Fl. 20 ₰, Actienlagerb. 7 Fl. 50 ₰, Putzigerbier 3 Fl. 20 ₰ Kasernengasse 3-4, im Speiselocal. **J. Bluhm.**

Eis.
R. Weichsel & Co.,
Magdeburg.
Directeste Bezugsquelle aus Norwegen. (7159
Vertreter gesucht.

Vereine

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.
Am Montag, den 6. Juni,
Generalversammlung
im Vereinslocal **Ketterhagergasse 3** (Gambrinushalle).
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Mittheilung über den Bezirkstag in Carthaus. 4. Besprechung über das am 19. Juni stattfindende Sommerfest im Café Nötzel. 5. Verschiedenes.
Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. (7143
Bluhm, Vorsitzender.

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungscasse „Victoria"
(Eingeschr. Hilfscasse)
Morgen, Sonntag, den 5. Juni 1898
Cassentag
Nachmittags 3—6 Uhr, im Locale des Herrn **Gomoll,** Ziezauschegasse 7 (Ecke Karrengasse).
Entgegennahme von Beiträgen und Aufnahme neuer Mitglieder bis zum 50. Lebensjahre.
Wer zwei Cassentage schuldet und am dritten nicht bezahlt, verliert jeden Anspruch an die Casse.
Die Casse besitzt ein Gesammtvermögen von 35444,76 M. und hat einen Mitgliederbestand von 2100. Es werden neben freier ärztlicher Behandlung, Arznei, Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Heilmitteln 2c. pro Tag incl. Sonn- und Festtag 1 M. Krankengeld gezahlt.
Der Vorstand.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
Herren-Spaziergang
am **Sonntag, den 5. Juni cr.** **Vormittags**
in den Wald bei Zoppot.
Abfahrt 8 Uhr 5 Min. Morgens nach Zoppot, wozu die activen u. passiven Mitglieder ergebenst eingeladen werden. (7063
Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Etablissement Zum Freischütz,
Strandgasse 1.
Heute und Sonntag:
Groß. Familien-Concert
verbunden mit Gesang u. komisch. Vorträgen, wozu alle Freunde u. Bekannten freundl. eingeladen werden. Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:
Grosser Gesellschafts-Abend.
C. Niclas.

Größter Park von Neufahrwasser
Hôtel de Danzig,
Schulstraße 10,
der Westerplatte gegenüber, empfiehlt seine Localitäten zur gefälligen Benutzung.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Neu eröffnet!
Hotel Coburg, Berlin
das Ideal eines Hotels!
70 Schlafzimmer und Salons
von ***Mk. 2,50*** an
einschliesslich **Elektr. Sicherheitsfahrstuhl, Central-Heizung, elektr. Licht.**
Dem Ausgangsportal des Centralbahnhofes „Friedrichstrasse" direct gegenüberlieg.
(Georgen-Strasse)
daher denkbar beste Lage der Residenz, ruhig und doch im Mittelpunkt des Verkehrs. (7140
Bes.: Arthur Kähnert,
zuletzt mehrjähriger Director des Monopolhotel Berlin, vorher Domhotel Köln.

Neu! **Neu!**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich in **Zoppot, Nordstrasse 4,** vis-à-vis dem Kurhause und dem Bade-Bureau eine

Conditorei, Carlsbader Fein-Bäckerei und Restaurant

unter der Firma

„Kaiser-Café"

eröffnet habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, das mich besuchende Publicum durch Verabfolgung feinster Kuchen und sonstiger Backwaaren, sowie vorzüglicher Speisen und Getränke zu bedienen. Bestellungen auf **Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Eis** 2c. werden prompt und billigst ausgeführt und Aufträge am Buffet entgegengenommen.

Mein neues Unternehmen einem geneigten Publicum bestens empfehlend, zeichne ich (7160
Hochachtungsvoll
Ferdinand Reddig.

Eine „Berichtigung" des Herrn Dr. Lehmann vor Gericht.

Wer Gelegenheit hat, einen Blick in die Danziger Tagespresse zu thun, der wird sehr bald die Wahrnehmung machen, daß in allen Zeitungen ohne Unterschied der Parteistellung — ob rechts, ob links, ob Centrum, ob unabhängig — von Zeit zu Zeit sogenannte „Berichtigungen" erscheinen, die das Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung Herr Dr. Lehmann den Redactionen zuzusenden für nothwendig erachtet, weil dieselben angeblich seine Aeußerungen nicht richtig wiedergegeben haben. Dem aufmerksamen Beobachter wird sich dabei längst die Wahrnehmung aufgedrängt haben, daß es meistens — wie bei der letzten allen vier hiesigen Zeitungen zugegangenen Berichtigung über die Ueberschwemmungs-Interpellation — nur furchtbar unwichtige, die Oeffentlichkeit in keiner Weise interessirende Lappalien sind, derentwegen der Berichtigungs-Apparat seitens des Herrn Dr. Lehmann aufgeboten wird, und man wird sich der Erkenntniß nicht verschließen können, daß Herr Dr. Lehmann an einer gewissen Berichtigungsmanie leidet und dem Grundsatze Mephistos zu huldigen scheint:

Mit Worten läßt sich trefflich streiten,
Mit Worten ein System bereiten,
An Worte läßt sich trefflich glauben,
Von einem Wort läßt sich kein Jota rauben.

Auch die Redaction der „Danziger Neueste Nachrichten" ist mit derartigen Berichtigungs-Anträgen des Herrn Dr. Lehmann schon mehrfach beglückt worden, und soweit sie den Anforderungen des Preßgesetzes entsprachen, mußten wir ihnen Folge geben, auch wenn ihr Inhalt uns nicht richtig zu sein schien. Einer uns vor zwei Monaten aber zugegangenen Berichtigung über unseren Stadtverordneten-Bericht vom 10. März haben wir nach reiflicher Ueberlegung die Aufnahme verweigert, und zwar aus folgenden Gründen:

1) wollten wir vor Gericht feststellen lassen, daß, was wir berichtet hatten, vollkommen richtig war und den Gang der Verhandlung objectiv und sachgetreu wiedergab und daß Herr Dr. Lehmann sich mit seiner entgegenstehenden Auffassung im Irrthum befand;
2) enthielt die „Berichtigung" in den Worten — Ihr Bericht ist unwahr!! ein Urtheil, eine Kritik unseres Berichtes und eine Beleidigung und entsprach demgemäß nicht den Anforderungen des Preßgesetzes.

Im Interesse der gesammten Presse lag uns daran, gerade über den letzten Punkt eine principielle gerichtliche Entscheidung herbeizuführen.

Der Vorgang, der zu der Berichtigung hauptsächlich Veranlassung gegeben hat, war überaus harmlos. Herr Stadtrath Ehlers hatte nach der Auffassung des Herrn Lehmann diesen mißverstanden, Herr Lehmann warf Herrn Ehlers Mythenbildung vor, welchen Vorwurf Herr Ehlers zurückwies. Die Sache selbst war bei uns wie folgt geschildert:

Stadtrath Ehlers wies den Lehmann'schen Vorwurf unter Heiterkeit der Versammlung zurück.

Gegen diesen Bericht wandte sich nun der erste Theil der Lehmann'schen „Berichtigung", indem Herr Lehmann unseren Bericht für unwahr erklärte und beifügte, Herr Ehlers habe weder mit noch ohne Heiterkeit der Versammlung seine Vorwürfe zurückgewiesen."

Wir hatten uns damals sofort mit einer Anzahl von Stadtverordneten, die bei dem „denkwürdigen" Vorfall zugegen waren, ins Benehmen gesetzt, die uns ohne Ausnahme die Richtigkeit unserer Darstellung bestätigten. Wir konnten also mit Ruhe der weiteren Entwicklung der Angelegenheit entgegensehen.

Zunächst erhielt der Redacteur des localen Theils der „D. N. N." wegen Nichtaufnahme der Berichtigung einen Strafbefehl von 20 Mk. — er erhob Widerspruch, und gestern stand gerichtliche Entscheidung an. Die Verhandlung gab uns in allen Theilen vollkommen Recht, nicht nur daß durch das Zeugniß des Herrn Stadtrath Ehlers, soweit es bei der Länge der Zeit noch möglich war, festgestellt wurde, daß unser Bericht thatsächlich richtig war, auch das Gericht trat den Ausführungen unseres Vertreters in beiden Punkten bei, die dahin gingen, daß eine Redaction nicht verpflichtet sei, eine Berichtigung aufzunehmen, wenn sie 1) ein Urtheil und 2) eine Beleidigung enthalte. Wegen des letzteren Punktes meinte allerdings Herr Dr. Lehmann bei der gestrigen Verhandlung, daß unsere Redaction die ihr beleidigend erscheinenden Zusätze hätte abändern oder wegen der Weglassung derselben mit ihm hätte ins Benehmen treten können. Aber abgesehen davon, daß dies nach den Bestimmungen des Gesetzes unzulässig ist, haben wir auch nicht genügend Zeit und Muße, um Herrn Lehmann dahin zu belehren, wie er seine „Berichtigungen" zu formuliren hat, damit sie den Anforderungen des Preßgesetzes entsprechen.

Wir geben nun im Nachstehenden den Bericht über die gestrige Verhandlung, die vor dem Schöffengericht unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrath Dreckschmidt stattfand, und bitten gleichzeitig unsere Leser um Entschuldigung, daß wir diese rein interne Angelegenheit so ausführlich behandeln. Wir sind aber durch die Verhältnisse hierzu gezwungen worden, denn es mußte uns daran liegen, das von gewisser Seite geflissentlich verbreitete Märchen, als ob unsere Berichte nicht vollkommen objectiv und wahrheitsgetreu seien, endlich einmal gründlich zu zerstören. Daß uns Herr Lehmann hierzu durch die gestrige Verhandlung eine so schöne und ausgiebige Gelegenheit gab, dafür haben wir ihm eigentlich dankbar zu sein, der Herr Doctor hat sich in diesem Fall als ein Theil von jener Kraft erwiesen, „die stets das Böse will und stets das Gute schafft".

* * *

Die Vertretung des nicht erschienenen Angeklagten lag in Händen des Herrn Rechtsanwalts Syring welcher den Standpunkt des Angeklagten wie folgt erläuterte: „Der Angeklagte steht auf dem Standpunkte, daß er sich zur Aufnahme der Berichtigung des Herrn Dr. Lehmann nicht für verpflichtet erachtet habe, weil nach seiner Behauptung der bemängelte Stadtverordnetenbericht richtig ist. Er macht ferner geltend, daß die Zurückweisung berechtigt war, einmal deshalb, weil der Berichtigungsantrag den gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht, da er nicht Thatsachen allein enthält, sondern auch ein Urtheil, zweitens und hauptsächlich aber deshalb, weil der Antrag eine strafbare Handlung, nämlich eine Beleidigung des Redacteurs darstellt. Ich glaube, daß ich mich einstweilen darauf beschränken kann." — Es wurden darnach der Stadtverordnetensitzungsbericht aus Nr. 59 der „Dzg. N. N.", soweit er in Frage kommt, und die zurückgewiesene Berichtigung verlesen, zu der Herr R.-A. Syring bemerkte: „Ich bitte darauf zu achten, daß sowohl das Wort „unwahr", wie das Wort „unrichtig" durch Unterstreichen besonders gekennzeichnet sind, daß sich ferner dahinter ein Ausrufungszeichen befindet. Man könnte ja darüber getheilter Meinung sein, ob die Worte an sich eine Beleidigung enthalten. Durch das besondere Hervorheben des Wortes „unwahr" und dadurch, daß es im Gegensatz zu dem Worte „unrichtig" hingestellt wird, charakterisirt es sich aber unbedingt als eine Beleidigung des Redacteurs, dem vorgeworfen wird, daß er einen unwahren Bericht verfaßt habe. Das braucht er sich aber nicht gefallen zu lassen und deshalb glaubte er sich zur Ablehnung der Aufnahme berechtigt."

Der Vorsitzende sprach seine Ansicht dahin aus, daß eine Beweisaufnahme garnicht erforderlich sei, da es sich hier um die Entscheidung rein rechtlicher Gesichtspunkte handele, doch hat Rechtsanwalt Syring darum, damit festgestellt werde, daß der Angeklagte auch im guten Glauben, auf Grund des Ergebnisses einer Redactionsbesprechung gehandelt habe. Werde diese Feststellung getroffen, so müsse der Angeklagte, auch wenn er die Berichtigung unberechtigt abgelehnt habe, aus § 19 des Preßgesetzes freigesprochen werden. Es wurde in Genehmigung des gestellten Antrages zunächst Herr Stadtrath Ehlers als Zeuge vernommen. Derselbe erklärte, er könne sich bei der Länge der Zeit nicht mehr genau auf die Stadtverordneten-Versammlung vom 10. März besinnen, er habe sich jedoch bereits früher schriftlich zur Sache geäußert. Jedenfalls wisse er, daß er einen Vorwurf des Herrn Lehmann thatsächlich zurückgewiesen habe, doch könne er über die eventuelle Heiterkeit der Herren Stadtverordneten heute keine zeugeneidlichen Aussagen mehr machen. Nachdem dem Zeugen sein vorerwähntes Schreiben vorgelegt worden war, erklärte derselbe: „Ich kann das insoforn aufrecht erhalten, als ich einen Vorwurf des Stadtverordneten Lehmann über angebliche Mythenbildung mit den Worten: „Ich weiß nicht, was der Herr Dr. Lehmann von mir will!" zurückgewiesen habe. Ob dies unter Heiterkeit des Hauses geschehen ist, kann ich heute nicht mehr sagen. Doctor Lehmann mag darauf noch einmal geredet haben, ich habe ihm wahrscheinlich aber nicht mehr geantwortet, — R.-A. Syring: „Jedenfalls sagen Sie nicht, daß unter den Theilnehmern an der Versammlung keine Heiterkeit geherrscht hat, Sie lassen vielmehr die Möglichkeit offen?" Zeuge: „Jawohl!" Vors.: „Na, wenn es dahin kommen sollte, könnte das Gericht ja den Wortlaut der Berichtigung heute so feststellen, daß es heißt: „Stadtrath Ehlers wies den Vorwurf des Herrn Dr. Lehmann ohne Heiterkeit des Hauses zurück."

Es wurde als zweiter Zeuge Herr Dr. Lehmann aufgerufen. Derselbe giebt auf Befragen des Vorsitzenden an, er habe sich in der Hauptsache durch den Passus des Berichts getroffen gefühlt, der von der Heiterkeit des Hauses spricht, und sich im Wesentlichen dadurch zu der Berichtigung veranlaßt gesehen. — Vors.: „Halten Sie es nicht für eine Beleidigung, wenn Sie in Ihrer Berichtigung die Worte „unwahr" und „unrichtig" mit besonderer Kennzeichnung gebrauchten?" — Zeuge: „Nein!" — Vors.: „Ich meine, daß man sich bei einer thatsächlichen Berichtigung, und das wollten sie doch nur?" — Zeuge: „Jawohl!" — Vors. (fortfahrend): „jeder persönlichen Verletzung enthalten muß." — Zeuge: „Na, so habe ich das nicht aufgefaßt! Ich habe nur den Gegensatz zwischen der Wahrheit und der Unwahrheit durch hervorheben der Worte „unwahr" und „unrichtig" markiren wollen. Uebrigens hätte ja die Redaction die Ausrufungszeichen und die Unterstreichung fortlassen können. Vors.: „Nein, die Redaction konnte das nicht, die Redaction muß die Berichtigungen so abdrucken, wie sie dieselben bekommt!" Dr. Lehmann: „Jedenfalls hätte ich durchaus nichts dagegen gehabt, wenn die Redaction es fortgelassen hätte." Vors.: „Das wollen wir doch in das Protokoll aufnehmen!" Zeuge: „Die Redaction hätte mich ja auch fragen können, ob ich mit den Aenderungen zufrieden sei." Vors.: „Nein, das braucht sie absolut nicht. Die Redaction hat sich nicht in Verhandlungen einzulassen." Der Zeuge will darauf des Längeren auf die Stadtverordneten-Versammlung vom 10. März eingehen, wird jedoch vom Vorsitzenden durch Fragen unterbrochen. Zeuge: „Herr Rath, Sie werden schon gestatten müssen, daß ich das hier des Näheren ausführe". Vors.: „Nein, ich bitte sehr, hier frage ich und Sie antworten!" Zeuge: (fortfahrend) „Es bestehen in der Stadtverordneten-Versammlung zwei scharfe Gegensätze, zu der einen Partei gehört Stadtkämmerer Ehlers. Der Herr Vertheidiger wird mir das bestätigen können, er gehört ja auch dazu! Der andere Gegensatz bin ich, — das heißt ich gehöre zu der anderen Partei. Es ist nun ein Ringen gewissermaßen, daß die Ausführungen von unserer Seite richtig in die Oeffentlichkeit gebracht werden. Da ich die Erfahrung gemacht habe, daß die „Dzg. N. N." die Seite, zu der ich gehöre, zu kurz kommen und geradezu geflissentlich" — Vors. (unterbrechend): „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich hier aller Beleidigungen zu enthalten haben, sowohl gegen Personen, als auch gegen die Redaction! Dr. Lehmann erklärt nochmals, daß er sich verletzt gefühlt habe und nicht ins Unrecht kommen wollte. Vors.: „Können Sie sich nun darauf besinnen, daß zu den Ausführungen des Herrn Stadtraths Ehlers nicht gelacht worden ist?" Zeuge antwortet nicht direct, sondern erklärt, die Frage umgehend: „Damals war mir es klar, daß nach mir Stadtrath Ehlers nicht mehr gesprochen hat. Ich kann das unter Eid unbedingt erklären. Ich bitte die Stadtverordneten Böse und Schmidt darüber zu vernehmen."

Herr R.-A. Syring beantragt darauf, zwei von ihm als Zeugen gestellte Mitglieder der Redaction der „Dzg. N. N." über den guten Glauben des Angeklagten zu vernehmen. Vors.: (nach Anhörung des Amtsanwalts und nach Berathung mit den Mitgliedern des Gerichts) „Den guten Glauben nehmen wir auch so an!" Verth.: „Dann verzichte ich."

Der Amtsanwalt beantragt kurz die Aufrechterhaltung des amtsrichterlichen Strafbefehls, worauf Herr Rechtsanwalt Syring wie folgt auf Freisprechung plaidirte:

„Ich möchte zunächst auf die Bemerkung des Herrn Zeugen Lehmann, daß in der Stadtverordnetenversammlung zwei Parteien bestehen (Zwischenruf des Dr. Lehmann: „Gegensätze!") bemerken: Es bestehen in der Stadtverordnetenversammlung keine Parteien, wie in anderen Körperschaften, deshalb kann ich auch zu keiner solchen Partei gehören. Insbesondere muß ich mich dagegen verwahren, daß ich als Mitglied der einen der angeblichen Parteien hier auftrete. Ich bin der ständige Rechtsbeistand des Verlags der „Danz. Neueste Nachr." und als solcher auch um die Vertretung in dieser Angelegenheit ersucht worden.

Der jetzige Proceß zeigt so recht, welchen Mißhelligkeiten die Presse ausgesetzt ist. Der Bericht der „Danz. N. N." enthielt eine Bemerkung, wonach Herr Stadtrath Ehlers die Bemerkung des Herrn Lehmann zurückgewiesen habe. Das wollte Herr Dr. Lehmann nicht gelten lassen, er wollte partout das letzte Wort behalten, und deshalb richtete er die Berichtigung an die Redaction. Es wird mir zugegeben werden müssen, daß das ein ganz überaus unwichtiger Punkt ist. Was Herr Dr. Lehmann anders dargestellt wissen wollte, das war eben in den „D. N. N." thatsächlich völlig richtig dargestellt. Herr Stadtrath Ehlers hat dem Gericht die Richtigkeit des Berichts bestätigt. Das ist also der erste Punkt des Berichts, mit dem sich die Berichtigung des Herrn Dr. Lehmann beschäftigt. Der 2. Punkt ist die Frage, ob Herr Dr. Lehmann eine Erklärung, die er in der Stadtverordnetensitzung abgegeben habe, nachträglich modificirt habe oder nicht, ob Herr Lehmann, nachdem er anfänglich von Fleischern gesprochen, später das dahin geändert habe, daß er von Fleischständen sprach. Es ist nach meiner Auffassung völlig gleichgiltig und für die Oeffentlichkeit völlig belanglos, ob Herr Dr. Lehmann da von Fleischern oder von Fleischständen gesprochen hat und man wird mir auch hier wiederum zugeben müssen, daß Herr L. einen ganz und gar unwichtigen Gegenstand berichtigen wollte. Ich erwähne das nur um zu zeigen, mit welchen Lappalien die Presse befaßt wird. Ich will das auch nur vorausschicken, um der Sache den richtigen Rahmen zu geben.

Vergegenwärtigen wir uns nun die Sache:

Kurz nach dem Erscheinen des Berichts in den „D. N. N." stellte Herr Dr. Lehmann an die Redaction den erwähnten Berichtigungsantrag. Die Redaction stand vor der Entscheidung, ob sie die Berichtigung aufnehmen müsse oder nicht. Der Herr Vorsitzende hat schon hervorgehoben, daß die Aufnahme einer Berichtigung nicht nöthig ist, wenn sie auch nur in einem Punkt den Anforderungen des Preßgesetzes nicht entspricht. Der Redacteur ist nach reichsgerichtlicher Entscheidung weder berechtigt noch verpflichtet eine Aenderung an dem Tenor der Berichtigung vorzunehmen, er ist dazu auch nicht befugt mit der Einverständniß des Urhebers. Herr Dr. Lehmann hat zwar erklärt, daß er mit einer Aenderung seiner Berichtigung durch die Redaction einverstanden gewesen wäre, das ändert aber daran nichts, daß die Redaction zu dieser Aenderung nicht befugt war. Wenn also die Berichtigung in einem Punkte den gesetzlichen Voraussetzungen nicht entsprach, so war die Redaction nicht verflichtet, sie aufzunehmen. Ich meine nun, die Berichtigung entspricht nicht nur in einem, sondern in zwei Punkten nicht dem Gesetz. Der Redacteur ist nur zur Aufnahme verpflichtet, wenn die Berichtigung sich beschränkt auf thatsächliche Angaben. Dies wäre bei der vorliegenden Berichtigung der Fall, wenn es hieße: „Es ist nicht richtig, daß Herr Stadtrath Ehlers u. s. w." So heißt es aber in der Berichtigung nicht, sondern es heißt: Der Bericht ist unwahr, der Bericht ist unrichtig. Die Berichtigung beschränkt sich also nicht auf thatsächliche Angaben, sondern sie versteigt sich zu einer Kritik des Berichts. Diesen durfte der Einsender in einer Berichtigung, der dem Preßgesetz entsprechen sollte, nicht üben, und die Redaction brauchte sich eine solche Kritik in der Berichtigung nicht gefallen lassen. Folgt mir das Gericht in diesem Punkte, so muß die Freisprechung schon deshalb erfolgen.

Zum Zweiten aber entsprach die Berichtigung deshalb nicht den Anforderungen des Gesetzes, weil sie eine strafbare Handlung enthielt, nämlich eine Beleidigung der Redaction und des Berichterstatters. Es heißt darin ausdrückich: Der Bericht ist unwahr und der Bericht ist unrichtig. In dem Worte „unrichtig" wird man keine Beleidigung erblicken können, wohl aber in dem Worte „unwahr". Stände in der Berichtigung nur das Wort unwahr, so wäre ein Zweifel an der Absicht der Beleidigung noch statthaft; man könnte vielleicht nicht entscheiden, ob der Einsender damit sagen wolle, der Bericht sei objectiv, oder er sei subjectiv unwahr. Das Letztere würde eine Beleidigung bedeuten. Ganz zweifellos aber wird die Absicht der Beleidigung durch den Gegensatz, in den in der Berichtigung die Begriffe „unrichtig" und „unwahr" gestellt sind. Herr Dr. Lehmann hat diese beiden Worte durch mehrmaliges Unterstreichen und einige Ausrufungszeichen noch besonders hervorgehoben, der Gegensatz tritt also recht deutlich in die Erscheinung. Herr Dr. Lehmann sagt zwar, er habe die Worte unterstrichen, um damit den Gegensatz auszudrücken, in dem sie zu dem Begriff „wahr" stehen. Darin irrt sich Herr Dr. Lehmann, er hat durch die Unterstreichungen und Ausrufungszeichen den Gegensatz zwischen „unwahr" und „unrichtig" hervorgehoben. Es lag also in der Berichtigung das Ansinnen an die Redaction, eine Beleidigung der Redaction und des Berichterstatters aufzunehmen.

Wenn das Gericht aber anderer Meinung sein und die Verweigerung der Aufnahme der Berichtigung als unberechtigt ansehen sollte, so müßte der Beklagte doch freigesprochen werden, weil er im guten Glauben gehandelt hat. Die Redaction hat die Ansicht, die ich hier vertrete, ihrerseits auch gehabt, als sie die Aufnahme der Berichtigung verweigerte. Es hat eine Redactionsbesprechung stattgefunden und man hat aus den hier von mir entwickelten Gründen heraus sich entschlossen, die Berichtigung nicht aufzunehmen. Zum Ueberfluß hat die Redaction auch anderwärts sich befragt, ehe sie ihren definitiven Entschluß gefaßt hat." Der Vertheidiger beantragt die Freisprechung. Nach dem Plaidoyer des Herrn R.-A. Syring machte Dr. Lehmann nochmals den Versuch zum Wort zu kommen, ohne daß aber der Vorsitzende Notiz davon nahm.

Das Gericht erkannte nach ganz kurzer Berathung auf Freisprechung. Der Vorsitzende führte aus, die Beweisaufnahme habe ergeben, daß die Berichtigung den Rahmen, der ihr im Preßgesetz gezogen ist, überschreitet, daß sie ein Urtheil und dazu noch ein beleidigendes Urtheil enthält, und daß deshalb die Redaction berechtigt gewesen sei, ihre Aufnahme zu verweigern.

Landwirthschaft.

Die Bekämpfung des Unkrautes.

(Schluß.)

Bei der Bekämpfung des Unkrautes auf den mit Früchten bestandenen Aeckern handelt es sich bei Winterfrucht zunächst darum, durch Herstellung einer dünnen feinen Schicht lockeren Bodens die Capillarität zu zerstören und das Verdunsten des Wassers aus den unteren Schichten dadurch zu verhindern. Um jedoch das zu erreichen, muß der Egge namentlich auf bindigeren Bodenarten zum Niederdrücken der Erdklöße und zur Verhinderung der Krustenbildung die Walze vorangehen. Die Egge pflegt dann in normalster Weise zu arbeiten. Für Sandboden ist jedoch das Eggen der Winterfrucht nicht unbedingt zu empfehlen. Auch vertragen nicht alle Winterfrüchte in gleichem Maaße das Eggen. Der Roggen wird fast niemals geeggt, es sei denn, daß er im Herbst spät gesaet wird, um ihn im Frühjahr zur Einsaat von Seradella noch eggen zu können. Dagegen ist bei Wintergerste und besonders bei Weizen der Gebrauch von Walze und Egge angezeigt, ja man giebt oft 2 Striche hintereinander. Auf Sandboden verbieten sich diese Manipulationen oft schon dadurch, daß zu viele Pflanzen herausgerissen würden. Man hört vielfach gegen das Eggen der Winterfrüchte den nicht ungerechtfertigten Einwand, geeggte Weizenfelder seien oft viel mehr verunkrautet als nicht geeggte. Das ist allerdings oft richtig, aber das Eggen ist ja hauptsächlich eine Vorarbeit für eine bessere Leistung der Hacke, namentlich der Maschinenhacke.

Durch das Eggen auf den mit Sommerung bestandenen Aeckern können zweifellos in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung viele Unkrautpflanzen vertilgt werden, bevor die Culturpflanze aufgelaufen ist. Kartoffeln werden bekanntlich noch lange nach ihrem Aufgange geegt und man kann diese durch abwechselnde Arbeit von Egge, Häufelpflug und Walze sehr von Unkraut säubern; auch Bohnen und Erbsen eggt man mit gutem Erfolg, aber erst wenn sie 3—4 cm hoch sind. Bei dem Eggen dieser Früchte sowohl als auch des Sommergetreides ist selbstverständlich die Bodenbeschaffenheit sehr zu beachten, namentlich darf der Boden nicht zu locker und die Krume nicht zu fein sein. Esparsette muß beim Durcheggen immer mit Vorsicht behandelt werden, während Luzerne, besonders ältere, kräftige Pflanzen, ein scharfes Eggen gut vertragen. Gründlicher, allerdings auch entsprechend theurer sind die Maßnahmen zur Bekämpfung des Unkrautes durch die Hacke. Ja für sie bleibt zu diesem Zwecke eigentlich die Hauptarbeit übrig, denn die Egge kann meistens nur einige Wochen nach dem Aufgange des Getreides arbeiten. Die erste Bedingung für die Möglichkeit des Hackens ist natürlich die Aussaat in Reihen. Nicht alle Früchte bedürfen derselben in gleichem Maaße, die Cultur mancher, wie z. B. der Rübe ist ohne Hacke nicht denkbar, und bekanntlich bezeichnet man ja derartige Früchte direct als Hackfrüchte. Die Winterfrüchte haben ohne Hacke weit weniger unter dem Unkraut zu leiden als Sommergetreide und reif werdende Hülsenfrüchte. Die Arbeit des Hackens kann entweder durch die Handhacke oder Maschinenhacke, Jätepflüge und ähnliche Geräthe ausgeführt werden. Die beste Arbeit liefert natürlich immer die Handhacke, welche ganz nahe an der Pflanze das Unkraut forthackt und um die Pflanze herumhacken kann. Ein anderer Zweck, welchen wir mit dem Hacken verbinden, die Herstellung einer gleichmäßig tiefen Schicht lockeren Bodens, welche in eminenter Weise durch Zerstörung der Cappilarität der Verdunstung des Wassers aus den unteren Bodenschichten entgegenarbeitet, wird auch durch die Hackmaschine in vorzüglicher Weise erreicht. Die vorzüglichste Arbeit wird in der Regel geliefert durch abwechselnde Arbeit von Handhacke und Maschinenhacke.

Bei der Kostenberechnung des Hackens können natürlich nur Durchschnittszahlen gegeben werden, da sich die Kosten je nach Höhe des Lohnes, nach der Bodenbeschaffenheit, nach der Menge und Art der Unkräuter, Kosten der Gespannhaltung und dergl. richten. Für viele Fälle wird es jedoch zutreffend sein, die Kosten der Handhacke pro Morgen auf 2,50 Mk., die der Maschinenhacke auf 1 Mk. zu veranschlagen. Die Rentabilität der Hackarbeit wird sich selbstverständlich sehr verschieden gestalten, und in der Regel wird sie sich auf einem in hoher Cultur und gutem Düngungszustand befindlichen Boden, der auch das Gedeihen der Unkräuter sehr begünstigt, am besten bezahlt machen. Einige der Praxis entlehnte, von Oeconomierath Beseler mitgetheilte Beispiele mögen dies erläutern. Auf einem sehr unkrautwüchsigen Lehmboden wurde mehrere Male mit der Hand gehackt und sodann das letzte Unkraut ausgerauft. Auf der anderen Hälfte des Ackerstückes wurde gegen das Unkraut nichts gethan. Die Kosten des Hackens und Ausraufens pro Morgen betrugen 6 Mk. Auf dem gehackten Stück war die Ernte pro Morgen 650 Kg. Körner und 1300 Kg. Stroh, das ungehackte lieferte pro Morgen 300 Kg. Körner und 600 Kg. Stroh, die Mehrernte durch Hacken und Ausraufen betrug 350 Kg. Körner und 700 Kg. Stroh. Setzt man den Werth derselben gleich 63 Mk. und zieht die Kosten des Hackens mit 6 Mk. ab, so berechnet sich der Mehrwerth der Ernte in Folge der Vertilgung des Unkrauts nach Abzug der Kosten auf 57 Mk.; gewiß eine sehr hohe Rentabilität des Hackens!

Handelt es sich hauptsächlich um Bekämpfung des Hederich, dann wird die bekannte Hederich-Jätemaschine immer noch retten, was zu retten ist. — Neuerdings wird ja auch die Lösung von Metallsalzen, namentlich Eisenvitriol zur Vertilgung dieses Unkrauts verwendet und, wie aus einzelnen Beispielen der Praxis hervorzugehen scheint, mit gutem Erfolg. Dieses zuerst in Frankreich erprobte und im Sommer vorigen Jahres erst in Deutschland angewendete Verfahren ist aber noch zu neu, um ein abschließendes Urtheil darüber fällen zu können. Immerhin sind die Kosten desselben so gering mit 2 Mk. pro Morgen, daß man zu Versuchen nur anrathen kann. Näheres hierüber soll demnächst in dieser Zeitung mitgetheilt werden.

Zum Schluß sei noch, worauf ja bereits mehrfach hingewiesen wurde, die Bekämpfung des Unkrauts durch eine geeignete Fruchtfolge erwähnt. Man wird in sehr vielen Fällen auf sie zurückgreifen müssen, namentlich im Osten, wo des Arbeitermangels wegen Hackcultur nicht in Anwendung kommen kann. Man wird sich in solchen Fällen namentlich dann behelfen können, wenn der Getreidebau gegen den Futterbau zurücktritt und das Getreide in der Hauptsache nach ganzer oder halber Brache angebaut wird oder nach Weide und Hackfrüchten, in welchen keine Unkräuter zum Samentragen gelangen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 5. Juni.

In den ev. Kirchen: Collecte für die Berliner Stadtmission.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (25-jähriges Amtsjubiläum.) 2 Uhr Herr Prediger Reddies. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vorm. 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachmitt. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht und Vortrag Herr Pfarrer Scheffen. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Familienabend im Saale des Gemeindehauses von St. Barbara, Todtengasse. Ansprachen von den Herren Prediger Hevelke, Oberstlieutenant von Knobelsdorff-Berlin, Bundesagent Wartmann-Berlin. Jedermann ist zu dem Familienabend herzlich eingeladen. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 4 Vers 6 ff. Herr Pfarrer Scheffen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Versammlung der Confirmanden des Herrn Prediger Hevelke in der großen Sacristei. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Pudmensky. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Um Anmeldung der Confirmanden bittet Herr Pfarrer Hoffmann. Unterrichts-Anfang den 20. Juni.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Reddies. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachmitt. 2½ Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Stadtmissionar Leu.

Missionsaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr große Evangelisations-Versammlung. Montag, Abends 8 Uhr, Bundesversammlung. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr, Missionsversammlung. Sonnabend Abends 8 Uhr, Posaunenstunde. — Im Missionssaale des Deutschen Hauses zu Pr. Stargard finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr und Sonntag Abends 6 Uhr christliche Versammlungen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Die Predigt fällt aus.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr. Hochamt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt, 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Vereinsstunde. — Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. — Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachm. 3 Uhr, Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

English Church. Heilige Geistgasse 80. Trinity-Sunday. Morning Prayer 11 a. m. Frank. S. N. Dunsby. Reader and Missioner.

Vorstädtischen Graben 63, part. Religiöse Versammlungen Sonntag Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr, Herr Prediger Conradi von Hamburg. Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, Herr Prediger J. Pieper. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Knaben- und Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden des Herrn Pastor Voigt. Nach der Einsegnung Beichte und heil. Abendmahl. Nachmittags

2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, 8 Uhr Abends, Missionsstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Luze. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hevelke. Abendmahlsfeier und Kindergottesdienst fallen aus.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst mit Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Thrun. Katholische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr. Herr Pfarrer Zelsch. Nachm. 5 Uhr Oberlehrer Pohl. 4 Uhr Jugendverein im evangelischen Vereinshause.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Brandt. 8 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 2 Uhr Herr Predigtamtscandidat Stenzel aus Strößen. 4 Uhr Versammlung des evg. Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des evg. Jünglingsvereins. Die Bibelstunde am Dienstag fällt aus.

Elbing. Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Gastpredigt Herr Predigtamtscandidat Schlecht aus Königsberg i. Pr. Vorm. 9¼ Uhr Beichte, Herr Pfarrer Malte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Nahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Mallette. 3 Uhr Jungfrauenverein Herr Pfarrer Selke. Abends 7 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergen.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Baptisten-Gemeinde. Vormittag 9½ Uhr, Nachmittag 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglings-Verein 3–4 Nachmittags. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pastor Wichmann aus Danzig.

Provinz.

f. **Zoppot**, 2. Juni. In der letzten Gemeindeverordnetensitzung gelangte ein Protest der Badedirectionsmitglieder zur Verlesung, wonach sich dieselben über die Art und Weise, wie der letzthin gestellte Antrag der Badedirection „den Pächter der Tennisplätze vollen Consens zu ertheilen“, seitens der Gemeindeverordnetenversammlung behandelt worden ist, verletzt fühlen. Auf Antrag des Herrn W. Hoffmann war nämlich mit Rücksicht darauf, daß ein Beschluß hierüber bereits gefaßt worden ist, Uebergang zur Tagesordnung erfolgt. Der Protest führt aus, daß die Badedirection als Gemeindekörperschaft der Gemeindevertretung nicht sub- sondern coordinirt sei, mithin innerhalb der bezüglichen Etats selbständige Beschlüsse zu fassen befugt sei. Die Frage, ob der Pächter der Erfrischungshalle den vollen oder nur den beschränkten Consens erhalten solle, gehöre danach garnicht zur Competenz der Gemeindevertretung. Der Antrag wird heute zum dritten Male zur Beschlußfassung der Gemeindevertretung unterbreitet. Herr v. Dewitz betont, daß eine Verpachtung der Halle mit vollem Consens für die Gemeinde schon aus rein materiellen Gründen vortheilhafter sei als mit beschränkter Schankberechtigung. Im Laufe der Debatte erklärt zunächst Herr Dr. Lindemann, daß er nach den Erklärungen seinen diesbezüglichen ablehnenden Standpunkt aufgebe und jetzt für den Antrag der Badedirection stimmen werde. Herr Lohauß hebt hervor, daß nach § 112 der Landgemeindeordnung vom Jahre 1891 nur die Gemeindevertretung über Gemeindeangelegenheiten Beschlüsse zu fassen habe, im Uebrigen die Badedirection keinen Grund habe, die Ablehnung des Antrages als Verletzung aufzufassen. Die Selbstachtung erfordert es, daß an Beschlüssen, deren Unterlagen in nichts sich geändert haben, auch von Beschließenden festgehalten werde. Herr W. Hoffmann sprach sich wie die anderen Redner ganz im Sinne des Vorredners aus, erkannte die Arbeiten der Badedirection voll und ganz an und ließ die Hoffnung durchblicken, daß wieder das alte, bisher bestandene herzliche Einvernehmen zwischen beiden Körperschaften Platz greifen werde. Zu einer Beschlußfassung des Antrages der Badedirection kam es nicht, weil inzwischen die Versammlung beschlußunfähig geworden war. Nächste Sitzung Montag.

XX **Elbing**, 2. Juni. **Ein Mord** ist in der Nacht von Montag zu Dienstag in Neuhof verübt worden. Man fand an einem Waldgraben todt das Dienstmädchen Wilhelmine Krause, welches bei dem Käser Herrn Schorr dortselbst im Dienste steht. Anscheinend ist das Mädchen zuvor erwürgt worden. Heute Nachmittag begab sich zur Feststellung des Thatbestandes eine Gerichtscommission an den Thatort. Der That dringend verdächtig ist ein Arbeiter von dort. Derselbe ist verheirathet, soll aber der Ermordeten die Ehe versprochen haben.

(**Elbing**, 2. Juni. Eine niederträchtige Rache nahm der Bäckergeselle Herman Adischkewitz in Schöneberg a. W. an den Bäckermeister Rädke dortselbst, bei welchem er sich in Stellung befand. Als er dem Meister gekündigt hatte, fing er nämlich an, in auffallend fleißiger Weise Stoßbrod zu backen. Diese Arbeit mochte er sonst ungern thun. Er knetete Lehm und Sand in den Teig, um damit die Kundschaft seinem Meister abspenstig machen zu können. Dies gelang ihm denn auch, denn die Leute brachten das Brod zurück, weil es ihnen stets zwischen den Zähnen knirschte und schwer im Magen lag. Der Geselle hatte sich nun wegen Nahrungsmittelverfälschung vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

XX **Elbing**, 2. Juni. Der landwirthschaftliche Localverein Elbing hielt heute Abend unter dem Vorsitz des Herrn Grunau-Lenzen in der „Börse“ seine monatliche Versammlung ab. Zunächst wurde mitgetheilt, daß die Veranstaltung eines Zuchtviehmarktes für den Herbst genehmigt worden ist. Der Termin wird durch die Commission noch festgestellt werden. Nach einer Mittheilung des Landrathsamtes warnt die technische Deputation für das Veterinärwesen vor dem Gebrauch des Porcosans. Zur Unterzeichnung wurde darauf vom Vorsitzenden ein Anschreiben des Herrn Oberpräsidenten an die einzelnen Kreise unserer Provinz, die Körordnung betreffend, mitgetheilt. Hiernach haben die Bestrebungen der Züchter in dem Plenarbeschluß der Landwirthschaftskammer dahin ihren Ausdruck gefunden, daß der Herr Ober-Präsident ersucht worden ist, mit dem Provinzialrath in Berathung zu ziehen, ob es nothwendig erscheint, die eingetragenen Hengste der Genossenschaft dem Körzwange zu unterwerfen und falls dies der Fall ist, ob die Bestimmung über die Zusammensetzung der Körcommission dahin abzuändern ist, daß der Kreisausschuß Mitglieder in dieselbe entsendet. Der Minister der Landwirthschaft, welchem diese Angelegenheit unterbreitet wurde, erklärte den ersten Theil des Antrages für die Staatsregierung für unannehmbar. Die Freilassung der Hengste vom Körzwange würde die Aufgabe Westpreußens als Remontenprovinz bedeuten, da den Provinzialbehörden die Grenzen zu setzen wären und bei der bekannten Agitation des Rittmeisters a. D. v. Plötz würde Westpreußen alsbald mit einem dichten Netze von Pferdezuchtgenossenschaften überzogen werden, welches eine weitere Förderung der Interessen der Landespferdezucht nahezu völlig ausschließen würde. Schon jetzt bestehen in unserer Provinz 18 derartige Genossenschaften. Ob es möglich sein wird, den zweiten Theil des Antrages der Landwirthschaftskammer hinsichtlich der anderen Zusammensetzung der Körcommission unter gewissen Cautelen zu entsprechen, wird demnächst noch einer Vorberathung in der Pferdezuchtsection, sowie innerhalb des Vorstandes der Kammer selber zu unterziehen sein. Es wird darauf beschlossen, dem hiesigen Geflügelzuchtverein für die im November stattfindende **Geflügelausstellung** eine Beihilfe von 60 Mk. zu bewilligen.

= **Elbing**, 2. Juni. Im „Goldenen Löwen“ fand heute eine Versammlung des Kreis-Lehrervereins des Landkreises Elbing unter dem Vorsitz des Herrn Kusch-Neuendorf statt. Der Vorsitzende berichtete noch einmal kurz über die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes im Landkreise Elbing und über die bisherigen Schritte der Lehrerschaft. Es wird beschlossen, bei dem Cultusminister in Einzeleingaben vorstellig zu werden. Eine Commission soll einen Entwurf ausarbeiten, welcher im Großen und Ganzen als Anhalt dienen soll. Die örtlichen Verhältnisse 2c. werden durch die einzelnen Petenten besonders klargelegt werden. In die Commission werden die Vorsitzenden der einzelnen Zweigvereine gewählt.

* **Tiegenhof**, 2. Juni. Gestern traf die kirchliche Prüfungscommission hier ein, um von heute ab, wie gemeldet, die allgemeine Kirchen- und Schulvisitation in der Diözese Danziger Nehrung vorzunehmen. Der ganze Ort war festlich geschmückt. Auf dem freien Platze zwischen den Schulgebäuden stiegen die eingeholten Gäste ab, begrüßt von dem unter Leitung des Lehrers Herrn Steuck dargebrachten Schülerchor: „Gott grüße Dich.“ Hierauf nahm Herr Superintendent Boie-Danzig das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst den Herrn General-Superintendenten D. Döblin im Namen der Gemeinden der Diöcese Danziger Nehrung herzlich willkommen hieß. Sodann ergriff Herr Pfarrer Thrun das Wort und begrüßte den Herrn Generalsuperintendenten sowie die übrigen Commissionsmitglieder im Namen der evangelischen Gemeinde Tiegenhofs. Der Herr General-Superintendent dankte für den gastlichen Empfang. Abends fand eine Sitzung im Pfarrhause statt.

* **Königsberg**, 1. Juni. Der bekannte Justizrath Ascher ist in vergangener Nacht in der Schweiz plötzlich verstorben. — Die Herren Ministerial-Director Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath Dr. Bartsch, Geheimrath Professor Dr. Olshausen und Geheimrath Professor Dr. Schmidtmann sind gestern aus Berlin hier eingetroffen, um die hiesigen klinischen Institute zu besichtigen.

r. **Neustadt**, 2. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am zweiten Pfingstfeiertag in Boschpol zugetragen. Der siebenzehnjährige Lehrling N., welcher zum Besuch in das Elternhaus gekommen war, hatte ein Tesching mitgebracht, das er vor den Augen seines elfjährigen Bruders verbarg. Unglücklicherweise entdeckte der kleine Knabe den Versteck. Als er das gefährliche Spielzeug seinem älteren Bruder zeigen wollte, entlud sich die Waffe und das Geschoß ging dem älteren Bruder in den Kopf. Letzterer starb nach wenigen Minuten. — Die Bezirkshebeamme Czirotzki aus Strepsch begeht am 4. Juni d. Js. ihr 50jähriges Jubiläums als Hebeamme. Sie hat während dieser 50 Jahre ausschließlich in Strepsch gewohnt. Der Kreisausschuß hat ihr eine Ehrengabe von 50 Mk. überreicht und die Beihülfe aus Kreisfonds auf Lebenszeit überlassen.

i. **Konitz**, 2. Juni. Am 19. d. Mts. findet zu Long der diesjährige Bezirkstag des Kriegervereins-Bezirks Konitz, welchem 13 Vereine mit ca. 1600 Mitglieder angehören, statt.

* **Graudenz**, 2. Juni. Eine Conferenz der evangelischen Militärpfarrer des 1. und 17. Armeecorps hat hier gestern stattgefunden.

g. **Berent**, 1. Juni. Bei dem gestrigen Schützenfest errang die Königswürde Herr Hotelbesitzer Turski. Ritter wurden die Herren Tischlermeister Filbrandt und Maurermeister Gohlke. Außerdem wurde die neue Fahne eingeweiht.

tz. **Riesenburg**, 1. Juni. Zu einer Versammlung, welche gestern Nachmittag im Deutschen Hause tagte, waren die Vorsteher der hiesigen Innungen eingeladen worden. In der Versammlung sprach Herr Landrath v. Auerswald über die bevorstehende Neu-Organisation des Handwerks, sowie über die Umgestaltung des Innungswesens. Er wies darauf hin, daß demnächst sämmtliche Innungs-Statuten nach einem zu erscheinenden Muster-Statut eingerichtet werden müßten. Die Handwerksmeister einigten sich dahin, nicht früher zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen zu wollen, als bis man behördlicherseits mit bestimmten Aufforderungen an sie heran treten werde. — In Tobsucht verfallen ist dieser Tage die Ehefrau des Postillons Lange von hier, so daß ihre Ueberführung in die Irren-Anstalt zu Neustadt erfolgen mußte.

p. **Konitz**, 2. Juni. Heute Vormittag fand im Rathhause die feierliche Einführung des Bürgermeister Detius in sein Amt statt. Herr Regierungspräsident v. Horn vereidigte nach einer längeren Ansprache das neue Stadtoberhaupt, worauf den Stadtverordneten-Vorsteher das neue Stadtoberhaupt willkommen hieß. Herr Deditius hielt dann eine längere Ansprache. Der Stadtverordnetenvorsteher überreichte dann dem Beigeordneten Klotz zum Danke für seine siebenmonatliche Thätigkeit als Magistrats-Dirigent ein in gelbes Leder gebundenes Album mit künstlerisch ausgeführter Widmungsurkunde und den Photographien aller Magistrats-Mitglieder und Stadtverordneten, worauf dieser tief bewegt dankte.

o. **Bütow**, 1. Juni. In der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage brannte das Grützmühlengrundstück des Herrn Paul Schwolof in Gr. Tuchen nieder. Mitverbrannt sind alle Mühlenwerkzeuge nebst Maschinen 2c. Man vermuthet Brandstiftung. — Beim Schießen der Schützengilde wurde heute Herr Braumeister Schmidt König, 1. Ritter Herr Schlachthofdirector Mai, 2. Ritter Herr Schuhfabrikant Tiren.

(**Saalfeld**, 2. Juni. Der Vorschußverein (e. G. m. b. H.) hat das Vorjahr in Einnahme und Ausgabe mit 315 689,64 Mark abgeschlossen. Am Schlusse des Jahres 1897 zählte der Verein 269 Mitglieder.

Handel und Industrie.

Stettin, 3. Juni. Spiritus loco 51,90—52,40 bez.

Hamburg, 3. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,85.

Hamburg, 3. Juni. Kaffee good average Santos per September 31¼, per März 32½. Ruhig.

Bremen, 3. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,00 Br.

Paris, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 28,55, per Juli 28,10, per Juli-August 27,95, per September-December 23,65. Roggen ruhig, per Juni 19,75, Septbr.-Decbr. 14,60. Mehl behauptet, per Juni 62,20, per Juli 61,15, per Juli-August 59,60, per September-December 52,35. Rüböl fest, per Juni 55, per Juli 55, per Juli-August 55¼, per September-December 56. Spiritus behauptet, per Juni 49, per Juli 48½, per Juli-August 48¾, per September-December 44½. Wetter: Veränderlich.

Paris, 3. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 32⅜, per Juli 32⅝, per Juli-August 32⅝, per October-Januar 31⅝.

Antwerpen, 3. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Juni 17⅝ Br., per Juli 17¾ Br., September 18 Br. Fest. Schmalz, per Juni 80½.

Pest, 3. Juni. Producenmarkt. Weizen loco behauptet, per Juni 12,10 Gd., 12,15 Br., per Herbst 10,04 Gd., 10,06 Br. Roggen per Herbst 7,40 Gd., 7,42 Br. Hafer per Herbst 5,70 Gd., 5,72 Br. Mais per Juni 5,25 Gd., 5,27 Br., per Juli 5,25 Gd., 5,27 Br., Kohlraps per August-September 12,30 Gd., 12,40 Br. Wetter: Schön.

Havre, 3. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 10 000 Sack, Santos 7 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 3. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 37,25, per September 37,75, per December 38,25. Ruhig.

New-York, 2. Juni. Weizen eröffnete willig und mit niedrigeren Preisen in Folge ungünstiger europäischer Märkte und verblieb eine Zeit lang auf Abgaben der Haussiers in schwacher Haltung. Im späteren Verlaufe führten Deckungen der Baissiers eine Steigerung der Preise herbei. Schluß fest. — Mais Anfangs niedriger in Folge der Mattigkeit des Weizens; dann trat auf ungünstige Ernteberichte und erwartete Abnahme in den Ankünften eine Erholung ein. Schluß fest

Chicago, 2. Juni. Weizen eröffnete kaum behauptet, verlief dann im Einklang mit New-York in fester Haltung und schloß fest. — Mais Anfangs willig infolge der Mattigkeit des Weizens, dann aber durchweg steigend infolge der höheren Weizenpreise. Schluß fest.

Königsberg i. Pr., 3. Juni. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn per Mai 1898 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 123 576 Mk., im Güterverkehr 268 175 Mk., an Extraordinarien 23 000 Mk., zusammen 414 754 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5216 Mk., im Mai 1897 provisorisch 329 859 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 84 895 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1898 1 770 932 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 1 787 764 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 16 832 Mk. gegen definitive Einnahme vom Mai 1897 weniger 95 818 Mk.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Paris: Wie der hiesige spanische Finanzagent mittheilt, sind die zur Goldzahlung des Juli-Coupons der der äußeren Rente erforderlichen Beträge in seinen Händen.

Lustige Ecke.

Schicksalstücke. „Es ist entsetzlich, Herr Doctor, ich darf beginnen, was ich will und noch so wenig genießen — ich nehme doch immer zu!“ — „Schicksalsdicke, gnädige Frau!“

Boshaft. Weinhändler: „Mir ist mein ganzer Keller ausgeräumt worden, habe aber keine Spur von dem Dieb!“ — Kunde: „Haben Sie denn schon in den verschiedenen Spitälern nachgefragt?“

Splitter. Auch der Dumme hat manchmal einen gescheidten Gedanken — er merkt's aber nicht.

Zu höflich. Verbrecher (vor die Anklagebank tretend): „Entschuldigen Sie, ist dieser Platz noch frei?“

Fabelhaft. „... Ihr Glück, Herr Lieutenant, bei den Damen ist wohl colossal?“ — „Allerdings! Wenn z. B. von irgend einer denke, die sieht mich sicher zum ersten Male — Irrthum! Liebt mich immer schon längst!“

Auch eine Thierfreundin. (Vor dem Juwelierladen.) „Ach, lieber Edgar, willst Du mir nicht das diamantbesetzte Armband mit dem kleinen Vogel kaufen? Du weißt, ich bin eine so große Thierfreundin!“

Vom Kasernenhof. Unterofficier: „Kerls, jetzt wenn Ihr mir net aufpaßt — dann paßt aber amal auf!“

Aus der Schule. „Wie ich gehört habe, Hans, ist Deine Mutter an Scharlach erkrankt. Bis sie wieder gesund ist, darfst Du nicht in die Schule kommen, da Du diese Krankheit sehr leicht von ihr bekommen kannst und von Dir dann die übrigen Schüler!“ — „Da brauchen Sie sich nicht zu ängstigen, Herr Lehrer! Ich habe eine Stiefmutter und von der habe ich noch nie was bekommen.“

Verliebt. Aufseher (zu einer Dame, die sich einer Uebertretung schuldig gemacht): „Wie ist Ihre Adresse?“ — Fräulein (verschämt): „Veilchen, postlagernd!“

Kohlenmarkt Nr. 32

Großer Total-Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft vollständig auf.

Es kommen zum Total-Ausverkauf:

Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und besten bewährten Qualitäten zu **jedem nur annehmbaren Preise.**

Sämmtliche Kurzwaaren und Schneiderei-Artikel, **Putz- und Damen-Hüte,** garnirt und ungarnirt, **Federn, Blumen und Façons** nur diesjähriger Mode, um möglichst schnell zu räumen, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen.** (7144

Die neue Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. Die Ladenräume sind zu vermiethen.

M. Baer, Kohlenmarkt No. 32.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig

(vorm. **Baum & Liepmann**)

Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Auf **provisionsfreie Depositen** vergüten wir bis auf Weiteres:
3% bei täglicher
3¼% bei 1-monatlicher } Kündigung.
3½% bei 3-monatlicher
(3716

Leichte Herren-Jaquets von 1,80 Mk. an

empfiehlt

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Herren- und Knaben-Confectionsgeschäft. Lawn-Tennis-Artikel.

Muster nach auswärts umgehend franco.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Neuheiten

in

Elsasser Druckstoffen:

Piqué, Crepe, Organdy, Batist-plissé, Cattun, Nessel, baumwoll. Flanelle,

empfehlen in schöner, sehr großer Auswahl

zu billigsten Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (7149

Dank!

Seit meiner Kindheit litt ich an Migräne, die in früheren Jahren alle 4 Wochen eintrat. Mit der Zeit aber kamen die Anfälle, die in der Stirn bald rechts bald links begannen, dann aber mit Fieber, Pochen, Bohren, Reißen sich über den Kopf nach den Schläfen, den Augen und dem Scheitel verbreiteten, alle 4—8 Tage und hielten 24 Stunden an. Alle gebräuchlichen Mittel, wie Migränin, Antipyrin, Antifebrin linderten kaum noch das Uebel, das schier unerträglich wurde. Endlich wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1** dessen Behandlung mir als einzig wirksam empfohlen wurde. Auch ich fand Besserung und bald völlige Heilung, wofür ich meinen aufrichtigen Dank ausspreche. (7143

Anna Horn,
Berlin, Britzerstraße 10, 1.

Heirath. 250 Damen mit groß. Verm. w. zu heirathen. **Journal,** Charlottenburg 2. (4569



Berger's „Ideal"-Speisechocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th. (Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.) (4866

Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig** **garantirt rein von allen schädlichen Substanzen.**

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pf.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. (5510

Bruteier, spanische Rasse, zu haben Langgarten 34, 1 Tr.

Quartett-Grabgesänge gebd. zu verk. Gr. Hosennäherg. 8, 1 Tr.

Heute und Montag

stelle ich zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

einen großen Posten sehr feiner Herren- und Knaben-Stoffanzüge, Paletots, einzelne Jaquets, Hosen und Westen, Knabenwaschanzüge, Damenblousen, Schürzen, Unterröcke, Mädchen- und Kinderkleider

zum Ausverkauf!

Julius Gerson,

Fischmarkt Nr. 19.



J. J. Lorenz,

Matzkauschegasse No. 7. (7148

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten

Möbel

Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;

Aussteuern

in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M. u. theurere. **Garnituren** von 120 M. an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Zum 15. Juni cr. wird meine Radfahr-Schule

in der Sporthalle

Lindenhof, Pommersche Str. 5, Zoppot

eröffnet, verbunden mit Räderverleihung, sowie Verkauf meiner bewährten Marken:

Wanderer, Adler, Opel, Seidel & Naumann, Phänom, Brennabor, Premier und Columbia.

Reparaturen auch **fremder** Fabrikate werden zur schnellsten Ausführung daselbst entgegengenommen. (7147

Herm. Kling, Danzig.

Verkäufe

Ein Grundstück

mit gutem nachweisl. rentablem **Materialwaaren-, Eisen-, Baumaterialien- und Spirituosen-Geschäft,** in großem Kirchdorfe, Bahnstation, ist preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter **07024** an die Expedition dieses Blattes. (7024

Ein Grundstück

mit flott gehender Bäckerei, Langgarten gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres Lastadie 27, 2 Tr. (7127

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Eine gutgehende Meierei mit Häkerei ist zum 1. Juli zu übernehmen. Fleischerg. 88. (7047

1 Grundst. Neufahrwass., Bäcker. u. Fleischer. m. Gart., weg. Todesf. z. verk. Off. u. **H308** an d. Exp. d. Bl.

Eine Häkerei nebst Milch- u. Bierverkauf i. weg. Krankh. zu überl. Off. unt **H 262** an die Exp. d. Bl.

Vortheilhafter Kauf

f. Rentiers 2c. sehr zu empfehlen. Haus in Rechtstadt, neu u. modern geb., m. herrsch. Mittelwohnung., rund 12000 M. Miethsertrag, aus besond. Veranl. billig zu verk. Anzahl. ca. 20000 M., die sich hoch verzinst. Alles Nähere **Poggenpfuhl 1 im Westpr. Hypotheken-Comtoir,** 9—12 Uhr Vorm. (6864

Ein kl. Haus in Langfuhr mit gut. eingeführt. Colonialwaaren-Geschäft umständehalber zu verk. Off. unt. **H 322** an die Exp. d. Bl.

Zwei ältere **Rappheng**ste, elegante, absolut sichere Wagenpferde. Näheres **Rudolf Mosse, Danzig, u. T. P.** erbeten. (7068

Billig zu verkaufen: Ostpreuß. **Rappstute,** 8jährig, 6zöllig, für mittleres u. schweres Gewicht, gut geritten, truppenfromm. Näheres beim Wachtmeister 1. Escadron Langfuhr, Husarenkaserne. (7067

Drei tragende Kühe, die gleich kalben, verkauft **Papke,** Ohra 225.

Zwei junge gute Hunde, als Hofhunde geeign., 10 Wochen alt, zu verkaufen. **Behrwein,** Halbe Allee, Bergstraße Nr. 2.

2 junge Hunde zu verkaufen Am Sande Nr. 2.

Ein Jagdhund gegen einen bösen Hofhund zu vertauschen Schidlitz, Kaffeehaus „Danziger Bürgergarten".

30 Hühner billig zu verkaufen Langfuhr, Kastanienweg 7, 1.

Jung. hübscher Stubenhund bill. zu verk. Gr. Allee, Bergstraße 26.

Flügel sofort zu verkaufen Langgarten 16, 1. Zu bes. 10-11 Uhr.

Nußb. Pianino, 7¼ Octaven, bill. zu verk. Lastadie 22, pt. (7003

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (6745

Pianino, tadellos, zu verkaufen Langgarten 28, 2. (6971

Neue Garnituren, Sophas jeder Art und Bezug stets billig auch auf Theilzahlung zu verkaufen. Trinitatis-Kirchengasse 5, beim Tapezier **J. Tybussek.** (6323

Ein elegantes **Eck-Sopha** und ein **achteckiger Tisch,** fast neu, preiswerth zu verkaufen Altstädt. Graben 69/70. (6985

1 Satz zweipersonige Betten, 1 Sopha, 1 Sophatisch, zwei birk. Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, 1 Pfeiler-Spiegel, 1 mahagoni Eisschrank, 1 kleiner Küchenschrank, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Versch. Möb. zu verk., worunter e. fast neuer Schreibt., sowie ein Spiegel mit Marmor-Console fast neu. Kassub. Markt 3, 3 Tr. r.

Bankenbettgestell u. 1 Frack billig zu verkaufen Kumstgasse 4, 3 Tr.

Waschtisch 6 M., Sopha 20 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Ausziehbettgest., Holzaxt, mehr. Milchkann. z. v. Weidengasse 52.

Sommer-Ueberzieher, Anzug, Jaquets, Hosen, Westen zu verkaufen Altstädtischen Graben 56.

Brockh.-Convers.-Lexik. Bd. 1-7, neu, f. 20 M. zu vk. Off. u. **H267** Exp.

Fahrrad Pneumatic fast neu billig zu verkaufen **Frauengasse Nr. 31.**

1 Marquise über 3½ m lang ist zu verkauf. Altstädt. Graben 57.

Eine gute Holzdrehbank ist billig zu verkaufen. Zu erfr. **Weidengasse 1, 2 Tr., rechts.**

Mehrere gebrauchte Locomobilen und Dampfdreschmaschinen in verschiedenen Größen, gut erhalten, habe abzugeben. Spec. Auskunft auf gefl. Anfragen Louis Badt, Maschinen-Geschäft, Königsberg Pr., Koggenstr. Nr. 24. Generalvertreter von Robey & Co., Lincoln. (7142

Für Privatschulen. Schultafel nebst Staffelei und große Rechenmaschine zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 92, 3.

Eßkartoffeln

circa 1000 Centner a Centner 2 M. an Ort und Stelle verkauft Stocksmühle bei Pelplin. (6634

Ein Fahrrad zu verkaufen 1. Damm Nr. 16. (6764

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Große neue Hängelampe mit bunter Glocke, mah. Waschtisch, Marmorplatte m. Schüssel, Kinderstuhl glchz. Spieltisch bill. zu verk. Hundegasse 102, 1. (7028

Einen neuen (7043

Parkwagen

und einen gebrauchten Selbstfahrer, auch passend als Geschäftswagen, hat zum Verkauf. **J. Hoppe,** Vorst. Graben 9.

Frauengasse 33, pt., sind Malerutensilien zu verkaufen.

Unreife Stachelbeeren zu verkaufen. Bestellungen erbeten Heiligenbrunn 16, 1. (7130

Gasthaus

mit vollem Ausschank gute Brodstelle, einziges am Orte mit mehr. massiven Wohngebäuden ist mit 12 000 M. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. **H316** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein kl. Grundstück mit 2 Morg. Land, 954 M. Miethe, bei Danzig gelegen, mit 3000 M. Anzahluug zu verkaufen Nonnenhof 11, 1 Tr.

Verpachtungen.

Obstverpachtung

Die diesjährige

Nutzung der Obstbäume

an den Kreis-Chausseen des Kreises Marienburg im großen Werder soll (7114

Mittwoch, 8. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Deutschen Hause zu Neuteich öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werd. im Termin bekannt gemacht.

Marienburg, den 31. Mai 1898.

Stumpf, Kreisbaumeister.

Pachtgesuche.

Alleinstehend. älter. Rentier wünscht kleines (7069

Haus mit Gärtchen

zu pachten oder kaufen. Offert. mit näheren Angaben unter **H 138** an die Expedition d. Bl.

Thonlager

in der nächsten Nähe von Danzig zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter **K. V. 643** an **Haasenstein & Vogler, A.G. Berlin, S. W. 19.** (6642

Eine gutgehende

Gastwirthschaft

wird per 1. Oct. d. J. od. 1. Jan. n. J. zu pachten gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbitte unter **H 330** an die Exp. d. Bl.

Großen Beifall finden die

Postkarten

der Firma **Clara Bernthal, Danzig,** auf der Postkarten-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Leipzig. (7089



Stutthof.
In der Apotheke.
Danzig.
Elephanten-Apotheke.
Sullenczyn.
Bei B. Brettreich.
Praust.
In der Apotheke.
Zoppot. (21812
Bei Herrn A. Schellner.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco-Rücksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf. p. St. M. 1,25 **Briefm.** (3 St. 3 M. p. Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin 32. **Neue** Jacobstr. 9. Vertr. ges. (9020



Vorteilh. Bezugsquelle Deutschlds. f. Fahrräd.! **M. Lohmeyer, Posen.** Catal. gr., ev. Teilzahl. Schneidige Sportscollegen suche an all. Orten als Vertret. (1372

Elektrische Klingelleitungen
complett und einzelne Theile, liefert billigst (6582
Louis Konrad,
Vorstädtischen Graben Nr. 8.

Alten gelöschten Kalk
und alle übrigen Bauartikel offerirt billigst
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse Nr. 18.
Telephon Nr. 170. (7042

Unterleibs-Brüche
(Leibschäden)
werden nachweislich gründlich geheilt durch den schon seit **1809** bestehenden und nur **allein** ächt von **J. K. Rainer, Landsberg a. Lech,** verfertigten
Dr. Tanzer'schen Bruchbalsam
per Topf M. 3,00. **Gesetzlich geschützt. Gerichtl. beglaubigte Zeugnisse.**
Butyr. vacc. insuls. 100.0. Modull. bov. 20.0. Ol. nucist. 20.0. Fol. Rosmarin. 20.0. Ol. animale 5.0. coquantur.
Zu haben in sämmtlichen **Apotheken. Engros C. Hunnius, München.** (6041

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echt. Apothek. Radlauer'schen Hühneraug.-Mittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicyl-collodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 60 Pfg. **Depôt in Danzig in den meisten Apotheken.** (5804

Heilung (5436
ohne Arznei u. Berufsstörung d. schwersten Unterleibs-, rheumat., Mag.-, Nervenl., Asthma, Flecht., Manneschwäche, veralt. Harnröhr.- u. sämmtl. Frauenkrankh. Auswärts briefl., absol. f. Erfolg. Sprchst. 10-11, 4-6. Sonnt. n. Vrm. Curanst. Berlin, Friedrichstr. 10,
Director Bruckhoff,
B. Anfr. Retourm. erb.



Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin 190
Potsdamerstraße 131.
(2960



Ziehung
unwiderruflich am
8. Juni 1898

2. Berliner Pferde-Lotterie

nur 66,666 Loose mit 3233 Gewinnen im Werthe von 102,000 Mk., von denen 3216 mit 90 pCt. garantirt sind, Hauptgewinne à 15,000, 10,000, 9000, 8000 etc.

Loose à 3 Mark
Porto und Gewinnliste 30 Pfg. empfiehlt und versendet gegen
Coupons u. Briefmarken
Carl Heintze
Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.
Den Gewinnern von Pferden und Equipagen mache ich auf Wunsch drahtliche Anzeige.
Vertreter für Danzig **Hermann Lau,** Langgasse 71. (6529
Vertreter für Westpreussen **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13.



Langgasse 78. DANZIG. Langgasse 78.

Besonders vortheilhafte Angebote in
Seiden-Stoffen:

Schwarze Damastseide, nur neueste Musterzeichnungen und schwere Qualitäten, ... Mk. **2,50.**

Weisse Damastseide, nur Neuheiten, schwere, vollgriffige Qualitäten zu Brautkleidern, . . . Mk. **2,25, 3,00.**

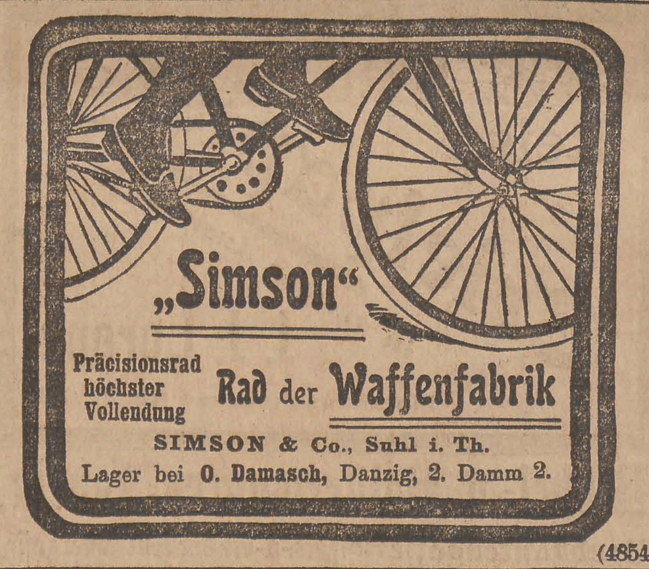
Changirende Damastseide und Taffetas glacé, Neuheiten für Gesellschafts- und Straßen-Toiletten, ... Mk. **2,50.**

Garantirt waschechte chinesische Habutai-Seide u. Syrah quadrillé für Straßen u. Hochsommer-Toiletten, Mk. **2,25.**

Bedruckt Pongée u. Syrah, elegante Musterzeichnungen für Hochsommer-Toiletten, Mk. **1,00** und **1,65.**

(6596

Trotz dieser billigen Preise übernehmen wir für die vorzügliche Haltbarkeit obiger Angebote vollste Garantie.



(4854

Wasserheilanstalt Zoppot
i. Ostseebade Zoppot bei Danzig
Wasser-, Massage-, Elektrische, Diät- und Entziehungs- (Morphium, Alkohol zc.) Curen. Comfortable Einrichtung. Fahrstuhl. Elektr. Beleuchtung. Alle Bäder! Neueinrichtung für Moor- u. elektr. Bäder. Prospect durch den **dirigirenden** Arzt **Dr. L. Firnhaber.** (7141

Das Wohl der Nerven!

Die Aerzte haben schon lange erkannt, dass die erfrischende Wirkung von Kaffee und Thee nur eine vorübergehende ist und durch die schädlichen Wirkungen auf das Nervensystem wieder aufgehoben wird. Ein wirklich erfrischendes und kräftigendes Getränk darf die Nerven nicht angreifen. Diese Eigenschaft befindet sich in der Cacaobohne und wird im Cacao van Houten zur vollsten Entwickelung gebracht.

Als tägliches Getränk kann Cacao van Houten desh. best. empfohl. werd. Wer viel arbeitet, muss den Körper widerstandsfähig machen; ein besser. Getränk als van Houten's Cacao ist zu dies. Zwecke wohl nicht denkbar.

(7193

Fußzeug w. am billigsten besohlt und reparirt in der Reparatur-Anstalt Melzergasse 13. (7104

Feinste Tafelbutter, tägl. frisch, a Pfd. 1 M., e. **A. Setzke,** Heilige Geistgasse 1. (6852

Mit Heutigem mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein

Special-Geschäft
für Sattler- u. Tapezierer-Bedarfsartikel
am 1. Juni nach
Breitgasse Nr. 100
verlegt habe.

Gleichzeitig zeige ich an, daß ich neben obigen Waaren sämmtliche Artikel der **Eisenwaaren-Branche,** wie: **grobe und kurze Eisenwaaren, Baubeschläge, Baumaterialien, Haus- und Küchengeräthe, Solinger Stahlwaaren, emaillirte Geschirre** zc. zc. führen werde, und, indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, verspreche ich, daß es nach wie vor mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch äußerste Solidität, gute Waare und prompte Bedienung meine Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
7073) ***Eugen Flakowski.***

Damenkleiderstoffe
in
Seide, Wolle und Elsasser Waschstoffen
bedeutend zurückgesetzt!

Roben
knappen Maasses und Reste
enorm billig.

Loubier & Barck
76 Langgasse 76.
(6594

Endlich gefunden
eine gute 5 Pf.-Cigarre für Qualität-Raucher, Marke „Special“. 1/1 Kiste 4,50 M., 1/2 Kiste 2,30 M. empfiehlt
V. Busse, (5043
Häkergasse Nr. 56.

Dürkheim, Rheinpfalz.
(Größtes Weinbauterrain Deutschlands.)
Weiß- u. Roth-Wein,
garantirt rein, 50 Liter M. 30,—
Proben billigst.
7908) **Philipp Siegmund.**

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu** und **staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und **haltbar: 3 Pfund** genügen **zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.
(6922

Delicate Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt (6715
W. Machwitz
Danzig und Langfuhr.



Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome,** Einbeck. (8489

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.
XXVIII.

(Nachdruck verboten.)

Chinesische Seeräuber. — Magao. — Ein „Spielhaus erster Classe" — Hongkong. — Ein Gefängniß in Hongkong. — Hongkong bei Nacht. — Eine Opiumkneipe. — Matrosenherbergen.

Magao.

Den Verkehr zwischen Canton und Magao vermitteln große, gut eingerichtete Dampfer, die einer englischen Gesellschaft gehören und unter englischer Flagge fahren. Wie alle Küstendampfer in den chinesischen Gewässern, war auch der unsrige reichlich mit Waffen versehen; im Speisesaal standen in mehreren Gestellen Gewehre, mit Patronen versehen, und Säbel, und auch die beiden Bücherschränke enthielten in ihren unteren Fächern je fünf Flinten; bewaffnete Matrosen aber bewachten die Aufgänge vom Zwischendeck zur ersten Cajüte. Wenige Jahre ist es ja erst her, daß zwischen Hongkong und Swatow der Dampfer „Namoa" von Chinesen ausgeraubt wurde; sie waren in großer Menge als Zwischendeckspassagiere mitgefahren, drangen mit Revolvern und Messern in den Salon der ersten Cajüte ein, wo der Capitän mit den wenigen Passagieren beim Frühstück saß, schossen den Capitän und den Steuermann nieder, ließen die Maschine stoppen, raubten die Mitfahrenden aus und brachten das werthvollste der Ladung in Piraten-Dschunken, die auf ein Signal vom nahen Ufer herbeieilten, an das Land. Den Hauptanführer und 10 seiner Bande fing man später und köpfte sie in Kolon, auf dem Hongkong gegenüber liegenden chinesischen Festlande.

Unser Schiff langte ungefährdet in Magao an, den Wasser-Räubern waren wir entgangen, um nach wenigen Stunden desto besser von den Land-Räubern ausgeplündert zu werden, unter Aufsicht und mit Erlaubniß einer königlich portugiesischen Regierung.

Das sehr gute Diner in dem von einem Chinesen gehaltenen Hotel war zu Ende, und wir machten uns mit zwei zufällig hier gefundenen früheren Reisegefährten auf den Weg, um die Geheimnisse Magao's und seiner Spielhöllen zu erforschen. Die Stadt im Innern ähnelt fast völlig einer portugiesischen, wenn man von den chinesischen Bewohnern und ihren rothen Zetteln an den niedrigen steinernen Häusern sowie gelegentlichen Altären an den Zugängen der letzteren absieht.

Als wir um die neunte Abendstunde die Straßen durchwanderten, waren sie so gut wie ausgestorben, auch für die „Erleuchtung" war nicht allzu reichlich Sorge getragen. Doch halt — in dieser Gasse treffen wir in kurzen Zwischenräumen auf mehrere schmale Häuser die über der Thür sowie an den Fenstern des ersten und zuweilen auch des zweiten Stockwerkes große Laternen tragen. Auf einer der unten hängenden lesen wir: „First Class Gambling House", darunter dieselbe Bezeichnung in portugiesischer Sprache: „Caza de Jogo", und senkrecht neben beiden chinesische Schrift. Also ein Spielhaus „erster Classe", wie die Aufschrift besagt. Auf einer engen hölzernen Treppe gelangen wir in das erste Stockwerk, das überhaupt nur aus einem mäßig großen Zimmer der allergewöhnlichsten Art besteht; ein Drittel desselben wird durch die „Spielhölle" eingenommen, die ein großer Tisch repräsentirt. Ueber diesem öffnet sich in seiner ungefähren Größe in einem Viereck das zweite Stockwerk, dessen quadratische Oeffnung mit einem hölzernen Geländer umgeben ist, so daß die Obenstehenden gerade auf den Spieltisch blicken können, eine höchst sinnreiche Einrichtung, da oft der Tisch unten zu stark besetzt ist, als daß ihn alle Umstehenden gut übersehen können; in diesem Falle haben es also die „Oberen" bequemer. In kleinen Körbchen lassen sie ihre Einsätze herab, welche der Croupier unten in Empfang nimmt; auf das Papier, in das die Einsätze gewickelt sind, ist dann die weitere Bestimmung verzeichnet; in diesen Körbchen wird auch der Gewinn heraufgezogen, falls das Glück günstig gewesen. —

Mit diesem Glück ist es natürlich so eine eigene Sache. Man spielt in all' diesen Häusern das „Fantang" ein richtiges Glücksspiel, bei welchem wenigstens nicht „gemogelt werden kann. Auf dem schon erwähnten Tisch liegt eine kleinere, einfache, viereckige Metallplatte, an deren vier Seiten bezw. Ecken man seinen Gewinn hinlegt, man setzt also auf 1 oder 2 bezw. 3 oder 4, kann aber auch zugleich auf 1 und 2, 2 und 3, 1 und 4 ꝛc. setzten. In letzterem Fall erhält man, falls einem das Glück lächelt, seinen Einsatz einmal, in ersterem aber dreifach ausgezahlt.

Bevor die Einsätze gemacht werden, hat der Bankhalter schon von einer vor ihm auf dem Tische liegenden größeren Zahl kleiner blanker Cash — der geringsten chinesischen Münzsorte — einen Theil abgezählt, den er mit einer Schaale bedeckt, welche er, wenn nicht mehr gesetzt wird, aufhebt, um nun mit einem Stäbchen die Münzen zu je vieren langsam abzuzählen. Was nach den letzten vollen vier Stücken übrig bleibt, giebt den Ausschlag; bleibt also ein Cash zurück, so erhalten Alle, die auf 1 gesetzt, ihren Einsatz dreifach, diejenigen, die auf 1 und 2 oder 1 und 4 gesetzt, ihren Einsatz einfach ausbezahlt, alles übrige ist verloren! Man sieht, höchst einfach und, nach des wechselvollen Glückes Launen, höchst gewinn- oder verlustbringend.

Die Spielunternehmer, die eine sehr bedeutende Pacht an die Regierung zahlen müssen, sind stets Chinesen, ebenso der überwiegendste Theil der Spieler. Und zwar sind letztere, auffälliger Weise, keine wohlhabenderen und vornehmeren Chinesen, sondern, wenigstens nach der Kleidung zu schließen, mehr ärmere, die hier in wenigen Minuten ihren Wochen- und Monatslohn, auch wohl ihre ganzen, lange und sorgsam gesammelten Ersparnisse verspielen. Ich sah, wie Dieser und Jener 50 und 40 Dollars — mehr als 1000 werden auf einmal nicht angenommen — setzte, während andere sich mit 20, 10, 5 Dollars, viele auch mit 30, 40 Cents begnügten. Stunden und Stunden lang stehen diese Zopfträger wie gebannt um den Tisch, mit starren Augen den Fortgang des Spieles verfolgend; keine Miene zuckt bei ihnen, wenn sie verlieren, wogegen sie ein befriedigtes Lächeln beim Gewinn doch nicht unterdrücken können.

Sonst bietet Magao wenig Interessantes; hübsche Spaziergänge am Strande entlang, dann den lauschigen Garten, in welchem Camoës, der hier nach abenteuerlichem Leben drei Jahre zubrachte, seine „Lusiaden" beendete, einige hübsche Ueberblicke über die Insel und das Meer, das ist Alles. Handel und Wandel sind während der letzten Jahrzehnte bedeutend zurückgegangen, und der ganze Ort hat viel von seiner früheren Wichtigkeit verloren. —

In zwei Stunden geht mein Dampfer nach Hongkong, ich glaube, die Zeit reicht noch aus, schnell im Vorübergehen dem „First Class Gambling House" noch einen kleinen Besuch abzustatten! —

An Bord der „Sachsen", (in der chinesischen Ostsee).

Hongkong darf wohl mit zu den schönsten Plätzen des Erdballs gezählt werden; das Meer, die Berge, der Himmel, die wundervollen Parkanlagen und Rosen, das selbst geschäftige Hafengetriebe, das interessante Leben in den Hauptstraßen mit den großen europäischen und chinesischen Läden — alles vereinigt sich, um diese Stadt noch weit hervorzuheben unter den schönsten Punkten der Erde.

Durch Zufall hatte ich erfahren, daß ein Deutscher als Präsident dieser englischen Colonie thätig ist, um ihn besuchte ich in der Haupt-Polizeistation. Da Criminal-Inspector Hanlen meinen Wunsch: das Gefängniß zu besuchen, nicht selbstständig erfüllen konnte, stellte er mich dem Polizeipräsidenten May vor, der in entgegenkommendster Weise sogleich die nöthigen Anordnungen erließ.

Das Gefängniß liegt unweit der Hauptpolizeistation und ist nach europäischem Muster angelegt, d. h. es gehen von einem Mittelpunkte aus gleichförmige Flügel aus, jeder zwei Stockwerke hoch. Unter den gegenwärtig dort befindlichen tausend Gefangenen, die sämmtlich weiße Drillich-Kittel mit aufgedruckten Nummern tragen, sind die verschiedensten Völker und Stämme vertreten: Chinesen, Indier, Japaner, Europäer, und man trifft viele verwegene Gesellen darunter. Nicht umsonst mag die streng durchgeführte Anordnung getroffen sein, daß jeder Gefangene, der nicht bei der Arbeit thätig ist, beim Nahen eines Beamten sofort umdrehen, stehen bleiben und beide Arme mit ausgespreizten Handflächen emporhalten muß.

Das Gefängniß ist äußerst sauber gehalten, die Zellen sind luftig und zum Theil auch unverhältnißmäßig groß; die Beköstigung ist, wie ich bei meinem Besuche der Küchenräume erprobte, reichlich und gut, die Mahlzeiten bestehen aus mehreren Gängen, und es fehlt für die Chinesen weder an Thee, Reis und Gemüse, noch für die Europäer an Suppe, Fleisch, Gemüse, Weiß- und Schwarzbrod, ja, selbst Pudding giebt's und, nach Wahl, Kaffee oder Cacao, für die nöthige Unterhaltung aber sorgt eine englische und chinesische Bibliothek.

Aber die Sache hat doch auch ihren Haken, so ganz sorg- und mühelos ist das Dasein hinter diesen Mauern nicht! Da giebt's zunächst allerhand Arbeitsräume mit emsigem Betriebe, wo Schneider, Schuhmacher, Tischler, Klempner, Seiler-Werkstätten ꝛc., für ganz directe Muskelstärkungen ist gesorgt: auf einem der Höfe promenirten etwa sechzig Gefangene stets zu zweien hintereinander, jeder von ihnen einen an einem langen Seile befestigten schweren Stein, und dieser gemeinsame Spaziergang dauerte recht geraume Zeit. In einer benachbarten Halle wurden [illegible] genommen: in zwei langen Reihen standen die Gefangenen und mußten nach dem Commando des Aufsehers gewaltige Eisenkugeln vom Boden aufheben, in die Höhe strecken und wieder niederlegen, alles in genauestem Tempo.

Auch für die nöthige Bewegung der „Gebildeteren" ist hinreichend gesorgt; längere Spaziergänge in [illegible] Grenzen, so ist in einer Zelle eine Tretmaschine angebracht, die der Gefangene unausgesetzt mit seinen Füßen bearbeiten muß; draußen auf dem Gange zeigt eine in einem Kasten, der unserem Gasometer ähnelt, untergebrachte Uhr genau den Tretfleiß des Inhaftirten an, daneben auch jede Stockung, durch etwelche „Streikgelüste" hervorgebracht. Letztere finden aber schleunigst ihre entsprechende Dämpfung; zunächst giebt's da Schwingungen, die stets auf ein und dieselbe Körperstelle höchst unangenehm wirken, dann aber auch Dunkelzellen ohne Decken und Pritschen, und das Zöpfchen in diesen oft bis zu mehreren Wochen. Behaglicher gestaltet sich's da schon in den Zellenräumen des Schuldgefängnisses, welches ja in England abgeschafft ist, hier in der Colonie aber noch existirt; die Gefangenen können sich selbst beköstigen, dürfen täglich Besuche empfangen, nur nicht die Freiheit, „die ich meine" in der Praxis üben, ehe nicht ihre Angehörigen die nöthigen Moneten herausgerückt haben.

Da auch der Tod seine Einseitigkeit haben soll, sorgt die Regierung gelegentlich für einige aufregende Zerstreuungen, die sich ziemlich häufig wiederholen; dann wird an irgend einem schönen Morgen in einer Höhe von acht Fuß zwischen zwei Steinmauern ein Balken eingefügt mit einer derben hanfenen Schnur, die man sorgsam einem Missethäter um den Hals legt, dessen Seele dann beim Läuten des Armensünderglöckchens dieses irdische Jammerthal verläßt. Am Tage meines Gefängnißbesuches hatte eine derartige Execution stattgefunden; jetzt, sechs Stunden später, war der zwischen zwei Gefängnißflügeln liegende Schauplatz zur Feier des Tages mit Blumentöpfen und Palmenpflanzen anmuthig verziert. Es geht doch nichts über so zarte Aufmerksamkeiten der Gefängnißbeamten, nur daß sie in den vorliegenden Fällen immer ein wenig post festum kommen! — —

Am gleichen Abend lernte ich mit einigen Bekannten das nächtliche Hongkong kennen, geführt von einem Criminalbeamten, den der Polizei-Präsident mir zugetheilt hatte. Eigentliche Verbrecherkneipen, wie man sie in den europäischen Hauptstädten kennt, giebt es in Hongkong nicht, schon deshalb nicht, weil die Chinesen nicht kneipen! Und um Chinesen handelt es sich ja bei den polizeilichen Nachforschungen in erster Linie.

Unser erstes Ziel bei unseren nächtlichen Streifzügen in Hongkong war ein Thee- und Asylhaus einer der engen Hafenstraßen. Das Theehaus ähnelte durchaus in seiner Anlage und Einrichtung den übrigen chinesischen Localen dieser Art; unten eine Art Empfangsraum mit Altar und Götzenbild, im ersten Stockwerk zwei Zimmer mit allerhand bunten chinesischen Bildern, mit unsauberen, kleinen hölzernen Tischchen und rohrgeflochtenen Sesseln, mit dem Herde, auf welchem die Kannen mit heißem Wasser dampfen, und den Verkaufsläden zweier Zuckerbäcker, die dem Wirth für die Erlaubniß, hier ihre Waaren vertreiben zu können, eine bestimmte Pacht zahlen. Nur wenige Gäste waren anwesend, armselige Kulis, die immer neues Wasser auf die in der niedrigen Tasse enthaltenen Theeblätter gossen, daß kaum noch eine Färbung zu bemerken war.

Unser Besuch galt nun einigen der niedrigsten Opiumhöhlen. In keiner Weise waren sie von Außen zu erkennen; von der Straße erblickte man durch einen dunklen Eingang eine nur wenig über einen Meter breite hölzerne Treppe, die steil hinanging und oben in einen langen, niedrigen, schlecht von einigen Petroleum-Küchenlampen beleuchteten Raum führte. Welch' eine Luft schlug uns da entgegen! Zu beiden Seiten dieses Raumes zogen sich an den Wänden zwei übereinanderliegende, aus Holzbrettern bestehende und mit Matten belegte Pritschen entlang, auf denen die Opiumraucher dicht nebeneinander lagen. Jeder hatte ein kleines Spirituslämpchen vor sich, an welchem die auf den tassenartigen Kopf der langen und schweren Pfeife mittels eines eisernen Stäbchens aufgelegte Opiummasse entzündet wurde. Welche Mienen sah man hier, verstört und elend, welch' stiere, verglaste Blicke! Ein gut Theil der Rauchenden lag völlig theilnahmlos da, nur mechanisch führten sie die Mundstücke der Pfeifenrohre an die Lippen, die fahl waren, wie die ganze Farbe des Gesichts, das selbst bei den Jungen durchfurcht und faltenreich erschien.

In einer Ecke des öden Raumes, der auch nicht ein einziges Möbelstück aufwies, saß hinter einem vergitterten Verschlage der Opiumverkäufer, der die zähe schwarze Opiummasse in kleinen Stücken verkauft, jedes für drei Cents (sechs Pfennig) und etwa für eine Stunde ausreichend; eine bessere Qualität wird in winzigen Fläschchen aufbewahrt und ist entsprechend theurer.

Eine zweite Opiumhöhle war noch schlimmer als die erste; die Treppen waren so steil und dunkel, daß an einer Seite ein Seil gespannt war, welches als Geländer diente. In drei übereinander befindlichen Stokwerken lagen in erbärmlichen Holzverschlägen und selbst auf den Dielen die Raucher, gespenstisch leuchteten die Spirituslämpchen und ließen das düstere Bild noch spuckhafter erscheinen. Nur wenige Minuten konnten wir die beängstigende Luft ertragen, dann hasteten wir so schnell wie möglich die Stiegen hinunter, mit Wonne uns draußen dem kühlen Nachtwind aussetzend.

Ueber ganz China ist das Opiumlaster verbreitet und von Jahr zu Jahr im Zunehmen begriffen, wenngleich manche Schilderungen davon und von dem verderblichen Einfluß auf das gesammte Volk übertrieben sind. Für nicht weniger als ca. 180 Millionen Mark wurde im vorletzten Jahre, meist von Indien her, Opium nach China eingeführt, und die chinesische Regierung zog über 50 Millionen Mark Zoll davon. Nun aber bringt China selbst viel Opium, bekanntlich aus den Mohnpflanzen gewonnen, hervor, obwohl die Regierung den Opiumbau verboten hat; das hindert jedoch nicht, daß alljährlich im himmlischen Reiche vier Mal mehr Opium gewonnen, als von draußen her eingeführt wird! —

Mit dem Besuche einiger Matrosenkneipen' in denen von vagabundirenden Europäern eine jammerhafte Musik verzapft wurde, die jedoch noch eine Uebertrumpfung fand durch das elende Bier und mit der Durchwanderung etlicher, von lärmendem Getriebe erfüllter schlimmer Straßen der Chinesenstadt war unser Drang nach der Bekanntschaft des nächtlichen Hongkong durchaus befriedigt, und wir waren froh, als wir bald nach Mitternacht noch einen tüchtigen Abschiedstrunk an der Bar des Hongkong-Hotels nehmen konnten. In wenigen Stunden hieß es ja für uns alle Abschied nehmen von dem wundervollen Eiland; die einen steuerten Japan zu, wir dem nördlichen China, wohin uns die „Sachsen", die am gleichen Tage von Singapore her eingelaufen, bringen sollte.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 2. Juni 1898.

Jugendlicher Leichtsinn hat den Zahntechniker Wilh. Ferd. Euler, z. Zt. in Strafhaft, auf die Anklagebank gebracht. Euler ist vom 9. Juli 1896 bis 25. September 1897 bei Herrn Zahnarzt Herm. Fleischer hierselbst in Stellung gewesen. Mittelst nachgefeilten Schlüssels hat er seinem Prinzipal nach und nach die Summe von mindestens 2000 Mk. gestohlen. Diese Summe ist von ihm selbst als Mindestsumme zugestanden worden. Da er zur Zeit der That noch nicht 18 Jahre alt war, ist er dafür unter Annahme mildernder Umstände am 2. November v. Js. von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden, welche Strafe er jetzt in Pr. Holland absitzt. Heute ist er weiterer Diebereien bei Herrn Fleischer angeklagt und gesteht dieselben, mit der Bitte um milde Beurtheilung, zu. Während seiner Dienstzeit hat er das Vertrauen des Herrn Fl., der sich theils in Zoppot befand, schwer mißbraucht und zwar dadurch, daß er seinem Chef Vorräthe und Präparate für die Praxis im Werthe von etwa 1000 Mk. entwendete und zwar in etwa 50 Fällen, darunter in ca. 5 mittelst Erbrechens eines Behältnisses. Widerrechtlich eignete er sich 400 bis 500 künstliche Zähne, 10 bis 15 Zahnborer, Kautschuck, Salzsäure und so weiter an, fertigte Gebisse ꝛc. und lieferte dieselben an den Zahnarzt Noah in Berent, mit dem er in regem Geschäftsverbindung stand. Den Noah hatte er in Zoppot kennen gelernt. Herr Fleischer hatte ihm nur in einem einzigen Falle erlaubt, eine Arbeit für N. von seinem Material anzufertigen. Ferner hat der Angeklagte an den Zahnarzt Susmann Heilbrunn in Wetzlar von den Vorräthen des Herrn Fl. Platin und Gold verkauft. Er behauptet, daß die Waaren nur einen Werth von 400 bis 500 Mk. gehabt haben und erst durch seine Verarbeitung auf den Werth von 1000 Mk. gekommen seien. Von Noah will er für all seine Lieferungen nur 180 bis 200 Mk. bekommen haben, von Heilbrunn hat er, nach dessen Aussage 87 Mk. 64 Pf. erhalten. Das Gericht berücksichtigte die Jugend des Angeklagten strafmildernd und erkannte auf eine Zusatzstrafe von **6 Monaten Gefängniß.** Das Geld hat Euler mit leichten Frauenzimmern durchgebracht.

Eingesandt.

Zoppot, 3. Juni 1898.

Unser Badeort Zoppot ist seit vielen Jahren einer der beliebtesten Ausflugsorte für die Bewohner Danzigs und hat sich auch der Fremdenverkehr in letzter Zeit sehr gehoben, weil, außer der günstigen Lage Zoppots, viel für Verschönerung durch Anlage von Promenaden Radfahrwegen, Spielplätzen ꝛc. gethan worden ist.

Dieser Verkehr dürfte aber illusorisch werden, wenn die gegenwärtige Verhältnisse nicht bald andere werden. Was nützen uns Rennplätze, Segelregatten ꝛc., wenn das diese Unternehmungen besuchende Publicum nicht auf den Promenaden gehen kann und der Verkehr unmöglich ist? Auf den beliebtesten Promenadenstraßen, wie Benzlerstraße und in dieselbe mündenden Querstraßen, wie Promenadenstraße, Bergerstraße, Marienstraße ꝛc., ferner Rickertstraße wird zum Theil gebaut, der Schutt und Sand liegt auf den Promenaden, letztere werden außerdem durch Lastwagen zerfahren, sodaß der Fußgänger-Verkehr unmöglich wird.

Die Saison ist bereits am 1. Juni eröffnet, Kurtaxe wird erhoben, aber dann hat der Ort auch dafür zu sorgen, daß die Promenaden in Ordnung sind; es ist also sofortige Abhilfe erforderlich. Im vorigen Herbst haben die Adjacenten der Benzlerstraße, also vom Kaiserhof bis Schefflerstraße bedeutende Summen zum Ankauf des Weges über den Kaiserhof hergegeben, damit hier eine schöne durchgehende Promenade direct von der Seestraße nach dem Waldessaum geschaffen würde. Bis jetzt ist nichts geschehen! Auf meine seit 3 Monaten wiederholt eingereichten Beschwerden betr. Benzlerstraße, erhielt ich schriftlich keine Antwort, mündlich wurde mir die Mittheilung, daß die Unternehmer der Canalisation die Regulirung zu machen hätten; letztere erklären, sie wären fertig und es wäre Sache der Promenadencommission. So schiebt diese Angelegenheit einer dem andern zu und es bleibt halt Alles beim alten und der Badegast muß darunter leiden. Die Benzlerstraße ist von jeher nur als Promenade vorgesehen und nicht als Fahrstraße für Lastfuhrwerke, die jetzt täglich dort verkehren. Die dort eingesetzten Pfähle sind herausgerissen und liegen in dem Sumpf, der die Benzlerstraße begrenzt, nämlich in den theilweise zugeschütteten Gräben, wo man heute eine Entenzucht anlegen könnte. Eine Entwässerung kann nicht stattfinden, weil die zugeschütteten Gräben bis 1 Fuß höher liegen, als die Promenade. Die Abflußröhren sind theils verschüttet, theils ist überhaupt kein Abfluß, so daß die am Walde liegenden Häuser zuletzt ebenfalls versumpfen müssen. Das stagnirende Sumpfwasser dürfte bei warmem Wetter bald üble Gerüche verbreiten und wäre es doch Sache der Sanitätspolizei, bei Zeiten für Inhibirung Sorge zu tragen.

Die Gemeindevertretung hat viel Geld zum Ankauf von Land zu Promenadenzwecken ꝛc. bewilligt. Es wäre besser, wenn erst Promenaden im Orte selbst unterhalten würden, und würde dieses dem Gemeindesäckel viel besser bekommen. A. Elstorpff.

Berliner Börse vom 3. Juni 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.80
" "	3½	102.90
" "	3	96.25
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.90
" " "	3½	103.00
" " "	3	96.70
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" 1892	3½	100.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
Ostpreußische "	3	91.40
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, 6—10 "	3½	100.25
"	4	101.70
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.20
" neuländisch.	3½	100.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3½	100.25
Preußische Rentenbriefe	3	91.80
" "	4	103.50
	3½	100.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.00
do. kleine 5%	fr.	80.00
do. innere 4½%	fr.	66.30
do. äußere 4½%	fr.	67.75
do. 20 L. 4½%	fr.	67.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.30
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.25
" " 1898	4½	88.70
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.00
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	40.00
do. Goldrente L. 500	fr.	32.75
do. " L. 100	fr.	32.75
do. " L. 20	fr.	32.75
Griech. Monopol	fr.	43.60
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.00
" " kleine	4	91.75
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.50
Mexikaner 100 L.	6	98.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	98.90
do. St.-Eisenbahn	5	95.00
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	343.90
do. 60er L.	4	148.00
do. 64er L. p. St.	—	331.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	101.70
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.30
do. 2—8	4	93.80
Rum. fund. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mark	5	101.20
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.25
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do do. de 1893	5	101.20
do. do. de 1889	4	92.90
do. do. de 1890	4	92.90
do. do. de 1891	4	92.90
do. do. de 1894	4	93.10
Russ. Bodener.	5	—
" " gar.	4½	101.30
Türk. Anl. D.	1	21.70
Türk. Adm. 1888	5	97.30
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.10
Ung. Gold-Rente	4	102.70
do. Kronen-Rente	4	99.30
do. G. invest. Anl.	4½	100.90
do. Loose p. St.	—	278.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.00
" " " unk. 1900	4	100.25
" " " alte 1—45	3½	97.90
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	99.50
" " 9.	4	100.00
" " 13.	4	100.40
" " 14.	4	102.10
" " 11.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	85.40
" "	4	84.80
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.20
" " 1874	3	93.00
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	102.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.10
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	101.40
Raab Oedenb.	3	82.30
North. Gen. Lien.	3	60.90
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Slb.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	116.40
Gotthardbahn	6,8	140.50
Königsberg-Cranz	7	161.50
Lübeck-Büchen	6¾	169.60
Marienburg-Mlawka	2¼	85.50
North.-Pac. Vorzg.	2	67.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	153.20
Ostpr. Südbahn	2	95.25
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	118.00

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	138.00
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.00
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschw. Bank	5¼	115.10
Bresl. Dscont	7	122.40
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	159.40
Deutsche Bank	10	198.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.30
Deutsche Effectenb.	7	122.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.75
Dresdener Bank	9	161.10
Gothaer Grundcred.	4	126.00
Hamb. Cm. u. Discb.	8	138.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.50
Hannoversche Bank	6	127.00
Königsberger Vereinsb.	6	114.25
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	109.50
Meining. Hypoth.-B.	6	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	146.75
Nordd. Creditanstalt	7½	122.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	223.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	171.00
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	123.00
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	97.00
do. 5% St.-Prior.	6	102.00
Hibernia	9½	195.80
Große Berl. Straßenbahn	16	319.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.40
Harpener	8	188.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	209.00
Laurahütte	10	208.60
Norddeutscher Lloyd	5	116.60
Stett. Cham. Didier	20	376.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.10
Bayerische Prämienanleihe	4	169.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.60
Meininger Loose	—	22.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	4.19
Souvereigns	20.39	Engl. Banknoten	20.46
Napoleons	16.21	Franz. "	80.85
Dollars	—	Italien. "	75.30
Imperials	—	Nordische "	—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.25	Russ. Bankn.	217.05
Am. Not. kl.	4.17	" Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.75
Skandinav. Plätze	10 T.	112.20
Kopenhagen	8 T.	112.20
London	8 T.	20.44
London	3 M.	20.33
New-York	vist	4.20
Paris	8 T.	80.85
Wien östr. W.	8 T.	169.55
Italien. Plätze	10 T.	75.30
Petersburg	8 T.	216.60
Petersburg	3 M.	214.65
Warschau	8 T.	216.65

Discont der Reichsbank 4%

Billige Seidentage! Billige Seidentage!

Bis **Donnerstag, den 9. Juni** sind sämmtliche **Reste** sowie eine grosse Anzahl zurückgesetzter **Blousenstoffe** u. einzelne **Roben** ganz erheblich **unter Preis** zum

Ausverkauf gestellt. (7132

Seidenhaus Max Laufer, Langgasse 37.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113, 2. Verkaufslocal: Berlin, Markgrafen-Strasse 49, 3. Verkaufslocal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Specialfabrication** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch** für **350 Mk., dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch** für **450 Mk., complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk., elegante Rococo-Salons** mit feinsten **Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken fertig arrangirt.** (5780

Ueber 1400 Referenzen von Officieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Ich habe mein Haus verkauft und findet die gerichtliche Auflassung und Uebergabe bereits am 30. Juni statt. Bis zu diesem Tage muß mein

Tuch-Lager

unter allen Umständen zu jedem Preise geräumt werden. Es sind noch vorhanden für ungefähr 20000 Mk. Sommerwaare und für ungefähr 40000 Mk. Herbst- und Winterstoffe, und zwar:

Schwarze Tuche, Kammgarne, Cheviots, Tricots und Satins

zu Gesellschafts-Anzügen, Fracks, Gehröcken und Beinkleidern,

blaue Kammgarne und Cheviots

zu Gesellschafts- und Promenaden-Anzügen,

gemusterte Kammgarne, Cheviots, Strichgarne, Tricots, Granits

zu ganzen Anzügen, Ueberziehern und Beinkleidern,

einfarbige Stoffe in allen Tönen, Gattungen und Preislagen

zu Anzügen, Jackets, Ueberziehern und Beinkleidern,

Englische Kammgarne u. Cheviots, Strumpf- u. Reithosen-Tricots,

Waschbare Anzugstoffe u. Jagdleinen

(auch wasserdicht) (6621

Radfahrer-Stoffe und Loden (auch wasserdicht),

Gezwirnte Buckskins

zu Knaben-Anzügen, von 2,60 Mark pro Meter an,

Winter-Paletotstoffe von 5 bis 17 Mk.

u. s. w. u. s. w.

Ich stelle diese durchweg guten, gediegenen, farbechten und nadelfertigen Stoffe zum **vollständigen** Ausverkauf und gewähre bei Einkäufen von 50 Mk. an 2% und von 100 Mk. an 3% Sondervergütung auf die fabelhaft billigen Ausverkaufspreise.

Hermann Korzeniewski,

Tuchlager-Ausverkauf, Hundegasse Nr. 112.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **11.–13. Juli d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung (6472

10 000 Gewinne

dabei **Hauptgewinne** im Werthe von

50 000 Mark,

20 000 Mk., 10 000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als

Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben und kostet das Stück **1 Mk. — 11 Stück für 10 Mk.** — (Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.).

Loos-Postkarten und **Loose**, gültig für 2 Ziehungen, sind allerorts in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar. In Danzig durch Carl Feller junior, Jopengasse 13, Herm. Lau, Musikalienhandlung, W. Heinicke, Cigarrenhandlung, Passage 18.**

Grabtafeln (6004

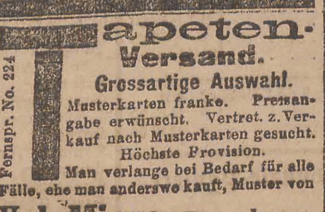
aus tief schwarzem oder weißem Alabaster-Glas, unverwüstlich geg. Witterungseinflüsse, fertigt am Platze allein als Specialität **E. Reich**, Dampfglasschleiferei, Brabank 8, Telephonruf 406.

Eheleute send. ums. Brosch. über kleinere Fam. Verlag **Courier**, Westend b. Berlin. (6656

Dankbarkeit.



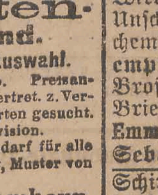
Wenn nicht vorräthig direct ab Fabrik geg. Nachn. od. Eins. Mk. 1.50 innerhalb Deutschland. **F. KIKO.** Herford i/W. Parfüm.-Fabr. (5044



Tapeten-Versand.

Fernspr. No. 224

Grossartige Auswahl. Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Vergabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision. Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von



Val. Minge, Bromberg. 7003.

Neu! D. R.-P. 94582.

Sachs' Kugel-Stab-Apparate. (6944



Für Erwachsene u. Kinder zur Zimmer-Gymnastik für Gesunde und Kranke, sowie zur Hebung von Bewegungsstörungen. Empfohlen u. A. von Geh. Med.-Rath Profess. **Dr. A. Eulenburg**, Geh. Med.-Rath Prof. **Dr. v. Bergmann**, Geh.-Rath Prf. **Dr. v. Leyden**, Prof. **Dr. Jul. Wolff** 2c.

compl. Kinder-Apparate nur 10 Mk. ab Berlin.

Broschüre m. 27 Abb. gratis.

St. Sachs, Orthopädiker, Berlin, Leipzigerstr. 13.

Wiederverkäufer gesucht.

Emaille-Scheiben

zu **Glaschromos, Haussegen** in bester Ausführung, für Wiederverkäufer empfiehlt billigst (6344

Caesar Krueger,

Danzig, Altstädt. Graben 17.

Neuestes Schutzmittel

Aerztlich empfohlen! Prospecte unt. X Bd. gratis Erfinderin **Wwe. Schmidt**, fr. Hebamme, (6040 **Berlin S.**, Neue Roßstr. 5.

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 M., **Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c. (7429

Abgepaßte hochaparte Portièren!!

Restpartien 2—8 Shals, a 2, 3 bis 15 M. **Probe-Shals bei Farb.- u. Preisang. franco.**

Illustrirter Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**

Emil Lefèvre, Teppichhaus

BERLIN S., Oranienstr. 158.

Ambrosia-Grahambrot.

Echt bei **A. Fast.**



(5979

Deutsch. Reichs Patentirter

Frauenschutz

Patent in allen Culturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar! Unschädlichkeit v. Kgl. Gerichtschemiker garantirt. **Aerztlich empfohl.**, höchste Auszeichnung. Brosch. geschl. u. discret 50 Pf. Briefm. Rückvergüt. b. Bestell. **Emma Mosenthin**, fr. Hebamme **Sebastianstr. 43, Berlin S.** (7907

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill, angef. Schirmfbr. **Deutschland**, Langg. 82. (9115

Delicate Matjes-Heringe

empfiehlt (6816

Friedrich Groth, 2. Damm Nr. 15.

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker **Tacht's Magenpillen** sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: Apoth. Ed. Tacht

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch.

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Bitte senden Sie mir nochmals von ihren Magenpillen, ich finde sie in jedem Hause unentbehrlich. Bei mir gehen sie nicht mehr aus.

Kefersheim a. d. Nahe, 6. November 1897. Bäcker **J. Albrecht.**

Magenleiden und Kopfschwindel. Ich theile Ihnen nun mit, daß mir Ihre Magenpillen bei meinem Magenleiden, Verstopfung und Schwindel sehr gut bekommen sind. Senden Sie umgehend zwei Schachteln.

Tübingen, den 15. September 1897. (4328 **Jac. Birk**, Café und Restaurant.

Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph" und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau

benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver", weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.



Alleiniger Fabrikant:

Kölner Seifenpulver-Fabrik *A. Jennes*, *Köln-Riehl a. Rh.*

Vertreter für Danzig: **Bruno Kalinski**, Danzig, Jopengasse 46. (8064

Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinktur.**

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend** und **erhaltend** wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. **Pomaden** u. dgl. sind hierbei **gänzlich nutzlos**, auch hüte man sich vor schwindelhaften und vor Erfolg garantirenden Anpreisungen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Danzig nur echt bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 3, und in **Lietzau's Apotheke**, Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 M. (8528



Eisschränke

bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,

Speiseschränke mit Drahtgazebezug

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (5429



Vertreter: **B. Radtke.** (4552

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen. 4677

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Quali.äten Mk. 15,—.19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—.36,—
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt **Silber**ne Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schrftl. Garantie! **12 M. 50**

Umtausch gern gestattet! Illustrirtes Preisbuch über Uhren, Ringe und Musikwerke portofrei. **Gebr. Loesch**, Uhren-Fabrik, Leipzig

6740)

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück**, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (2447

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros.

Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Thüringer Räucherwaarenfabrik

Friedr. K. Röse, Erfurt,

empfiehlt folgende Specialitäten sehr preiswerth: (6669

Ia. Cervelatwurst	1,15 M.
„ Salamiwurst	1,10 „
„ Hinterschinken	0,70 „
„ Rollschinken oh. Knoch.	0,80 „
„ Blasenschinken	0,80 „
„ Lachsschinken	1,00 „
„ mageren Rippenspeck	0,65 „

Baubeschläge

in groß. Auswahl empfiehlt billigst die Eisenwaaren-Handlung (6980

Johannes Husen,

Häkerthor Nr. 34/35, am Fischmarkt.

Hosenstoffe

noch in sehr grosser Auswahl auf Lager, ausverkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren Preise.

Hermann Korzeniewski,

Tuchlager-Ausverkauf

Hundegasse 112.

(5517

Herren- u. Knaben-Hüte! Spazierstöcke!

modernste Genres, empfiehlt auffallend billig (5891

B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Gummi-Schutzmittel garant. sicher Qual. I 4 M., Qual. II 3 M. Qual. III 2 M. p. Dtz. **T. Schwarz** Berlin 48, Kaiserstraße 34. (5543

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Broncirte eiserne Bettgestelle

mit Matratze, prima Qualität,
Stück 7,90 Mark.

Schlafdecken

aus **bestem** waschbaren Material in den schönsten Dessins, 140/200,
Stück 2,40 Mark.

Steppdecken aus reinwoll. Wollatlas, gute Einlage, m. Reformfutter, St. 3,25 Mk. | **Steppdecken** Callico, zweiseitig, mit guter Einlage. Volle Grösse, Stück 1,95 Mk.

Bis zu besten Handarbeit-Decken mit Seide gesteppt.

Sommer-Handschuhe.

- **Für Damen,** 4 Knopf lang, . Paar 7 Pfg.
- **Für Damen,** mit eleganten Raupen, Paar 15 Pfg.
- **Für Damen,** imit. Dänisch . . Paar 23 Pfg.
- **Für Damen,** Karlsbader, hochelegant Paar 33 Pfg.
- **Für Herren,** alle Farben Paar 15, 20, 38 Pfg.

Sommer-Unterröcke.

- **Für Damen,** gestreift und glatt, Stück 50 Pfg.
- **Für Damen,** mit hohem Volant, Stück 85 Pfg.
- **Für Damen** Alpacca-Stoff, Stück 1,45 Mk.
- **Für Damen** Leinen mit besticktem Volant . . Stück 1,65 Mk.
- **Für Damen** neuesteSchotten Stück 1,95 Mk.

Sonnenschirme.

- **Für Kinder** hübsche Ausführung Stück 25 Pfg.
- **Für Damen** mit elegantem Percal-Bezug Stück 70 Pfg.
- **Für Damen** Halb-Seide, Neuheit Stück 1,40 Mk.
- **Für Damen** Entoucas i. allen Farben Stück 1,80 Mk.
- **Für Damen** Changeant. Sehr chic auf Nickelgestell Stück 2,35 Mk.

Fertige Bettwäsche.

- **Bunte Bettbezüge** volle Größe, Stück 1,43 Mk.
- **Weisse Bettbezüge** volle Größe, Stück 1,38 Mk.
- **Bett-Einschüttungen** gute Qual. Stück 1,95 Mk.
- **Weisse Satin-Bezüge** Stück 1,88 Mk.
- **Bettlaken** kräftiges Baumwollgewebe Stück 78 Pfg.
- **Bettlaken** in Leinen, gute Qualität, Stück 98 Pfg.

Kaffee-Decken.

- **Kaffee-Decken** Jaquard mit Kante Stück 78 Pfg.
- **Servietten** Jaquard mit Kante, Stück 7 Pfg.
- **Kaffee-Gedecke** mit 6 Servietten, Gedeck 1,30 Mk.

Handtücher und Tischwäsche.

- **Küchen-Handtücher** vom Stück Meter 6 Pfg.
- **Gerstenkorn-Handtücher,** abgepaßt. . . . . Stück 9 Pfg.
- **Gläser- u. Staubtücher** Stück von 4 Pfg.
- **Drell-Handtücher,** glatt, weiß u. mit Kante Stck. 18 Pfg.
- **Jaquard-Gesichts-Handtücher** Stück 24 Pfg.
- **Damast-Gesichts-Handtücher** Stück 36 Pfg.
- **Drell-Tischtücher,** gute Qualität Stück 39 Pfg.
- **Jaquard-Tischtücher** Prima Qualität Stück 63 Pfg.
- **Servietten,** Drell u. Jaquard, Stück 14 Pfg.

Weisse Stoffe und Inlettes.

- **Hemdentuch** kräftig. Gewebe, Meter 14 Pfg.
- **Dowlas** für Bett- und Leibwäsche, Meter 23 Pfg.
- **Renforcé** f. Bett- u. Leibwäsche, Meter 27 Pfg.
- **Negligé-Satin** Dimite, Meter 24 Pfg.
- **Piqué-Parchend** gute Qualität Meter 28 Pfg.
- **Bett-Züchen** hell und dunkel, Meter 17 Pfg.
- **Bett-Inlettes** volle Breite, Meter 25 Pfg.
- **Bett-Cöper-Drell** kräftig. Gewebe Meter 43 Pfg.
- **Leinen** für Bett- und Leibwäsche, Meter 24 Pfg.

Garten-Decken Grösste Auswahl, in allen nur denkbaren Dessins, hell u. dunkel, Stück von 73 Pf.
Garten-Decken-Stoffe vom Stück in grosser Auswahl.

Rouleaux-Stoffe vorzüglich. Qualität, weiss und crême, in glatt u. gestreift, alle Breiten, Meter von 29 Pf.
Fertige Rouleaux. Schöne Landschaftsmuster u. s. w. St. 70 Pf.

Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen
in allen existirenden Ausführungen
Paar 1, 1,25, 1,50, 1,90 Mk.
= **Garantirte Haltbarkeit.** =

Waschstoffe.

- **Kleider-Catune,** waschecht, reizende Muster, Meter 18 Pfg. u. s. w.
- **Satin-Cachemir** nur hochmoderne Muster Meter 26 Pfg. u. s. w.
- **Kleider-Ripse und Cotele** in großer Auswahl Meter 40 Pfg. u. s. w.
- **Kleider-Batiste** waschecht, in reicher Auswahl, Meter 33 Pfg. u. s. w.
- **Plümites und Organdy** hochelegante Dessins, Meter 40 Pfg. u. s. w.
- **Bestickte Mulls** neue Dessins, Meter 38 Pfg. u. s. w.
- **Woll-Mousseline** eine Partie hell und dunkel Meter 45 Pfg. u. s. w.

Damen-Kleiderstoffe.

- **Englische Neuheiten** reizende effectv. Gewebe f. Straßenkl., dppltbr., Mtr. 46 Pfg.
- **Loden-Plaid** anerkannt bestes Gewebe für Reise- und Sport-Costüme, doppeltbreit, Meter 58 Pfg.
- **Excelsior-Beige** reine Wolle, in allen modernen Farben, doppeltbreit, Meter 63 Pfg.
- **Fantasie-Stoffe** reine Wolle, in all. Stellungen, sehr chices Sommerkl., doppeltbr., Mtr. 70 Pfg.
- **Schotten-Neuheiten** in hocheleg. apart. Ausführ., f. Kleid. u. Blous., dppbr. Mtr. 70 Pfg.
- **Hocheleg.-Armüre-Neuheiten** mit und ohne Seide durchwirkt, Meter 98 Pfg., 1,30 Mk.
- **Seiden-Alpacca** in hochelegant. effectvollen Dessins schwarz u. farbig, doppeltbr., Meter 1,10 Mk.

- **Touristen-Socken** Paar 2 Pfg.
- **Herren-Schweiss-Socken** Paar 13 Pfg.
- **Damen-Strümpfe,** echt Diamant-schwarz . Paar 7 Pfg.
- **Damen-Strümpfe,** vorzügliche Qualität . Paar 18 Pfg.

Blousen, Oberhemden,

mit steifen Umklappkragen und Manschetten,
Stück 1,25, 1,75, 2,30, 2,90, 3,50 Mk. u. s. w.

- **Netz-Jacken** für Herren und Damen . . . Stück 25 Pfg.
- **Vigogne-Jacken** für Herren und Damen . Stück 33 Pfg.
- **Echt Macco-Jacken** für Herren und Damen Stück 65 Pfg.
- **Sport-Hemden** mit Seiden-Ponpons . . . Stück 1 Mk.

Herrliche Locken!



(3546

die bei jeder Witterung, bei starker Transpiration und selbst bei Regenwetter wunderbar halten, erzielt man **nur allein** mit
Haarkräusler-Odin.
Vorräth. in Fl. à 60 ₰ u. 1 ℳ in Zoppot bei C. A. Focke, Seestraße 27; in Danzig bei C. Lindenberg, Breitgasse 131/32 und bei W. Golembiewski, Passage.

Selterwasser, Limonaden gazeuse und Siphons

werden nach wie vor nur aus destillirtem Wasser bereitet in der Mineralwasser-Fabrik der
Elephanten-Apotheke
Breitgasse 15. (7151

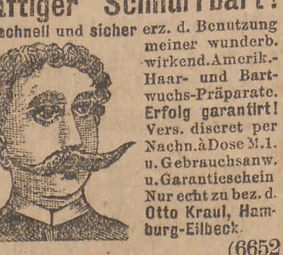
Mittagstisch in Langfuhr in gut bürgerlichem Hause gewünscht. Offerten u. H 313 an die Exped.

50 Pfd. Leder

für 9 Mk. liefere für Sattler gute br. Kernstreifen zum Ausb. von Pferdegeschirren 2c., für **Schuhmacher** Kernstücke z. Besohlen und Abs. p. 50 Pfd. 22 ℳ p. Bahnnachn. gute Waare, reelle Bedien. Joh. Ernst Schulz, Berlin NO. 18. (7156

Kräftiger Schnurrbart!

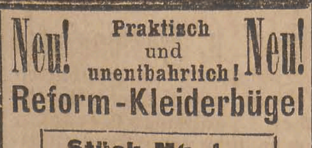
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.



(6652

100 seltene Briefmarken! v. Austr., Bras., Bulg., Cap Ceyl., Chil. 2c., alle versch., gar. echt, nur 2 Mk. (7155 E. Hayn, Naumburg a. S.

Wer an (Fallsucht) **Epilepsie** Krämpfen u. anderen nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M. (6895



Neu! Praktisch und unentbahrlich! Neu! Reform-Kleiderbügel

Stück Mk. 1,—



Gesetzl. geschützt.

(1277)

mit Kragenschoner und **abhängbarem Hosenstrecker.** Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparniss und **Schonung** der Garderobe.
M. Hirschlaff,
Berlin NW., Mittelstrasse 39.
Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.

Aus Dankbarkeit

u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern unentg. Ausk. über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. 2c. u. theile mit, wie ich ung. m. hoh. Alters hierv. befr. u. ges. gew. bin. F. Koch, Kgl. Först. a. D. Pömbsen, Post Nieheim (Westf.) (*

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. $11^1/_2$—$2^1/_2$, $5^1/_2$—$7^1/_2$ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Specialbehandlung ohne Operation f. **Beinleiden,** Krampfadergeschw., Salzfluß, Flecht. 2c. Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten. Carl Müller's Heilanstalt. Prämiirt Berlin 96. Berlin, Alexandrinenstraße 114, 1 Tr. Ausw. briefl. Dankschr.-Veröffentl. ausgeschl. [4523

Ich warne hiermit Jed., meiner Frau etw. zu borg., da ich f. keine Schuld. aufk. Otto Bierwolff. (6838

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne

in Kautschuk, Aluminium und Gold, mit und ohne Platte, Porzellan- und Gold-Kronen, nach neuester amerik. Methode unter Garantie, Plomben, schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Schreibebureau.

An- und Verkauf von Grundstücken, sowie Hypothekengelder vermittelt, für Geldgeber kostenfrei. 15 000 Mk. zur 2. Stelle zu 6 Proc. Zinsen auf 2 Grundstücke in Neufahrwasser gesucht. R. Nowakowsky, [7051 Danzig, Schmiedegasse 16, 1.

Maurer- u. Zimmererarbeiten,

Reparatur sowie Neubau, werd. aufs billigste und praktischste selbstständig ausgeführt mit auch ohne Lieferung der Materialien. Off. unter H 321 an die Exp. erb.

Klagen,

Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Künstliche Zähne, Plomben 2c.,

sorgfältigste Ausführung, billigste Preise, Frau F. Bluhm Nchf., Zoppot, Seestraße 41, 1 Treppe. Sprechstunden von 9—12 und 2—4 Uhr. (7034

Besserer (7159
Privat-Mittagstisch
zu haben Frauengasse 49, 1.

Feine Wäsche jeder Art sowie gutsitzende Oberhemden werden sauber und billig gearbeitet Paradiesgasse 25, part. Daselbst werden auch Plissees gebrannt.

Die Beleidigung die ich dem Fräulein Margarethe Anderson zugefügt, nehme hiermit zurück. Wiens.

50 Mk. Belohnung.

In der Nacht vom 30. zum 31. Mai ist mir ein 4jähriger
brauner Wallach,
ohne Abzeichen, recht starkes Pferd, ca. 5 Zoll groß, Ramsnase, muthmaßlich von der Weide
gestohlen
worden. Derjenige, welcher mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft, erhält obige Belohnung. (7161
Tornier, Weßlinken.

Für die Ueberschwemmten in Schidlitz.

Bei Pfarrer Voigt: Unbek.	10 ℳ
Herrmann-Danzig	10 „
Pfarrer Voigt-Schidlitz	3 „
Fleischermeister Kranich	2 „
Fr. Karschnia-Schidlitz	1 „
Fr. Schmidt-Schidlitz	1 „
Fr. Schmidt sen.-Schidlitz	1 „
A. Hauke-Zoppot	5 „
7146) Summa:	33 ℳ

Wer hilft weiter?

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82